

JAHRESBERICHT 2023



ZMS BW
Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr

JAHRESBERICHT 2023



ZMSBW

Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr



Die Leitthemen sind querschnittlich angelegt und erfordern die Bündelung der Expertise aus verschiedenen Forschungsbereichen. Das Leuchtturm-Icon dient als Wegweiser zu diesen Themen.

Herausgeber: Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr
Oberst Dr. Sven Lange (verantwortlich)

Anschrift: Postfach 60 11 22
14411 Potsdam
Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam

Telefon: (0331) 9714-0
Fax: (0331) 9714-507
AllgFspWNBw: 8529-88
Internet: www.zms.bundeswehr.de
E-Mail: ZMSBwEingang@bundeswehr.org

Konzept und Koordination: Dr. Christian Adam
Redaktion: Dr. Christian Adam, Dr. Aleksandar-S. Vuletić
Gestaltung und Satz: Carola Klinke
Coverbild: ZMSBw/Leo Guillermo Döring
Druck: Kommando Aufklärung und Wirkung
Medienproduktion
Max-Planck-Straße 17
53501 Graftschaft

Alle Rechte vorbehalten.

© Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Grußwort des Kommandeurs	4
Vorwort des Leitenden Wissenschaftlers	6
Rückblick 2023	8
»Staatlichkeit und Streitkräfte« auf dem Historikertag in Leipzig	9
Militärhistorische Exkursion nach Ostpreußen	10
Tag des offenen Denkmals	11
Internationale Kontakte	13
Medien und Veranstaltungen	16
Die Neugestaltung des Foyers der Villa Ingenheim	19
Veröffentlichungen	22
Abteilung Forschung	28
Forschungsbereich I: Militärsoziologie	29
Forschungsbereich II: Militärgeschichte bis 1945	31
Forschungsbereich III: Militärgeschichte nach 1945	34
Forschungsbereich IV: Sicherheitspolitik und Streitkräfte	37
Forschungsbereich V: Einsatz	41
Geschichte, Theorie und Ethik der Wehrmedizin	44
Abteilung Bildung	46
Bereich Grundlagen Historische Bildung	47
Ansprechstelle für militärhistorischen Rat (AmR)	50
Referat Museums- und Sammlungswesen	51
Wissenschaftlicher Nachwuchs	54
Forschungsunterstützung und Wissenstransfer	60
Fachbereich Publikationen	61
Bibliothek	64
Militärhistorisches Museum der Bundeswehr	66
Personalrat beim ZMSBw	72
Bilanz	74
Wissenschaftlicher Beirat	114
Ansprechpartner	116

Grüßwort des Kommandeurs

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
meine sehr verehrten Damen und Herren,*

das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) leistet »auf hohem Niveau wertvolle Grundlagen- und Auftragsforschung zur Geschichte und Gegenwart des deutschen Militärs in seinen Bündnissen und erbringt unverzichtbare Transferleistungen für BMVg und Bundeswehr«. Seine Forschungsleistungen »sind als gut bis sehr gut, in einzelnen Fällen auch als herausragend zu bewerten«. So heißt es in der Stellungnahme des Wissenschaftsrats zum ZMSBw, die zum Abschluss des Evaluationsprozesses vorgelegt wurde. Mit diesem erfreulichen Ergebnis endete im Juli 2023 eine beinahe zweijährige Zeit der gewissenhaften Vorbereitung und Begleitung der Prüfung unseres Hauses auf Herz und Nieren. Nie zuvor war das ZMSBw durch den Wissenschaftsrat evaluiert worden und die Beurteilung seiner Vorgängereinrichtungen – des Militärgeschichtlichen Forschungsamts und des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr – lag schon viele Jahre zurück (2005/06 bzw. 2009). Entsprechend erwartungsvoll hatte unser Haus der Überprüfung seiner wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit entgegengesehen und mit umso größerer Erleichterung ist das erfreuliche Ergebnis der Evaluation aufgenommen worden.

Von berufener und kompetenter Stelle wurde dem ZMSBw die hohe Qualität seiner Forschung und seiner Bildungsprodukte bestätigt. Das positive Fazit des Wissenschaftsrats ist ein Anerkennen des ZMSBw als interdisziplinäres Forschungszentrum und zugleich Nachweis seiner wissenschaftlichen Relevanz, »umso mehr, als in Deutschland außerhalb des



ZMSBw

ZMSBw militärhistorische Forschung kaum und militärsoziologische Forschung gar nicht institutionalisiert ist«.

Die herausfordernde und durchaus anspruchsvolle Aufgabe, zwei sehr unterschiedliche Forschungseinrichtungen mit eigenständigem wissenschaftlichem Selbstverständnis zu verschmelzen sowie zwei Fachdisziplinen unter einem wissenschaftlichen Dach zu vereinen, ist gelungen. Das ZMSBw ist heute mehr als die Teile, aus denen es einmal zusammengesetzt wurde. Nach zehn Jahren ist das ein stolzes Ergebnis.

Die Stellungnahme des Wissenschaftsrats stärkt das ZMSBw darin, die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung zu intensivieren – innerhalb unseres Hauses und auch mit externen Forschungseinrichtungen und Universitäten. Das ZMSBw will dabei seine wissenschaftliche Expertise in andere Forschungskontexte einbringen und so der internationalen Erforschung des Militärs in allen Epochen und in seinen sozialen Dimensionen neue Impulse geben.

Vom Evaluationsergebnis bestätigt fühlen dürfen sich dabei nicht zuletzt die militärischen und wissenschaftlichen Leiter,

die dem ZMSBw seit seiner Gründung 2013 den Weg gewiesen haben. So war er besonders schmerzlich, dass unser Haus im Oktober 2023 den Tod seines langjährigen Kommandeurs, Kapitän zur See Dr. Jörg Hillmann, beklagen musste. Zwei Manuskripte aus seiner Feder liegen derzeit bei uns im Hause. Bereits in diesem Jahr werden wir das erste davon veröffentlichten und Dr. Hillmann damit posthum ehren.

Im Sommer konnte das ZMSBw seinen neuen Leitenden Wissenschaftler begrüßen. Mit Professor Dr. Dr. Alaric Searle hat erstmals ein Wissenschaftler ohne deutschen Pass die Aufgabe übernommen, die gesamte wissenschaftliche Arbeit des ZMSBw zu koordinieren. Das Haus erwartet sich von ihm u.a. eine weitere Öffnung hin zu noch mehr Internationalität und vertiefter Vernetzung. Das ZMSBw möchte in den kommenden Jahren international stärker wahrgenommen werden und seine Forschungsergebnisse im Ausland sichtbarer machen.

Die Rückkehr des Krieges nach Europa und weitere besorgniserregende Entwicklungen in anderen Weltregionen haben im vergangenen Jahr das Interesse an der Forschung des ZMSBw zu Militär und militärischen Konflikten weiter steigen lassen. Mit seiner einzigartigen Expertise und seinem fachlichen Alleinstellungsmerkmal ist unser Haus ein begehrter Kooperationspartner. Zusammenarbeit ist jedoch keine Einbahnstraße. Das ZMSBw wird sich daher in den kommenden Jahren noch stärker als früher selbst als Partner anbieten. Ein schönes Beispiel dafür ist das Engagement des ZMSBw auf dem Historikertag 2023 in Leipzig (siehe dazu S. 9 f.). In der Sektion »Der umstrittene Leviathan« diskutierten Wissenschaftler des ZMSBw gemeinsam mit Kolleginnen

und Kollegen aus Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden darüber, welche Bedeutung Staatlichkeit und Streitkräfte in der europäischen Zeitgeschichte hatten.

Im Jahr 2023 war das ZMSBw schließlich gleich in mehrfacher Hinsicht bemüht, sich seines historischen Standorts, der Villa Ingenheim, die mit ihren Nebengebäuden und dem dazugehörenden parkähnlichen Garten unter Denkmalschutz steht, würdig zu erweisen. Im Spätsommer konnte nach zweijähriger Bauzeit die Renovierung der Außenfassade abgeschlossen werden. Seither strahlt die Villa Ingenheim in alter Pracht – rechtzeitig zum Tag des offenen Denkmals, an dem unser Haus im vergangenen Jahr erstmalig nach vielen Jahren wieder teilgenommen hat (siehe S. 11–13). Mehrere Hundert Besucherinnen und Besucher nahmen die Einladung, sich Villa, Zentrum und Park genauer anzusehen, gerne an. Im Januar wurde der zentrale Lesesaal der Bibliothek feierlich nach Ursula von Gersdorff, der ersten Schriftleiterin des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes, benannt. Und schließlich empfängt seit Ende des Jahres auch das neu gestaltete repräsentative Foyer der Villa alle Besucher und Besucherinnen.

In vielerlei Hinsicht war das abgelaufene Jahr 2023 für unser Haus damit ein ertragreiches Erntejahr. Zahlreiche längerfristige Projekte und Vorhaben fanden ihren durchweg erfolgreichen Abschluss. Gleichzeitig wurden aber auch viele neue Forschungssamen in wissenschaftliche Ackerfurchen gelegt, sorgsam mit Erde bedeckt und gewässert. Wir hoffen daher auf neuerlichen, ergiebigen Ertrag!

Dr. Sven Lange
Oberst und Kommandeur

Vorwort des Leitenden Wissenschaftlers

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist inzwischen gute Tradition, dass ein neuer Kommandeur oder Leitender Wissenschaftler die Gelegenheit des Jahresberichts nutzt, um sich den Leserinnen und Lesern vorzustellen. Als neuer Leitender Wissenschaftler, der seinen Dienst im Juli 2023 antrat, möchte ich diese Gelegenheit gerne nutzen.

Dies ist auch insofern ein besonderer Anlass, da ich der erste Leitende Wissenschaftler bin, der keinen deutschen Pass besitzt. In Schottland aufgewachsen, habe ich meinen ersten und zweiten Hochschulabschluss an der University of Edinburgh erworben. Dennoch sind mir weder Deutschland noch das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr fremd. Nach dem Studium in Schottland kam ich kurz vor dem Mauerfall nach Deutschland, wo ich an der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit über die westdeutsche Wiederbewaffnung promoviert wurde. Zuvor und danach lehrte ich englische Sprache und Geschichtswissenschaft an der Universität der Bundeswehr München sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Als ich schließlich 2005 meine erste wissenschaftliche Vollzeitstelle an der University of Salford antrat, dachte ich nicht im Mindesten daran, dass ich eines Tages beruflich nach Deutschland zurückkehren würde. Wie so häufig im Leben, kam es jedoch anders.

Für einen Militärgeschichtler ist die Aufgabe des Leitenden Wissenschaftlers am ZMSBw eine enorme Ehre und eine große Herausforderung zugleich. Trotzdem komme ich nicht völlig unvorbereitet und »unvorbelastet« zum ZMSBw. Meine Ankunft in Potsdam bedeutete für mich ein Wiedersehen mit vielen alten Freunden,



ZMSBw

Weggefährten und Kollegen, manche in der Zeppelinstraße, andere an Universitäten und Forschungsinstituten im Großraum Potsdam und Berlin. Es schließen sich für mich einige Kreise. Die lange Tradition des Hauses ist mir wohl bekannt: Ich kann mich sogar an meinen ersten Besuch am früheren Militärgeschichtlichen Forschungsamt (MGFA) in der Innenstadt von Freiburg im Breisgau in den frühen 1990er Jahren erinnern.

Bestimmend und wegweisend für meine ersten Tage und Wochen in Potsdam war ein wichtiges Ereignis für das ZMSBw, das nur wenige Monate vor meinem Dienstantritt stattgefunden hatte: die Evaluation durch den Wissenschaftsrat. Das Ergebnis fiel überaus positiv aus. Es gab viel Lob und eher freundliche Vorschläge für die Zukunft statt Kritik. Erfreulicherweise deckten sich meine persönlichen Eindrücke mit denen der Evaluierenden des Wissenschaftsrates. Wir können sicherlich noch mehr leisten, aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses durften sich kurz zurücklehnen und ein exzellentes Ergebnis feiern. Und an dieser Stelle will ich ganz besonders meinem kommissarischen Vorgänger, Herrn Dr. Heiko Biehl, recht herzlich danken, da er so erfolgreich über einen längeren Zeit-

raum als zunächst gedacht »die Stellung gehalten« hat.

Da ich nun bereits einige Zeit im Amt bin, bietet sich für mich eine gute Gelegenheit, meine ersten persönlichen Eindrücke zusammenzufassen. Was mir schon kurz nach meiner Ankunft auch aus der Binnenperspektive klar wurde: wie viel das ZMSBw eigentlich leistet. Die Anzahl an Büchern, Aufsätzen und anderen Werken ist mehr als beeindruckend. Hinzu kommen eine rege Vortragstätigkeit und die Bereitstellung von vielfältigen Expertisen für das Bundesministerium der Verteidigung und die Bundeswehr. Darunter finden sich hoch angesehene Forschungsberichte unserer Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die etwa regelmäßig erkunden, wie die Sicht der Bevölkerung der Bundesrepublik auf die Bundeswehr ist. Eine rege Präsenz in den Sozialen Medien, ergänzt durch eine erfolgreiche Podcast-Reihe, prägen die öffentliche Wahrnehmung des ZMSBw. Für eine Forschungseinrichtung wesentlich sind zahlreiche Lehraufträgen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses an verschiedenen Universitäten wahrgenommen werden.

Als ich an den ersten Tagen nach meiner Ankunft in Potsdam durch die Bibliothek lief und die aufgereihten Werke aus dem Hause sah, war mein erster Gedanke: Gibt es wirklich etwas Neues in der deutschen Militärgeschichte zu erforschen? Die Antwort auf die Frage folgte natürlich sehr schnell – Ja! Seit dem Erscheinen des ersten Bandes des Reihenwerks »Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg« 1979 hat sich die Militärgeschichte enorm verändert. Seit zwei Jahrzehnten ist Militärgeschichte ein breit aufgestelltes Fach; analog zu den Trends in der »zivilen« Geschichtswissenschaft werden vergleichend

und global orientiertere Studien vorgelegt. Das ZMSBw hat sich diesem Trend schon seit längerem geöffnet. Darüber hinaus werden die Geschichtswissenschaft und auch die Militärgeschichte immer stärker von ihren Nachbardisziplinen beeinflusst. Internationalisierung und Interdisziplinarität sind neue wichtige Schlagwörter in unseren Wissenschaften. Aber um diese Schlagwörter mit Leben zu erfüllen, bedürfen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler guter Fremdsprachenkenntnisse, bester Kontakte ins Ausland, und sie sollten einen weiten Blick haben.

Es freut mich sehr, wenn ich sehe, dass sich unsere Kontakte bereits nicht nur in das europäische, sondern auch bis in das außereuropäische Ausland hinein erstrecken. Dies ist gut so, weil die Probleme der Welt jetzt weit stärker miteinander verwoben sind. Diese Beobachtung betrifft die sozialwissenschaftliche und die geschichtswissenschaftliche Forschung im Hause gleichermaßen.

Am ZMSBw stehen wir gewissermaßen in einer außergewöhnlichen Position innerhalb der Bundeswehr. Wir bilden eine Brücke zwischen der militärischen und der zivilen Welt. Während ich dies schreibe, ist der Ausgang des Krieges in der Ukraine alles andere als entschieden. Die Spannungen im Pazifikraum nehmen zu. Die Situation im Nahen Osten war nie so verfahren wie im Jahre 2023. Anders ausgedrückt: Unsere Arbeit war nie so relevant wie heute. Dank der vielfältigen wissenschaftlichen Forschungen, die wir am ZMSBw betreiben, bin ich mir sicher, dass wir auch in den kommenden Jahren unseren Auftrag für die Bundeswehr und die Gesellschaft erfüllen werden.

Prof. Dr. Dr. Alaric Searle
Leitender Wissenschaftler



»STAATLICHKEIT UND STREITKRÄFTE« AUF DEM HISTORIKERTAG IN LEIPZIG

Staat und Militär waren immer wieder umstritten – diese Beobachtung lag einer Sektion zugrunde, die das ZMSBw auf dem 54. Deutschen Historikertag in Leipzig ausrichtete. Im September 2023 versammelten sich dort mehr als 2000 Historikerinnen und Historiker, um aktuelle Probleme des Faches zu diskutieren sowie neuere Forschungsansätze zu präsentieren.

In der Sektion »Der umstrittene Leviathan. Staatlichkeit und Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland« diskutierten Wissenschaftler des ZMSBw gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden darüber, welche Bedeutung Staatlichkeit und Streitkräfte in der europäischen Zeitschichte hatten. In Leipzig konnten somit erste Ergebnisse des am ZMSBw angesiedelten Projektverbundes zu Personal, Organisation und Politik des Verteidigungsministeriums in der Epoche des Kalten Krieges präsentiert und mit

anderen Forschungsvorhaben vernetzt werden.

Anhand von fünf Fallstudien zeigte die von Prof. Dr. Heike Wieters (Humboldt-Universität zu Berlin) moderierte Sektion, dass »der Staat« immer mehr kritisiert und herausgefordert wurde. Dr. Christoph Nübel (ZMSBw), der die Sektion konzipiert hatte, erörterte am Beispiel des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) die ganz unterschiedlichen Reaktionen auf »1968« – wie auf den außerparlamentarischen Protest zu reagieren war, war im BMVg umstritten. Oberstleutnant PD Dr. Thorsten Loch (ZMSBw) diskutierte die auf Ideen des 19. Jahrhunderts basierenden Staatsvorstellungen der Generalität in Bundesrepublik und DDR. Prof. Dr. Beatrice de Graaf (Universität Utrecht) wies auf vielfältige Verflechtungen zwischen Hausbesetzern und Hausbesetzerinnen in den Niederlanden und denen in der Bundesrepublik hin, wobei an die deutsche Besetzung im Zweiten Weltkrieg erinnernde Panzeinsätze und Gewalt die niederländische Staatlichkeit delegitimierten. Prof. Dr. Holger Nehring (University of Stirling) thematisierte die britischen und bundesdeutschen Friedensbewegungen seit den 1950er Jahren und hielt fest, dass das Militär als Repräsentant des Staates während der Proteste zunehmend nur eine untergeordnete Rolle spielte. Prof. Dr. Christine G. Krüger (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) analysierte die Bedeutung des Militärischen in der Staatskritik westdeutscher und britischer Hausbesetzerinnen und -besetzer.

Insgesamt wurde deutlich, dass die Streitkräfte vielfach das »Abstraktum Staat« verkörperten und deshalb zum Kristallisationspunkt der politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Panels: Christoph Nübel, Beatrice de Graaf, Heike Wieters, Christine G. Krüger, Thorsten Loch (v.l.n.r.).

über die Rolle von Militär und Staat in der modernen Gesellschaft wurden. Das Militärische erwies sich auch während des Ost-West-Konflikts als ein prägendes Faktum in Politik, Gesellschaft und Kultur der Bundesrepublik – ein Befund, der von der Forschung verstärkt aufgegriffen werden sollte.

Dr. Christoph Nübel

MILITÄRHISTORISCHE EXKURSION NACH OSTPREUSSEN (28. AUGUST BIS 2. SEPTEMBER)

Die Schlacht von Tannenberg 1914 ist nicht nur mythenumwoben, sondern auch schon seit vielen Jahren Forschungsgegenstand des ZMS-Bw. Entstanden aus dem Umgang mit dem Centenarium des Ersten Weltkrieges entstand nicht nur eine Monografie, sondern auch eine Exkursion, die nach 2013 nun zum zweiten Mal für Angehörige des Hauses durchgeführt wurde.

Während der einwöchigen Reise in den Raum Allenstein (Olsztyn/Polen), organisiert und durchgeführt durch den Leiter des Forschungsbereichs II »Militärsgeschichte bis 1945«, Oberstleutnant PD Dr. John Zimmermann, zusammen mit Hauptmann Helene Heldt sowie vor Ort durch Vorträge von Angehörigen des FB II ergänzt, stand die operations- und erinnerungsgeschichtliche Erfahrung der Schlacht aus dem Ersten Weltkrieg im Mittelpunkt. Außerdem wurden im erweiterten Exkursionsraum neben einer Stadtführung durch Olsztyn noch das ehemalige »Führerhauptquartier Wolfsschanze« in Rastenburg (Kętrzyn), das ehemalige Hauptquartier des OKH »Mauerwald« (Mamerki), das histori-

sche Schlachtfeld von Grunwald 1410 sowie die Marienburg (Malbork) fachlich aufbereitet besucht.

Insofern hatte die Exkursion einen mehrdimensionalen Weiterbildungswert für die Teilnehmenden: Zum einen erarbeiteten sich Angehörige historische Zusammenhänge und trugen sie im Gelände zielgruppengerecht vor; zum anderen profitierten alle von der Informationsvermittlung am historischen Ort.

Exkursionsprogramm

Von Allenstein (Olsztyn) aus, wo die Gruppe Quartier genommen hatte und das am ersten Exkursionstag sowohl mittels einer selbst erarbeiteten Stadtführung als auch in Eigenregie erkundet wurde, ging es in den folgenden Tagen auf die jeweiligen Rundfahrten: Standen am Tag 2 zunächst noch historische Orte des Zweiten Weltkrieges im Vordergrund, ging es dann allmählich zu den Schauplätzen der Schlacht von 1914 weiter.

Zunächst führte Oberstleutnant Chris Helmecke M.A. die Gruppe ebenso kenntnisreich wie engagiert durch das ehemalige »Führerhauptquartier Wolfsschanze« in Kętrzyn (Rastenburg) und die Bunkeranlagen des seinerzeitigen Oberkommandos des Heeres in Mamerki (Mauerwald). Am Nachmittag schloss sich die Besichtigung der »Feste Boyen« in Giżycko (Lötzchen) an, wo Major Dr. Dennis Werberg den militärischen Zweck der preußischen Ringfestung an der Engstelle der Masurischen Seenplatte erklärte.

Der Tag klang schließlich in Mikołajki (Nikolaiken) aus, einem Ort, dessen Einwohnerschaft sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt hat und der überaus deutlich die Vor- und Nach-

teile des boomenden Tourismus in der Region offenlegt. Dass dort während des Zweiten Weltkrieges die deutsche Abwehr unter Wilhelm Canaris Quartier genommen hatte, band die letzte an die erste Station des zweiten Exkursionstages zurück.

Die drei folgenden Tage standen komplett im Zeichen der Ereignisse von 1914: Den Einstieg bildete wie seinerzeit das Gefecht von Orlau (Orłowo) mit seiner weitreichenden Bedeutung für den Verlauf der Geschehnisse. Im sumpfigen Gelände konnten sich alle ein eindrückliches Bild der Kämpfe dort verschaffen, das spätestens durch den Besuch des benachbarten Ehrenfriedhofes bei vielen auch emotional vertieft wurde.

Wie sehr auf Messers Schneide die Schlacht damals stand und wie umfangreich auch dabei der »Fog of War« zum Tragen kam, belegten die beiden nächsten Stationen, an denen die Kämpfe um Hohenstein (Olsztynek) in den Fokus genommen wurden.

Am späten Nachmittag rundete die Besichtigung der Gedenkstätte für die letztlich namensgebende Tannenberg-Schlacht von 1410 zwischen Grunwald und Stębark den dritten Tag ab. Der Ort unterstrich eindrücklich seine immense erinnerungspolitische Bedeutung in Polen und die nahezu infame Instrumentalisierung der Schlacht von 1914 im Sinne einer borussischen Geschichtsschreibung durch Hindenburg.

Tag 5 brachte schließlich die damalige Entscheidung mit dem deutschen Durchbruch bei Usdau (Uzdowo) und der Umfassung der zwischen Hohenstein, Neidenburg (Nidzica) und Willenberg (Wielbark) eingekesselten russländischen Truppen. Neben den operativen Ereignissen, die Oberstleutnant Dr. Christian Stachelbeck präzise kommentierte, standen

hier vor allem die unermessliche Brutalität der Kämpfe im Kessel im Vordergrund, die Zehntausende russländische Soldaten ihr Leben oder ihre Freiheit kosteten. Abgerundet wurde der Exkursionstag durch den Besuch des Samsonov-Steines und der Neidenburg.

Mit einem expliziten Vortrag zur Geschichte letzterer schuf Kerrin Langer M.A. den Übergang zum Schlusstag, an dem über die Marienburg die Heimreise erfolgte. Die Besichtigung der imposanten Ordensburg, die als eines der größten Werke der Backsteingotik gilt, war sicherlich ein zumindest architektonischer Höhepunkt der Exkursion.

Ergebnis

Im Ergebnis darf die Exkursion als gelungene Weiterbildung verstanden werden. Theoretisch erarbeitetes Wissen konnte ganz praktisch angewendet und insbesondere der Umgang mit dem Format »Historische Gefechtsfeldbegehung« geübt werden. Nahezu der gesamte FB II vermochte sich dabei in die Präsentation einzubringen. Dass die Teilnehmenden überdies die Möglichkeit hatten, sich während der Woche auch persönlich näher kennenzulernen, vermag sich freilich auch im routinierten Büroalltag durchaus positiv auszuwirken.

*Oberstleutnant
PD Dr. John Zimmermann*

TAG DES OFFENEN DENKMALS: 10. SEPTEMBER 2023

Der »Tag des offenen Denkmals« wird seit 1993 in Deutschland durchgeführt und von der Deut-



Der Einladung zum »Tag des offenen Denkmals« folgten über 400 Interessierte.

schen Stiftung Denkmalschutz koordiniert. Er soll die Bedeutung des baukulturellen Erbes erlebbar machen und zieht Jahr für Jahr jeweils am zweiten Sonntag im September Millionen von Besucherinnen und Besuchern an.

Zum 30. Jubiläum des bundesweiten Aktionstages öffneten am 10. September rund 6000 Denkmale in 2000 Städten und Gemeinden unter dem diesjährigen Motto »Talent Monument« ihre Pforten. Erstmals war auch das ZMSBw dabei und präsentierte sich als wissenschaftliche Forschungseinrichtung an einem historischen Ort.

Das vom Leiter FB II Militärgeschichte bis 1945 zusammen mit Hauptmann Helene Heldt M.A. organisierte und zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus

dem gesamten ZMSBw durchgeführte Event bot neben stündlichen Führungen durch die Liegenschaft auch die Besichtigung der Bibliothek und Präsentationen des Fachbereichs Publikationen sowie der Abteilungen Bildung und Forschung an. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich auf diese Weise nicht nur ein Bild von der Geschichte der Liegenschaft und ihrer Architektur machen, sondern auch von der Arbeit, die im ZMSBw geleistet wird.

Mitarbeitende aus der Abteilung Forschung präsentierten die neuesten Veröffentlichungen (Oberstleutnant Dr. Christian Stachelbeck), Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung Bildung (Dipl. Pädagogin Katrin Grosser und Oberstleutnant Dr. Harald Potempa) die vielfältigen Erzeugnisse des Wissenstransfers – vom Podcast über multimediale Lehr- und Unterrichtsmaterialien bis zur Plakatausstellung. Besonders umlagert wurde indes der von Dr. Christian Adam und Dipl. Ing. Bernd Nogli vertretene Fachbereich Publikationen. Hier wurde unter anderem gezeigt, wie auf Basis historischen Kartenmaterials anschauliche Karten für moderne Publikationen entstehen.

Die allermeisten Besucherinnen und Besucher nahmen außerdem das Angebot wahr, sich die Bibliothek mit ihren umfangreichen Beständen anzusehen und mit deren Leiterin und ihren Mitarbeiterinnen ins Gespräch zu kommen. Für gar nicht wenige war es dabei erstaunlicherweise überraschend, dass dieser einzigartige Buchbestand öffentlich zugänglich ist.

Über 400 Interessierte fanden den Weg in die Zeppelinstraße, hörten zu, schauten, fragten und erweiterten durch manche Anekdote auch die Kenntnisse des Fachpersonals zu ihrer Liegenschaft. Oft



ZMSBw/Döring

Der Tag des offenen Denkmals bot Gelegenheit zum Austausch: Hauptmann Helene Heldt gibt Auskunft.

handelte es sich dabei um Menschen aus der Nachbarschaft, die das ZMSBw zum ersten Mal betraten, oder um Potsdamerinnen und Potsdamer, die schon immer wissen wollten, was sich hinter den Mauern des »Militärischen Bereiches« verbirgt – insgesamt also eine Zielgruppe, die nicht unbedingt zum Stammpublikum des Hauses gehört(e).

Die 1825 erbaute *Villa Ingenheim* erwies sich dabei als Anziehungspunkt, in deren wechsellvoller Vergangenheit sich nicht nur die Stadtgeschichte, sondern teilweise auch die preußische und deutsche Geschichte abbildet. Sie bot darüber hinaus das Vehikel, sich als ZMSBw öffentlich vorzustellen und sich in die Stadtgesellschaft einzubringen. Deren Interesse äußerte sich auch in einem vorangegangenen Besuch und Artikel der Potsdamer Neuesten Nachrichten sowie Vorlauf der Veranstaltung.

2024 wird der Tag unter dem Motto »Wahr-Zeichen« stehen und der Frage

nachgehen, was ein Wahrzeichen sein soll, wie etwas dazu wird und auf welche Weise durchaus auch einem alltäglichen historischen Gebäude eine solche Rolle zugeschrieben werden kann.

*Oberstleutnant
PD Dr. John Zimmermann*

INTERNATIONALE KONTAKTE

Das ZMSBw arbeitet seit Jahren mit anderen Forschungseinrichtungen auch ausländischer Streitkräfte zusammen. Neben den durch unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler initiierten Kontakten realisiert unser Haus auch Besuche im Auftrag des Bundesministeriums der Verteidigung zur Pflege oder neuen Kontaktaufnahme zu Streitkräften außerhalb von NATO und EU im Rahmen der sogenannten bilateralen Maßnahmen.

Besuch in Tunesien

Vom 23. bis zum 27. Oktober hielten sich Prof. Dr. Jörg Echternkamp und der Länderbeauftragte Hauptmann Andreas Eichner zu einem Folgebesuch in der Tunesischen Republik auf.

Der erste Reisetag begann mit der offiziellen Begrüßung im Palais de la Rose, worauf ein eingehendes Expertengespräch folgte. Im Anschluss besuchte die Delegation noch vor Ort das Militärhistorische Museum und am Nachmittag die Überreste Karthagos.

Tags darauf begab man sich mit einer Militärmaschine von Tunis zum südlich gelegenen Militärflughafen Gabès-Matmata. Nach den Besuchen eines ehemaligen Gefechtsstandes von Generalfeldmarschall Erwin Rommel und dem Mareth

Defensive Line Museum bot sich die Möglichkeit, mittelhoch die Küstenlinie entlang zurückfliegend einen nachhaltigen Eindruck von der Geographie sowie von den Bewirtschaftungsformen des Landes zu gewinnen.

Am letzten Tag des Aufenthalts folgte neben dem zweiten Expertengespräch eine Führung durch das wiedereröffnete Bardo-Nationalmuseum sowie ein festliches Abendessen in der Offiziersmesse von Tunis.

Austausch mit Pakistan

Erstmals standen die pakistanischen Streitkräfte auf der Liste unserer internationalen Partner. Im November 2023 besuchten der Leitende Wissenschaftler, Professor Dr. Alaric Searle, und Oberst i.G. Dr. Martin W. Hofbauer das Army Institute of Military History (AIMH) in Rawalpindi. Der Direktor, Generalmajor a.D. Agha Masood Akram, stellte mit seinem Arbeiterteam das erst 2017 neu aufgestellte Institut vor. Mehrere Gespräche sowohl mit dem Direktor als auch den leitenden Historikern rundeten den Fachaustausch inhaltlich ab. Im nahegelegenen Armeemuseum stellten die Gastgeber die museale Vermittlung der Militärgeschichte Pakistans vor. Für einen erweiterten Blick auf die Geschichte und Kultur Pakistans standen weitere Besuche auf dem Programm, so das Heimat- und Völkerkundemuseum, das Pakistan Monument und die Faisal Moschee in der Hauptstadt Islamabad, das von deutschen evangelischen Christusträgerschwestern geleitete Leprakrankenhaus in Rawalpindi sowie Taxila, die historische Hauptstadt des antiken Reiches Gandhara.



Prof. Jörg Echternkamp (links) und Hauptmann Andreas Eichner (3. von links) beim Delegationsbesuch in Tunesien.

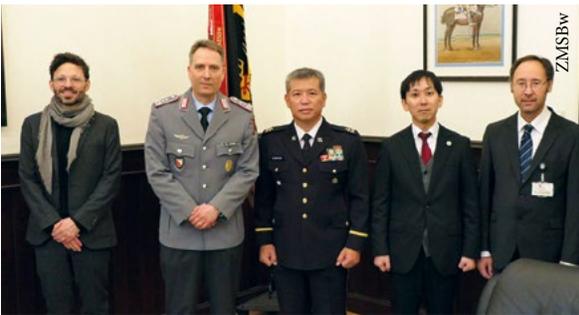


Schwester Dr. Chris Schmotzer führt durch das Leprakrankenhaus in Rawalpindi.

Delegation aus Japan

Im November 2023 besuchten uns Oberst Dr. Fumiyuki Kobashi und Dr. Nobuyoshi Ito des japanischen National Institute for Defence Studies (NIDS). Die Gruppe wurde von Dr. Frank Reichherzer und Dr. Frank Käser betreut. Der bereits

sechste gemeinsame Workshop vertiefte das Thema »Shaping and Maintaining World Order in Contested Times Perspectives from the Cold War and Beyond«. Für beide Institutionen eröffnet die Partnerschaft einen tieferen Blick auf den Umgang mit Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart. Insbesondere für das ZMSBw bedeutet der Austausch mit den japanischen Kollegen und Kolleginnen eine Bereicherung, gewinnt doch Südostasien zunehmend an Bedeutung für die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik.



Oberst Dr. Fumiyuki Kobashi und Dr. Nobuyoshi Ito (3. und 4. v.l.) im ZMSBw.

Clausewitz für Südamerika

Clausewitz und sein Werk »Vom Kriege« standen im Mittelpunkt des akademischen Austausches des ZMSBw mit sieben



Militärakademien Südamerikas. Der Titel lautete: »Clausewitz: ›On War‹ – About the timeless relevance of ›On War‹«. In zwei virtuellen Vorlesungsböcken am 16. und 23. Juni 2023 bot Oberst i.G. Dr. Johann Schmid Einblicke in das Werk des preußischen Generals und Kriegsphilosophen vor den Militärakademien Perus (Luftwaffe, Heer, Marine) sowie den Luftwaffenakademien Argentiniens, Brasiliens, Chiles und Kolumbiens. Zeitübergreifende methodische und kriegstheoretische Grundlagen sowie die Dialektik von Offensive und Defensive standen im Fokus. Die Übertragung ausgewählter Erkenntnisse zur Analyse des aktuellen Kriegsgeschehens in der Ukraine rundete die Betrachtung ab. Der akademische Austausch war auf Anregung der peruanischen Luftwaffenakademie Escuela Superior de Guerra Aerea (ESFAP) zustande gekommen.

*Hauptmann Andreas Eichner,
Oberst i.G. Dr. Martin W. Hofbauer,
Dr. Frank Reichherzer,
Oberst i.G. Dr. Johann Schmid und
Oberstleutnant Dr. Klaus Storkmann*

DOPPELTE EXPERTISE FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT: MEDIEN UND VERANSTALTUNGEN

Wie schon 2022 berichteten deutsche Medien im letzten Jahr ausführlich über den russischen Angriffskrieg in der Ukraine. Zum Jahresbeginn debattierten Politik, Gesellschaft und Redaktionen heftig über die Legitimität von deutschen Leopard-2-Lieferungen. Auffällig oft fragten verschiedene Medien nach der Geschichte der deutschen Panzerwaffe und das ZMSBw bot seine militärhistorische Expertise an. So zitierte die Süddeutsche Zeitung in ihrem Leitartikel PD Dr. Markus Pöhlmann, der mit seinem Buch »Der Panzer und die Mechanisierung des Krieges« vor einigen Jahren einen Markstein gesetzt hat. Auf dieses Wissen griff anschließend welt.de, aber auch internationale Medien aus Spanien, wie El Español, oder De Groene Amsterdammer aus den Niederlanden zurück. Zu den aktuellen Entwicklungen in der Ukraine zogen viele Medien Rückschlüsse aus der Vergangenheit so verglich Die Welt die Panzerschlacht bei Kursk mittels Pöhlmanns Expertise mit der ukrainischen Sommeroffensive 80 Jahre später. In Bezug auf den Zweiten Weltkrieg erfolgten aber auch Verifikationen, wie für die Rechercheplattform correctiv.org, durch die Ansprechstelle für militärhistorischen Rat (siehe S. 50).

Interviews und Vorträge zu heißen und kalten Kriegen

Das ZMSBw zeigte seine vielseitige Expertise auch anderweitig: beispielsweise zur Luftverteidigung durch Oberstleut-



Dreharbeiten mit Dr. Peter Tauber in der Bibliothek des ZMSBw.

nant Dr. Friederike Hartung in der SWR-Doku »Angriff von oben« oder zur Historie der Partisanen durch Hauptmann Helene Heldt M.A. im ZDF. Ging es um Irregularität auf dem Schlachtfeld, sprach Oberst i.G. Dr. Schmid angesichts der Ereignisse um die russische Wagner-Gruppe im Bayrischen Rundfunk zur Bedeutung von Söldnern. Zu hören war auch Oberstleutnant PD Dr. Thorsten Loch im MDR-Podcast zur Frage, warum Soldaten im Krieg oft ihre Ausrüstung auf dem Schlachtfeld zurücklassen. Der Nachrichtensender n-tv nannte Russlands Angriff im Jahr 2022 »Putins gescheiterten Blitzkrieg« und fand mit Dr. Christian Hartmann einen Historiker, der kundig über die Kämpfe am Flughafen bei Hostomel sprach.

Ein weiteres Beispiel für die thematische Vielfalt im ZMSBw sind auch Äußerungen zu ethischen Fragen: Die Frankfurter Rundschau und der Deutschlandfunk zitierten aus der »Nachgefragt-Folge« mit Prof. Christian Göbel. Er sprach auf dem Youtube-Kanal der Bundeswehr zur Mo-

ral russischer Streitkräfte. 2023 war auch das erste Jahr, indem das ZMSBw die erfolgreiche »Nachgefragt-Reihe« mit wissenschaftlicher Expertise unterstützte. So sprach Oberst Dr. Lange in »Geschichte als Waffe« über Putins Geschichtsverklärung und Dr. Gerhard Kümmel über »Tiere im Krieg«. Zum Krieg in der Ukraine informierte das ZMSBw aber nicht nur über die Medien, sondern auch ganz unmittelbar auf Veranstaltungen wie in Abendvorträgen. So sprach Dr. Margarete Klein von der Stiftung Wissenschaft und Politik über »Russlands Krieg gegen die Ukraine. Auswirkungen auf Moskaus militärische und sicherheitspolitische Kooperationen im postsowjetischen Raum«, oder Oberst i.G. Dr. Schmid über hybride Kriegführung.

Abgesehen vom heißen Krieg in der Ukraine stieg auch die Zahl der Presseanfragen zum Kalten Krieg. So gaben Oberstleutnant Dr. Klaus Storkmann oder Oberstleutnant Dr. Heiner Möllers Interviews für den Hessischen- oder Norddeutschen Rundfunk. Hier wurden Fragen zu aktuellen Manövern wie der größten NATO-Luftwaffenübung nach 1990 »Air Defender 2023« beantwortet. Möllers erörterte für den MDR auch, was man unter »Kriegswirtschaft« verstehe, denn auch Rüstung und Wirtschaft wurde zum Thema. Zu einem ähnlichen Themenkreis gab Dr. Timo Graf dem ZDF ein Interview für die Youtube-Sendung »Mehr Geld für Verteidigung? Deutschlands Rüstungsindustrie im Wandel«.

Studien zu Fragen der Gegenwart und den Herausforderungen der Zukunft

Wie mit militärhistorischer, diente das ZMSBw den Redaktionen auch mit so-

zialwissenschaftlicher Expertise. Viele Journalistinnen und Journalisten wandten sich bei Themen wie Wehrpflicht, Personalgewinnung oder zum Verhältnis von Militär und Gesellschaft an das ZMSBw (siehe auch S. 50). Bei Berlin Direkt beantwortete Dr. Markus Steinbrecher Interview-Fragen zur Sendung »Boris Pistorius und die Wehrpflicht«. Vor allem die Bevölkerungsbefragung 2022 von Dr. Timo Graf und die Bewerberstudie von Prof. Martin Elbe stießen auf das Interesse der Leitmedien. So fragte die FAZ in ihrem Feuilleton »Mögen die Deutschen ihre Bundeswehr?« nach der Bevölkerungsumfrage oder Die Welt mit »Armee der ostdeutschen Unterschicht? Von wegen« nach der vorurteilrevidierenden Bewerberstudie.

Die Schwerpunkte von externem Medieninteresse und der hauseigenen Veranstaltungsplanung fielen im Sommer 2023

anlässlich der Invictus Games in eins, als das neue Buch »Der Sport des Militärs«, herausgegeben von Prof. Elbe und Dr. Reichherzer, der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Der Spiegel veröffentlichte dazu den Artikel »Fitmacher für die Front«, aber auch das ARD-Mittagsmagazin fragte nach, wie auch tagesschau.de. Höhepunkt dieser vereinten Anstrengungen war aber die Sendung 3sat Kulturzeit, in der Dr. Frank Reichherzer zum Thema Rede und Antwort stand.

Forschung, Bildung und Beratung: medial und präsent

Mit Blick auf Publikationen (siehe dazu S. 22–27) und Personen des ZMSBw in den Medien ist Dr. Christian Adams Mitwirken als Interview-Partner an der Arte-Doku »Die Bücher, die Hitler nicht ver-

ZMSBw



Major Michael Gutzeit und Andrea Nimpsch mit dem Informationsstand des ZMSBw am Flugplatzfest in Berlin-Gatow.

brannte« zu nennen und die Rezensionen der FAZ über »Die Bundeswehr auf dem Balkan« von Dr. Agilolf Keßelring oder Dr. Klaus Schroeders »Fremdsichten von Bundeswehr und Nationaler Volksarmee 1955/56–1989«. Des Weiteren sorgte ein Buch aus der Reihe Kriege der Moderne für Aufsehen: »Der Hitlerputsch 1923« von Dr. Peter Tauber. Seine Publikation griff das ARD-Mittagsmagazin auf und der Band wurde kurz vor dem Jahrestag in der Berliner-Julius-Leber Kaserne vorgestellt. Die dpa nahm auch Zitate aus dem gleichnamigen ZMSBw-Hörfeature »Der Hitlerputsch 1923« für eine Meldung auf, die wiederum ein anderes Leitmedium, das Magazin Stern, für einen eignen Artikel nutzte. Das Hörfeature des ZMSBw ist ein neues Produkt, das Elemente aus Hörspiel, Dokumentation und Reportage kombiniert und auf der hauseigenen Website kostenlos abrufbar ist. In Bezug auf Audio-Premieren ist aber auch zu erwähnen, dass das BMVg sein Diskussionsforum »Gespräche am Ehrenmal« über die ZMSBw-Podcastreihe »Zugehört!« ausspielt, um mehr Hörerinnen und Hörer zu erreichen.

Das ZMSBw bot auch in Präsenz seine Expertise an, so etwa beim Parlamentarischen Abend im Potsdamer Bildungsforum für die brandenburgischen Landtagsabgeordneten. In diesem Zusammenhang sollte auch erwähnt werden, dass Tobias Dünow, Staatssekretär für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, das ZMSBw besuchte, um sich über dessen Wirken zu informieren.

Gleiches, aber für die breite Öffentlichkeit, wurde am Informationsstand des ZMSBw beim Flugplatzfest in Berlin-Gatow oder beim Tag der Bundeswehr in Brandenburg an der Havel geleistet, denn am 17. Juni 2023 jährte sich der Volksauf-

stand des 17. Juni zum siebzigsten Mal. Aus diesem Grund stellte das ZMSBw den Besucherinnen und Besuchern auch eine Plakatausstellung bereit.

Rund drei Monate später öffnete das ZMSBw seine Türen zum Tag des offenen Denkmals (siehe S. 11–13). Für mehrere Hundert Besucherinnen und Besucher wurden Führungen durch die Villa Ingenheim, das Parkensemble oder die Bibliothek angeboten. Die Potsdamer Neuesten Nachrichten widmete dem Tag die Titelstory »Ziegelei, Prinzenwohnsitz und Armeeobjekt: Villa Ingenheim gibt Einblick in 700 Jahre Potsdamer Stadtgeschichte«.

Was das Jahr 2024 bringen wird, kann man nicht wissen, aber für Veranstaltungen oder Anfragen aus der deutschen Medienlandschaft steht das ZMSBw mit seiner Expertise bereit.

*Major Michael Gutzeit
Leiter der Informationsarbeit*

DIE NEUGESTALTUNG DES FOYERS DER VILLA INGENHEIM

Wer jeden Tag in der Liegenschaft des ZMSBw ein- und ausgeht, mag es kaum noch wahrnehmen, aber spätestens, wenn sich Gäste staunend umsehen, wird es jedem von Neuem bewusst: Die Villa Ingenheim mit ihren Nebengebäuden und ihrem parkähnlichen Garten gehört zu den schönsten Liegenschaften der Bundeswehr. Besonders im Sommer bilden die prächtige Architektur, die repräsentative Gartengestaltung sowie die angrenzende Havel eine ebenso beeindruckende wie begeisternde Einheit – ein kleines Paradies im Südwesten Potsdams.



An verschiedenen Stellen der Villa Ingenheim wird an die Geschichte des Ortes erinnert. Neben dem Eingangsbereich in Haus 12 nun auch im neu gestalteten Foyer in Haus 1.

Das herrschaftliche Haus war immerhin Wohnsitz von Söhnen aus königlicher und kaiserlicher Familie und der Glanz dieser Epoche breitet sich vor dem Betrachter nach dem im vergangenen Jahr erfolgten Abschluss der Renovierungsarbeiten an der Fassade der Villa wieder in erneuerter Pracht aus.

Wer in einem solchen Umfeld jeden Tag arbeitet, verliert nicht nur leicht den Blick für die außergewöhnliche Schönheit des Ortes, sondern bewegt sich oft auch abseits der offiziellen Wegeführung, die den Besucher eigentlich geschickt zu den Schauseiten des Hauses führen soll. Stattdessen nutzen die meisten Angehörigen des ZMSBw im dienstlichen Alltag vor allem die vielen Nebeneingänge und betreten die Villa nur selten über den offiziellen Haupteingang mit seiner herrschaftlichen Auffahrt.

So kann es nicht verwundern, dass das Foyer der Villa in den vergangenen zwei Jahrzehnten eher ein Nischendasein führte und als Zwischenraum ohne wirkliche Funktion wenig liebevolle Beachtung fand. Ein großes Gemälde von Theodor von Götz schmückt das Foyer seit vielen Jahren und sein Zustand lieferte beredtes Zeugnis für die im Alltag nachrangige Bedeutung des eigentlichen Haupteingangs der Villa. Der vergilbte Firnis ließ das Bild dunkel erscheinen, seine Detailfülle und seine ursprüngliche Farbigkeit waren nur noch schwer zu erkennen. Insgesamt wirkte der Raum recht kahl und wenig einladend.

2022 nahm der Plan für die Neugestaltung des Foyers Gestalt an. Sein Ziel war es, dem Foyer wieder dessen ursprüngliche Funktion und Anmutung als herrschaftliches und repräsentatives Entrée zurückzugeben.

Seit vergangenem Jahr begrüßen nun die Wappen des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes und des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr, der beiden Vorgängereinrichtungen des ZMSBw, die Besucher links und rechts der großzügig gestalteten Eingangstreppe. Auf der gläsernen Zwischenwand fällt der Blick auf das Wappen des ZMSBw, dem heutigen Nutzer der Villa.

Sobald die Besucher diese Zwischenwand durchschritten haben, stehen sie im eigentlichen Foyer. Dieses präsentiert sich nicht nur gänzlich neugestaltet, sondern hat erstmals auch eine über die bloße Repräsentanz hinausgehende inhaltliche Funktion. An der Stirnwand hängt unverändert das bereits erwähnte großformatige Gemälde, das mit Hilfe des Militärhistorischen Museums Dresden, in dessen Besitz es überging, fachmännisch gereinigt und konserviert werden konnte. In frischen Farben ist es nun wieder ein gefälliger und beeindruckender Blickfang.

An den Seitenwänden informieren zwei Banner über die wechselvolle Geschichte des Hauses vom herrschaftlichen Wohnhaus zum heutigen Dienstsitz des ZMSBw. Die verwendeten Farben nehmen die Farbgestaltung der Decke auf und fügen sich harmonisch in das Gesamtbild ein. Unter den Bannern haben zwei Vitrinen ihren Platz gefunden, die ausgewählte Objekte aus der Geschichte der Villa Ingenheim präsentieren.

Zwar fehlen noch letzte Ergänzungen, die Neugestaltung war dennoch zum Jahresende 2023 weitgehend abgeschlossen. Das Foyer erfüllt nun wieder seine ursprüngliche Aufgabe, den Besucherinnen und Besuchern der Villa Ingenheim schon beim Eintritt Stil und Eleganz des Hauses zu vermitteln.

*Dr. Sven Lange
Oberst und Kommandeur*



Die

Der Rus

Der Deuts

Krieg in Nord

Das Ende des Ers

Die Wehrmacht

Stalingrad 1942/1943

Der Kosovokrieg 19

Der Kosov

Di

Monografien/Einzelschriften

Gerhard P. Groß, Der Siebenjährige Krieg 1756–1763. Stuttgart: Reclam 2023 (= Kriege der Moderne), 160 Seiten, ISBN 978-3-15-011448-3, 18,00 Euro; E-Book im EPUB-Format, ISBN 978-3-15-962211-8



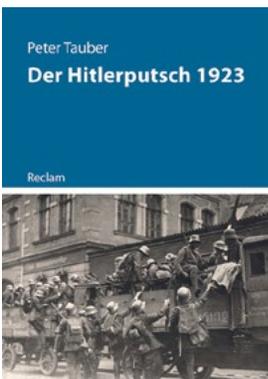
Stephan Wolf, Ein »planerisches Dilemma«. Die Ausrüstungsentwicklung der Bundeswehr 1989–1994.

Organisation, Bedarfsentwicklung, Probleme.

Potsdam: ZMSBw 2023 (= Potsdamer Schriften des ZMSBw, 35), 196 Seiten, ISBN 978-3-941571-55-6, 10,00 Euro



Peter Tauber, Der Hitlerputsch 1923. Stuttgart: Reclam 2023 (= Kriege der Moderne), 160 Seiten, ISBN 978-3-15-011457-5, 18,00 Euro; E-Book im EPUB-Format, ISBN 978-3-15-962195-1



Torsten Konopka, Deutsche Blauhelme in Afrika. Die Bundesrepublik Deutschland und die Missionen der Vereinten Nationen Anfang der 1990er Jahre, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2023 (= Bundeswehr im Einsatz, 5), 780 Seiten, ISBN 978-3-525-30239-2, 65,00 Euro



Dennis Werberg, Der Stahlhelm – Bund der Frontsoldaten. Eine Veteranenorganisation und ihr Verhältnis zum Nationalsozialismus, München: De Gruyter 2023 (= Zeitalter der Weltkriege, 25), X, 407 Seiten, ISBN 978-3-11-108234-9, 49,95 Euro



Daniel Niemetz, Staatsmacht am Ende. Der Militär- und Sicherheitsapparat der DDR in Krise und Umbruch 1985 bis 1990, 2. Aufl., Berlin: Ch. Links Verlag (= Militärgeschichte der DDR 28), 264 Seiten, ISBN 978-3-96289-107-7, 35,00 Euro



Agilolf Keßelring, Die Bundeswehr auf dem Balkan. Zwischen Krieg und Friedenseinsatz, Vandenhoeck & Ruprecht 2023 (= Bundeswehr im Einsatz, 3), 386 Seiten, ISBN 978-3-525-35222-9, 45,00 Euro



Der Sport des Militärs. Perspektiven aus Forschung, Lehre und Praxis. Im Auftrag des ZMSBw hrsg. von Martin Elbe und Frank Reichherzer, Berlin, Boston: De Gruyter 2023 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 82), IX, 445 Seiten, ISBN 978-3-11-107212-8, 49,95 Euro



Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa. Im Auftrag des ZMSBw hrsg. von Martin Rink, Clemens Haug und Helmut R. Hammerich, Paderborn: BRILL | Schöningh 2023, 359 Seiten, ISBN 978-3-506-79153-5, 24,90 Euro



Forschungsberichte

Gregor Richter, Ortsunabhängiges Arbeiten im Bundesministerium der Verteidigung. Ergebnisse der Umfrage 2022, Potsdam: ZMSBw 2023
(= Forschungsbericht 135), 44 Seiten, ISBN 978-3-941571-56-3, 5,00 Euro



Martin Elbe, Bewerberstudie 2022. Vom anfänglichen Interesse bis zur abgeschlossenen Bewerbung bei der Bundeswehr, Potsdam: ZMSBw 2023

(= Forschungsbericht 134), 70 Seiten, ISBN 978-3-941571-53-2, 6,00 Euro



Hörfeature

Kubakrise: Die Welt am Rande eines Atomkrieges

Ein Hörfeature von Christian Blees, basierend auf dem gleichnamigen Buch von Rainer Pommerin. Produziert und hrsg. vom ZMSBw



Hitlerputsch 1923. Der erste Griff zur Macht

Ein Hörfeature von Christian Blees, basierend auf dem gleichnamigen Buch von Peter Tauber. Produziert und hrsg. vom ZMSBw



Mit Unterstützung des ZMSBw

Militärsoziologie – Eine Einführung.

Hrsg. von Nina Leonhard und Ines-Jacqueline Werkner. 3., aktual. und erg. Aufl., Wiesbaden: Springer VS, IX, 683 Seiten, ISBN 978-3-658-30183-5, 27,99 Euro



Wilfried Loth, **Frieden schaffen**. Die Alliierten und die Neuordnung Europas (1940–1945), Frankfurt, New York: Campus Verlag, 352 Seiten, ISBN 978-3-593-51741-4, 34,00 Euro



Alexander Jordan, **Die deutschen Gebirgstruppen im Ersten Weltkrieg**. Geschichte, Uniformierung und Ausrüstung von 1914 bis 1918. Wien: Verlag Militaria, 540 Seiten, ISBN 978-3-903341-32-6, 99,00 Euro



Zeitschriften

Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung

ET: viermal im Jahr (H. 1–4)

Hrsg. von Sven Lange und Uwe Hartmann, Selbstverlag ZMSBw

Chefredakteurin: Cornelia Juliane Grosse,

Redaktion: Andreas Eichner, Helene Heldt, Chris Helmecke, Christian Jentzsch, Tobias Pech, Harald Potempa, Klaus Storkmann, Dennis Werberg

Bildredaktion: Esther Geiger

ISSN: 0940-4163,

Jahresabonnement 15,00 €

Jahresabonnement 15,00 €

Militärgeschichtliche Zeitschrift

82/2023

ET: zweimal im Jahr (H. 1 & H. 2),

S. 1–276 und S. 277–586

Hrsg. von Sven Lange und Heiko Bieh/

Alaric Searle, Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg

Mitherausgeber: Ute Daniel, Stig Förster, Bernhard R. Kroener, Wilfried Loth, Reiner Pommerin, Sir Hew Strachan, Bernd Wegner

Redaktion: Gabriele Bosch, Jörg Echternkamp, Dorothee Hochstetter, Thorsten Loch, Markus Pöhlmann, Robert Riemer, Aleksandar-S. Vuletić

ISSN: 2193-2336, jeweils 25,00 €

Militär-geschichte

Zeitschrift für historische Bildung

Heft 4/2023

Tapferkeit oder Technik?
Das Offizierkorps der Artillerie

Der Kampf um Bildung
50 Jahre Bundeswehr-Universitäten

Ziele: Dänemark und Emsland
Polnische Operationsplanungen 1989



Die Grenzen des Imperiums

Die römischen Feldzüge in Germanien



ZMS BW
Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr



Forschungsbereich I MILITÄRSOZIOLOGIE

Die militärsoziologische Forschung des ZMSBw richtet sich gleichermaßen an die Wissenschaft, die Bundeswehr und die breite Öffentlichkeit. Diese Verbindung wurde im Berichtsjahr auf besondere Art und Weise deutlich. Anfang Juli 2023 hat der Forschungsbereich Militärsoziologie erstmals eine gemeinsame Tagung mit der Sektion Politische Soziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) durchgeführt. Das Thema der Tagung »Politische Soziologie des Krieges. Bestandsaufnahme und Perspektiven« belegt, dass sich die soziologischen Fachdisziplinen im Zuge der sicherheitspolitischen Zeitenwende zunehmend militärsoziologischen Ansätzen, Einsichten und Befunden zuwenden. Ein gesteigertes Interesse an militärsoziologischer Forschung lässt sich ebenso für die Medien und die Öffentlichkeit konstatieren. Im Jahr 2023 sind mehrere Studien des ZMSBw auf breite Resonanz im öffentlichen Raum gestoßen.

Von Bewerbern und Sportlerinnen

Dies gilt etwa für die breit angelegte Studie zu den Motiven von Bewerberinnen und Bewerbern bei der Bundeswehr mit über 1600 Befragten. Die Studie zeigte, dass die Bewerbungsverfahren grundsätzlich als gut empfunden werden. Es fehlt aber weiterhin an Bewerberinnen: Frauen machen nur 14 Prozent des Bewerberaufkommens aus. Bezüglich der regionalen Herkunft ist der Westen Deutschlands leicht über- und der Süden etwas unterrepräsentiert, die norddeutschen und die ostdeutschen Bundesländer finden sich

entsprechend ihren jeweiligen Bevölkerungsanteilen wieder.

Unmittelbar nach Erscheinen der Studienergebnisse im Mai 2023 wurden diese von vielen Medien präsentiert und kommentiert. Noch am Tag der Veröffentlichung des Forschungsberichts haben verschiedene Nachrichtenseiten (z.B. zdf.de, welt-online, ntv.de, merkur.de) sowie branchenspezifische Portale (z.B. augengeradeaus.de, finanzen.net, boerse.de) über die Studie berichtet. In den folgenden Wochen fand die Untersuchung zudem Erwähnung in zahlreichen Printmedien. Nicht zuletzt zitierten Formate wie Der Spiegel, Die Welt, Merkur, Berliner Morgenpost, Kölnische Rundschau, Hamburger Abendblatt und VDI Nachrichten Prof. Martin Elbe, den Autor der Untersuchung. Mit einem Podcast wurde die Bewerberlage im Juli 2023 auch in das Audioangebot des ZMSBw aufgenommen.



ZMSBw

Die Invictus Games 2023 wurden im Rahmen einer Tagung in Potsdam vorgestellt.

Ein weiteres Thema, das auf ein breites Medienecho stieß, waren die Untersuchungen des ZMSBw zum Sport in der Bundeswehr. Hierzu haben Prof. Martin Elbe und Dr. Frank Reichherzer den Band »Der Sport des Militärs. Perspektiven aus Forschung, Lehre und Praxis« vorgelegt, der im Juni 2023 im Rahmen einer Tagung der Autoren zu »Invictus – Geschichte und Gegenwart des Reha-Sports im Militär« präsentiert werden konnte. Die Tagung selbst erfuhr ebenfalls Aufmerksamkeit in verschiedenen Medien (z.B. im Deutschlandfunk).

Die Invictus Games 2023, die im September 2023 in Düsseldorf stattfanden, lösten generell ein breites Medienecho aus und wurden von einer Fachtagung »Warrior Care Conference« begleitet, auf der Martin Elbe einen Vortrag hielt. Da dieser die Invictus Games 2023 mit einer sozialwissenschaftlichen Studie begleitet hat, wird das ZMSBw diese Thematik auch künftig in die Wissenschaft und in die interessierte Öffentlichkeit kommunizieren.

Umfrageforschung in und zu der »Zeitenwende«

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat unmittelbare Auswirkungen auf die seit Mitte der 1990er Jahre jährlich durchgeführte ZMSBw-Bevölkerungsbefragung. Zum einen hat sich der Themenfokus noch mehr in Richtung Verteidigungspolitik verlagert, ohne den militärsoziologischen Kernaspekt der zivil-militärischen Beziehungen zu vernachlässigen. Zum anderen hat der Krieg ein noch nie dagewesenes Medieninteresse an den empirischen Befunden der Bevölkerungsbefragung ausgelöst. Fragen zum Russlandbild, zu Bedrohungswahr-

nehmungen, zur NATO, zur Landes- und Bündnisverteidigung und zur Unterstützung der Ukraine standen ebenso im Fokus der Medienberichterstattung wie Befunde zum gesellschaftlichen Ansehen und zur öffentlichen Wahrnehmung der Bundeswehr, zur Einführung eines Wehrdienstes und zur persönlichen Verteidigungsbereitschaft. Die thematische Bandbreite, die langen Zeitreihen sowie die Möglichkeit zur Auswertung von komplexen Zusammenhängen verschaffen der ZMSBw-Bevölkerungsbefragung ein Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu anderen Befragungen.

Bereits im Jahr 2022 fanden die Ergebnisse der ZMSBw-Bevölkerungsbefragung in über 50 Medienberichten Erwähnung – im Fernsehen, im Internet, im Rundfunk und in Printmedien. Auch im Jahr 2023 wurden die Forschungsergebnisse in vielen hochkarätigen Medienberichten rezipiert, u.a. in einem Exklusivinterview im Focus Magazin zum Pazifismus der Deutschen in der Zeitenwende, einem ausführlichen Beitrag im Feuilleton der FAZ über die zivil-militärischen Beziehungen in Deutschland und in mehreren Fernsehinterviews zu verschiedenen Einzelaspekten. Nicht zuletzt in der strategischen Community, in der Politik und in der Forschung stoßen die Ergebnisse auf großes Interesse.

Mit der öffentlichkeitswirksamen Publikation der Befragungsergebnisse in unterschiedlichen Formaten leistet das ZMSBw zudem einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Sinne der Inneren Führung. So wurden die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung für das Online-Dossier zur Ukraine, für einen ZMSBw-Podcast und für verschie-

dene Beiträge auf der ZMSBw-Webseite genutzt.

Die Ergebnisse der ZMSBw-Bevölkerungsbefragung fließen zudem in die Politische Bildung ein und bildeten die Grundlage für über 20 Vorträge im Jahr 2023. Dabei wurden die Ergebnisse u.a. im Generalstabslehrgang der Führungsakademie an der Führungsakademie der Bundeswehr (FüAkBw), in der niederländischen Botschaft in Berlin, auf internationalen militärsoziologischen Konferenzen in den USA und im europäischen Ausland, bei Veranstaltungen politischer Stiftungen, auf der Veteranenkonferenz des Deutschen Bundeswehr Verbands im Deutschen Bundestag oder bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Invictus Games in Düsseldorf präsentiert.

Dieser umfassende Wissenstransfer in die Öffentlichkeit ergänzt sich mit hochwertigen wissenschaftlichen Fachpublikationen, u.a. in international renommierten Fachzeitschriften, wie *Contemporary Security Policy*, oder in einer Reihe von Beiträgen in den ISPK-Studien zur Konfliktforschung zu den Themen »Zeitenwende« und »20 Jahren Afghanistan«.

Die Verbindung von Forschung und Wissenstransfer wird auch künftig für den Forschungsbereich Militärsoziologie prägend sein. Gerade die laufenden Untersuchungen zur Bewerbersituation, zu politischen Einstellungen von Bundeswehrangehörigen sowie zur Politischen Bildung in der Bundeswehr sind für Öffentlichkeit, Bundeswehr und Fachwissenschaften gleichermaßen relevant und aufschlussreich.

Dr. Heiko Biehl

Forschungsbereich II MILITÄRGESCHICHTE BIS 1945

Das Jahr 2023 stand auch für den FB II unter dem Eindruck der Evaluation des ZMSBw durch den Wissenschaftsrat der Bundesregierung. Sie beanspruchte angesichts der Federführung des FB-Leiters für den wissenschaftlichen Bereich des Hauses, worin er von Hauptmann Helene Heldt M.A. umfangreich unterstützt wurde, in der ersten Jahreshälfte keine geringen Kapazitäten. Weitere Energien des FB band die 62. ITMG, die von Dr. Frank Reichherzer und Oberstleutnant Dr. Friederike Hartung zum Thema »Die Gewalt ist ein wahres Chamäleon« organisiert wurde und im September ausnahmsweise in Dresden stattfand.



Darüber hinaus engagierte sich der FB II durch die Organisation und Durchführung einer einwöchigen militärhistorischen Exkursion in den historischen Raum der Schlacht von Tannenberg 1914 Ende August sowie durch Organisation und Durchführung der erstmaligen Teilnahme am »Tag des offenen Denkmals« am 10. September für das ZMSBw (Einzelheiten dazu finden sich in eigenständigen Beiträgen in diesem Jahresbericht S. 10–13).

Der FB II auf Reisen

Auf Reisen war der FB auch für seine alljährliche Klausurtagung, organisiert von Helene Heldt und Kerrin Langer, die uns im Juni nach Greifswald führte. Die alte Universitäts- und ehemalige Hansestadt an der Ostsee wurde den Teilnehmenden durch eine kenntnisreiche Führung sei-

tens des ehemaligen FB-Angehörigen PD Dr. Robert Riemer nahegebracht. Außerdem konnten wir uns im Rahmen einer tiefgründigen Führung ein Bild von der Heeresversuchsanstalt Peenemünde und ihrem infrastrukturellen Umfeld machen. In der Summe hat sich das Format zwischen fachlicher Weiterbildung und Selbstevaluierung erneut bewährt; 2024 wird es in Oranienburg fortgesetzt.

Schwerpunkt »Geschichte der Reichswehr«

Neben allen anderen Engagements konnte auch 2023 das Projekt »Geschichte der Reichswehr« unter der bewährten Leitung von PD Dr. Markus Pöhlmann weiter vorangetrieben werden. Dazu fand am 24./25. April der zweite fachwissenschaftliche Workshop unter dem Titel »Reichswehr und Technik. Deutsche Streitkräfte zwischen Enttechnisierung und Innovationsdruck« statt.

Außerdem präsentierte der Direktor des Leibniz-Instituts für Zeithistorische Forschung, Prof. Dr. Frank Bösch, am 30. November am ZMSBw das Buch »Der Stahlhelm als politischer Akteur und sein Verhältnis zum Nationalsozialismus 1918–2000« von Major Dr. Dennis Werberg. Damit liegt nun die erste Monografie aus dem Projekt vor.

Major Dr. Dennis Werberg und Hauptmann Pierre Köckert M.A. referierten im Verlauf des Jahres darüber hinaus insgesamt fünfmal zum »Krisenjahr 1923«. Dieses Thema bildete einen Schwerpunkt im bundeswehrinternen Maßnahmenkatalog zur Persönlichkeitsbildung. Ebenso widmete sich am 9. November Prof. Benjamin Ziemann (University of Sheffield) dem Thema in seinem Quartalsvortrag, und diskutierte tags darauf mit dem »Team Reichswehr« die weitere Ausdifferenzierung des Projektes.

Zwischenzeitlich verabschieden mussten wir uns im September hingegen von unserem Gastwissenschaftler Dr. Igor



ZMSBw

Fachwissenschaftlicher Workshop unter dem Titel »Reichswehr und Technik« im Hans-Meier-Welcker-Saal des ZMSBw.



Vortrag von Maria Pieschacon-Raffael (LMU München) auf der 62. ITMG in Dresden.

Kopotin von der Estnischen Militärakademie. Er hatte die Forschungen zur Reichswehr, insbesondere in ihrer internationalen Perspektive, ein Jahr lang mit seiner Persönlichkeit und Expertise bereichert. Die Zusammenarbeit wird freilich ebenso fortgeführt wie die länger bestehende mit den Kolleginnen und Kollegen von der finnischen Verteidigungsakademie und dem rumänischen ISPAIM.

Bereichert haben die Arbeit und das Miteinander im FB auch 2023 wieder zahlreiche Reservendienstleistende sowie Praktikantinnen und Praktikanten aus unterschiedlichen Universitäten von Hamburg bis München und Bielefeld bis Berlin.

Sachstand und Ausblick

Auch in seinen anderen Projekten zeigte sich der FB produktiv: Oberstleutnant Dr. Christian Stachelbeck legte sein Manuskript zum »Taktischen Lernen im deutschen Heer zwischen 1888 und 1926« vor und wird seine Ergebnisse im Januar 2024 mit einem interdisziplinären Roundtable diskutieren.

Kerrin Langer M.A. schloss ihre Dissertation zu »Seestreitkräftevergleichen in Rüstungsdynamiken und Rüstungskontrolle, 1889–1922« an der Universität Bielefeld mit »magna cum laude« ab; Oberstleutnant Chris Helmecke M.A. finalisierte die seine zur »Operationsführung der Waffen-SS« an der Uni Potsdam und Hauptmann Helene Heldt M.A. die ihre zur »Garnisonsstadt Potsdam« an der TU Berlin. Auch die Arbeit von Hauptmann Pierre Köckert M.A. zur »Militärischen Gewalt in der Weimarer Republik 1918–1924« ist auf der Zielgeraden.

Für 2024 stehen außer der ITMG, die zum dritten Mal in Folge von Angehörigen des FB II verantwortet wird – dieses Mal mit der Reichswehr im Fokus –, eine ganze Reihe von Aktivitäten auf der Agenda: Neben zwei Workshops zum »Staat im Staate« zusammen mit der Forschungsstelle Weimarer Republik der Friedrich-Schiller-Universität Jena (April) und dem von Chris Helmecke organisierten zum »Krieg im Osten 1944« (Juni), sind verschiedene Podcasts sowie ein Quartalsvortrag im September zum Start unseres neuen Forschungsprojektes zur deutschen Kolonialgeschichte geplant.

Personell wird sich der FB 2024 verändern: Kerrin Langers Vertrag läuft im Frühjahr aus und Helene Heldt wird eine Verwendung als Disziplinarvorgesetzte an der HSU Hamburg antreten. Mit beiden verliert das ZMSBw zwei engagierte Nachwuchswissenschaftlerinnen, die sich im Haus nicht nur weiterqualifiziert, sondern sich auch darüber hinaus mannigfaltig in die Zusammenarbeit eingebracht haben. Sie werden uns als Kolleginnen und Freundinnen fehlen.

Oberstleutnant
PD Dr. John Zimmermann

Forschungsbereich III MILITÄRGESCHICHTE NACH 1945

Insbesondere mit dem russischen Angriff auf die Ukraine 2022 ist die Landes- und Bündnisverteidigung wieder verstärkt in das Blickfeld der Bundeswehr gerückt. Damit stehen Fragestellungen des Kalten Krieges, wie sie im Forschungsbereich Militärsgeschichte nach 1945 aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden, vermehrt im Fokus.

Zeitenwende und Kalter Krieg

Vor dem Hintergrund dieses gewandelten Bedrohungsszenarios werden in der Bundeswehr Überlegungen angestellt, wie die Streitkräfte auch im Heimatschutz besser bzw. neu aufgestellt werden können. Dazu bedienen sich das Ressort wie auch Dienststellen der Expertise des FB III. Forschungen zur Gesamtverteidigungs-



CRMA

Vortrag von Oberstleutnant Dr. Klaus Storkmann an der Chulachomklao Royal Military Academy, Thailand.

planung der Bundesrepublik Deutschland im Kalten Krieg zeigen nämlich, dass es sich dabei um hochkomplexe nationale Planungen handelte, die sowohl Bund, Länder als auch Gemeinden betrafen.

Oberstleutnant Dr. Heiner Möllers hielt hierzu im vergangenen Jahr diverse Vorträge, beispielsweise vor dem Führungskreis des Territorialen Führungskommandos sowie diversen Besuchsgruppen aus der Bundeswehr. Damit wurden Planer und Entscheidungsträger der Bundeswehr dahingehend beraten und unterstützt, wie diese verflochtenen Verteidigungsplanungen vor der deutschen Wiedervereinigung gedacht und angelegt worden waren. Auf diese Weise wurde ein Beitrag für das Gelingen der Zeitenwende geleistet.

In diesem Zusammenhang ist auch das Interesse an den sowjetischen Streitkräften und den nach deren Modell aufgebauten Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR weiter gewachsen. Oberstleutnant Dr. Klaus Storkmann erarbeitete hierzu einen Kräftevergleich von Bundes-

ZMSBw



wehr und NVA und ihren Alliierten in den späten 1980er Jahren und belegte quellenmäßig beispielsweise die unübersehbaren Schwächen der sowjetischen Armee bei ihren logistischen Kräften.

Kooperationen

Die Militärsgeschichte nach 1945 war auch auf dem Historikertag vertreten, der 2023 in Leipzig stattfand. Dr. Christoph Nübel organisierte ein Panel, das sich dem Thema Staatlichkeit und Streitkräften widmete. Referentinnen und Referenten aus Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden loteten Erträge einer militärhistorisch informierten europäischen Zeitgeschichte aus. Gerade im Streit um das Militär lässt sich, so ein Befund, seine Rolle in Staat und Gesellschaft präziser bestimmen (siehe auch S. 9 f.)

Der neu erschienene Jahrgang 1954 der Edition »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland« wurde am 25. September 2023 im ZMSBw der

Öffentlichkeit vorgestellt. Die Editionsreihe wird vom Institut für Zeitgeschichte bearbeitet und herausgegeben; sie sammelt Schlüsseldokumente der bundesdeutschen Außenpolitik. Die abgedruckten Dokumente des Jahrgangs 1954 spiegeln wichtige sicherheits- und bündnispolitische Entscheidungen wider. Deutlich wurde im Einführungsvortrag von Dr. Dorothee Hochstetter und in der nachfolgenden Podiumsdiskussion, dass eine Öffnung der »klassischen« politischen Diplomatiegeschichte für alle zentralen Aspekte der Außenpolitik – darunter die Verteidigungspolitik und die Militärsgeschichte – sehr fruchtbar ist.

Angehörige des FB III forschten nicht nur zum Ost-West-Konflikt, sondern auch zu anderen Epochen. Dr. Nübel ist assoziiertes Mitglied des Projekts »Great War and Anthropocene: Empire and Environment in Eastern Europe«, das an der Universität Wien angesiedelt ist. Es analysiert die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf Umwelt, Gelände und Landschaften. Während einer Tagung



ZMSBw

Podiumsdiskussion anlässlich der Präsentation des Jahrgangsbandes 1954 der »Akten zur deutschen Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland«. V.l.n.r.: Prof. Andreas Wirsching, Dr. Mechthild Lindemann, Dr. Christoph Nübel und Prof. Dominik Geppert.

diskutierten die Mitglieder des Projekts in Wien die kriegsbedingte Transformation des Raumes an der Ostfront nach 1914.

Vertreter des FB III nahmen auch an Veranstaltungen der von der DFG geförderte Forschungsgruppe »Militärische Gewaltkulturen« teil, in der das ZMSBw einer der Kooperationspartner ist. Die Frage, welchen Stellenwert legitime und illegitime Gewalt im Militär hatten, spielte auch im »kalten Frieden« des Ost-West-Konflikts eine Rolle. Darüber hinaus ist die Frage nach spezifischen nationalen militärischen Gewaltkulturen im Zeitalter der Bündnisse, in der die Streitkräfte internationaler denn je organisiert waren, von großer Relevanz.

Vortragstätigkeiten

Exemplarisch für die vielfältigen Vortragstätigkeiten des FB III mögen folgende Beispiele dienen: Außergewöhn-

lich war der Anlass für einen französischsprachigen Festvortrag, den Prof. Jörg Echternkamp Ende April 2023 auf der deutschen Kriegsgräberstätte Bordj Cedria nahe Tunis hielt: Hier wurde eine Gedenktafel für Claus Schenk Graf von Stauffenberg eingeweiht, der 80 Jahre zuvor in Tunesien verwundet worden war.

Auf der Jahrestagung der Internationalen Kommission für Militärsgeschichte (CIHM) in Istanbul (3. bis 8. September 2023) sowie der German Studies Association (GSA) in Montreal (5. bis 8. Oktober 2023) diskutierte Prof. Echternkamp Methoden und Ergebnisse des ZMSBw-Projekts »Geschichte ohne Grenzen. Europäische Dimensionen der Militärsgeschichte«, das 2024 in einer aktualisierten Fassung vorliegen wird. Zudem wurde eine englische Übersetzung vorbereitet, die in der von ihm mitherausgegebenen Reihe »De Gruyter Studies in Military History« publiziert wird.



ZMSBw

Festvortrag von Prof. Jörg Echternkamp (ganz rechts) Ende April 2023 auf der deutschen Kriegsgräberstätte Bordj Cedria nahe Tunis.

Forschungskolloquium und Nachwuchsförderung

Als neu hinzugekommener Nachwuchswissenschaftler wurde Kapitänleutnant Mischa Bose vom Team des FB III bei der Konzeption seines Dissertationsprojekts vielfältig unterstützt und dazu insbesondere in das im FB angesiedelte Forschungsprojekt zum Bundesministerium der Verteidigung eingebunden. Weitere Vorträge in Forschungskolloquien der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr (Hamburg) sowie der Universität Potsdam sowie Vorträge und Diskussionen in hausinternen Kolloquien rundeten die Themenfindung und Konzeptionsphase ab.

Im Forschungskolloquium des FB III trugen zudem Jakob Sass, Doktorand am Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), zur radikalen Rechten in der Bundeswehr sowie Lisa Marie Freitag, Doktorandin an der Universität Potsdam, zu Manfred Wörner als Bundesminister der Verteidigung vor.

*Oberst i. G. Dr. Martin W. Hofbauer
mit Kapitänleutnant Mischa Bose,
Prof. Dr. Jörg Echternkamp,
Dr. Dorothee Hochstetter,
Oberstleutnant Dr. Heiner Möllers,
Dr. Christoph Nübel,
Oberstleutnant Dr. Klaus Storkmann*

Forschungsbereich IV SICHERHEITSPOLITIK UND STREITKRÄFTE

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Zeitenwende in der europäischen und deutschen Sicherheitspolitik haben zu einer Re-Fokussierung der inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Forschungsbereich geführt.

Zeitenwende und Multinationalität

Grund dafür waren die vielfältigen Auswirkungen des Krieges auf die Zusammenarbeit der europäischen Streitkräfte. Dr. Ina Kraft diskutierte diese aktuellen Aspekte der Streitkräftekooperation auf internationaler und nationaler Ebene im Rahmen von Konferenzteilnahmen und Vorträgen. Ebenso wurden die aktuellen sicherheitspolitischen Veränderungen in einer überblicksartigen Monografie zum Thema Multinationalität berücksichtigt, die 2023 fertiggestellt wurde und 2024 erscheinen soll.



Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine wird nicht nur militärisch geführt. Er ist auch eine hybride Angelegenheit. Dementsprechend hoch war auch 2023 die Nachfrage nach Produkten zum Themenkomplex Hybride Kriegführung. Oberst i.G. Dr. Johann Schmid nahm sich diesem Themenkomplex in Forschung, Lehre an der Universität Potsdam, durch Publikations- und Vortragstätigkeit wie auch im Rahmen Politischer Bildung und internationaler Militärkooperation an.

Vor über 200 Lehrgangsteilnehmern der Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg hielt Oberst i.G. Dr. Martin W.



ZMSBw

Konferenz der EISA an der Universität Potsdam. V.l.n.r.: Kerrin Langer M.A., Jérónimo Barbin M.A., Dr. Philipp Münch, Prof. Dr. Sophia Hoffmann, Prof. Torunn Haaland, Silvia-Lucretia Nicola M.A. und Dr. Hanneke Takken.

Hofbauer im Juli 2023 in Berlin einen Vortrag zu den gewandelten Kriegsbildern vor dem Hintergrund der Zeitenwende.

Erstmals EISA Panel des ZMSBw

Auf dem Gelände der Universität Potsdam fand vom 5. bis 9. September 2023 die jährliche Konferenz der European International Studies Association (EISA) statt. Mit Hunderten Teilnehmern handelt es sich dabei um die größte europäische Fachtagung zum interdisziplinären Forschungsfeld der internationalen Beziehungen.

Unter Leitung von Dr. Philipp Münch war nun erstmals auch das ZMSBw mit einer Gruppe von Forschenden vertreten. Moderiert von Kerrin Langer M.A., diskutierten er, Jérónimo Barbin M.A. und Silvia-Lucretia Nicola M.A. ihre wissen-

schaftliche Arbeit mit eingestuftem Dokumenten.

Ebenfalls auf dem Panel saßen zwei Angehörige von internationalen Partnerinstituten des ZMSBw: Prof. Torunn Haaland vom Norwegian Institute for Defence Studies und Dr. Hanneke Takken vom Netherlands Institute for Military History (NIMH). Die Beiträge diskutierte Prof. Dr. Sophia Hoffmann von der Universität Erfurt.

Das Thema des Panels verband einen Sonderaspekt historischer Quellenarbeit mit der überwiegend gegenwartsorientierten Forschung über die internationalen Beziehungen. Denn hierfür stehen üblicherweise keine eingestuftem – also nicht öffentlich verfügbaren – Dokumente zur Verfügung. Forschende des ZMSBw konnten daher die Besonderheiten ihrer wissenschaftlichen Arbeit einem interessierten Publikum zur Diskussion stellen.



Vortrag von Jérónimo Barbin zur Doktrinentwicklung in Deutschland und Frankreich. Rechts im Bild Prof. Laura Cleary (Cranfield University).

Inhaltlich bezogen sich die Vorträge auf die Intervention in Afghanistan ab 2001 und im Irak. Dabei arbeiteten die Panelteilnehmerinnen und -teilnehmer heraus, welche Implikationen der eingeschränkte Quellenzugang für unterschiedliche Aspekte der Forschung hat.

Politikberatung

Neben Fachkonferenzen brachte Dr. Münch die Ergebnisse seiner Forschung in weiteren Veranstaltungen mit politikberatendem Charakter ein. Zusammen mit Oberstleutnant Dr. Hans-Peter Kriemann präsentierte er am 28. September die bisherigen Ergebnisse des Afghanistan-Projekts auf einem hochrangig besetzten International Expert Meeting in Amsterdam. Veranstalter war die Kommission zur Aufarbeitung des niederländischen Afghanistan-Einsatzes.

Daneben trug Dr. Münch mit seiner Expertise zu einem Workshop des Bun-

desnachrichtendienstes (BND) bei. Im Rahmen der Strategischen Vorausschau ging es um die Zukunft der Staatlichkeit Afghanistans im Jahr 2026. Dabei wendete der BND eine auf der Intuitive Logics-Methode der Zukunftsforschung beruhende Szenariotechnik an. Sie speist sich aus den qualitativen Einschätzungen von Experten mit möglichst unterschiedlichen Hintergründen.

Nachwuchsförderung

Im Rahmen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses nahm Jérónimo Barbin im Mai 2023 am »Doctoral Workshop on Military Innovation and Defence Reform« des King's College London teil. In diesem Umfeld stellte er sein Promotionsvorhaben zur Entwicklung von Militärdoktrinen zur Aufstandsbe- kämpfung in den französischen und deutschen Streitkräften während des ISAF-Einsatzes in Afghanistan vor.

Im September 2023 wurde Jérónimo Barbin zudem in das »Réseau Nucléaire et Stratégie« (Nuklear- und Strategienetzwerk) aufgenommen. Dieser einjährige Lehrgang wird von zwei französischen Thinktanks in Kooperation mit dem französischen Verteidigungsministerium ausgerichtet und soll die Expertise junger Berufstätiger zu militärischen Nuklearfragen ausbauen. Zu diesem Zweck sind ab Januar bis Sommer 2024 jeweils monatlich Hintergrundgespräche und Besichtigungen in militärischen und zivilen Einrichtungen in Paris und Umgebung sowie in Brüssel geplant.

Forschungskolloquium

Im Forschungskolloquium des FB IV referierten unter anderem Jerónimo Barbin zum doktrinellen Wandel in den französischen Streitkräften sowie Hauptmann Judith Mergens von der Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg zur Politischen Bildung in der Bundeswehr. Das FB-interne Kolloquium dient gerade auch der Nachwuchsförderung, da hier vor allem Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen ihre Arbeiten vorstellen und vor einem kritisch-fachkundigen Zuhörerkreis diskutieren können.

Militärseelsorge

Die Arbeit im Projekt zu Militärseelsorge und Religion in der Bundeswehr, das in Kooperation mit dem Sozialwissenschaftlichen Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland (SI der EKD) durchgeführt wird, wurde im Jahr 2023 bestimmt durch die Auswertung des Datensatzes,



Ev. Militärbischof

Der Evangelische Militärbischof Dr. Bernhard Felmborg.

die Erarbeitung eines internen Ergebnisberichtes und die Durchführung einer Fachtagung. Im Rahmen dieser Fachtagung, die vom 20. bis 21. September 2023 am ZMSBw in Potsdam stattfand, wurden die ersten Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Überdies hielt der Evangelische Militärbischof Dr. Bernhard Felmborg einen öffentlichen Abendvortrag über die Bedeutung der Militärseelsorge und die religiösen Bedürfnisse von Soldatinnen und Soldaten in der Bundeswehr.

INIRE-Jahrestagung

An der 7. Jahrestagung des International Network for Interreligious Research and Education (INIRE) an der Duke University in Durham (USA) nahm Dr. Markus Thureau vom 3. bis 7. Juli mit einem eigenen Vortrag teil. Das Programm der Veranstaltung zeigte, dass die aktuellen weltpolitischen Entwicklungen auch im religiösen Bereich eine Rolle spielen, denn die Konferenz befasste sich mit der Haltung der Weltreligionen zu Krieg und

Frieden. Die Teilnehmer aus allen fünf Kontinenten und diversen religiösen Kulturen diskutierten ganz unterschiedliche Aspekte des Konferenzthemas »In the Name of God: A Voice for War, a Call for Peace«.

AKIFiE mit bpb

Vom 22. bis 23. Juni 2023 fand am ZMSBw der diesjährige Workshop des Arbeitskreises Innere Führung im Einsatz (AKIFiE) zum Thema »Der ›gebildete Kämpfer‹? Politische Bildung in der Bundeswehr« statt. Kooperationspartner waren die Bundeszentrale für politische Bildung und Prof. Dr. Thomas Höhne von der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg und das ZMSBw mit Dr. Gerhard Kümmel. Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Leitfrage diskutiert, in welchen Formen, wie nachhaltig und umfassend die politische Bildung in der Bundeswehr demokratisierend, korrigierend, präventiv und letztlich die Prinzipien der Inneren Führung konsolidierend wirken kann.

Dabei wurden auch Herausforderungen zur ethischen Bildung in der Bundeswehr diskutiert. Dr. Roland Wöhrle-Chon und seine Korreferenten machten deutlich, dass sich die Bundeswehr mit ihrer Vorschrift zur ethischen Bildung einen anspruchsvollen Rahmen zur Persönlichkeitsbildung gesteckt hat.

Oberst i. G. Dr. Martin W. Hofbauer mit Jérónimo Barbin M.A., Dr. Ina Kraft, Dr. Gerhard Kümmel, Dr. Philipp Münch,

Oberst i. G. Dr. Johann Schmid, Dr. Markus Thurau, Dr. Wöhrle-Chon

Forschungsbereich V EINSATZ

Das Jahr 2023 stand für den Forschungsbereich Einsatz unter den Vorzeichen personellen Wandels. Zu Jahresbeginn wurde der Projektbereichsleiter Einsatzgeschichte, Oberstleutnant Dr. Hans-Peter Kriemann, zur Dienstleistung in den Deutschen Bundestag versetzt. Der langjährige Leiter des Forschungsbereichs, Dr. Christian Hartmann, trat zur Jahresmitte in den Ruhestand. Die kommissarische Leitung übernahm Oberstleutnant PD Dr. Thorsten Loch. Neu hinzu traten Dr. Magnus Pahl als Leiter des Zeitzeugenprojektes gemeinsam mit Dr. Sven Deppisch. Verstärkt wurde der FB Einsatz zudem durch Dr. Andreas Berns sowie Linus Birrel M.A. als Doktorand.

Der Forschungsbereich legte 2023 drei Monografien sowie einen Sammelband vor: Es handelte sich um den »Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa«, herausgegeben von Martin Rink und Helmut R. Hammerich, sowie um Agilolf Keßelrings »Die Bundeswehr auf dem Balkan«, Stephan Wolfs Beitrag zur Rüstungsgeschichte der Bundeswehr 1990 bis 1994 sowie um Torsten Konopkas abgeschlossenes Dissertationsvorhaben deutscher Blauhelmissionen in Afrika der 1990er Jahre. Zudem wurde die im Forschungsbereich entstandene und 2022 abgeschlossene Dissertationsschrift von Oberstleutnant Dr. Friederike Hartung zweifach prämiert.

Der Band von Dr. Agilolf Keßelring wurde im Februar durch Dr. Konrad Clewing (IOS Regensburg) öffentlich präsentiert. Im Mai stellte der Forschungsbereich konzeptionelle Überlegungen für eine sicherheits- und verteidigungspoliti-



Buchvorstellung mit Dr. Konrad Clewing vom Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) in Regensburg.

sche Geschichte der Bundeswehr 1990 bis 2021 vor dem Beirat des BMVg für das ZMSBw vor. Im Juni führte er eine Expertentagung zum Umgang mit eingestuftem Quellenmaterial sowie zur Planung und Durchführung des Zeitzeugenprojektes unter Beteiligung BMVg FüSK III 3 (nun EBU I 8), der Prüfgruppe BMVg beim Bundesarchiv sowie beim Bundesarchiv, Abteilung Militärarchiv durch und schloss das erste Halbjahr mit einer Klausurtagung in Jena ab, deren Höhepunkt ein Gedankenaustausch am Imre Kertész Kolleg unter anderem mit dem Gründungsmitglied der Menschenrechtsorganisation Memorial, Irina Scherbakowa, war.

Im November veranstaltete Fregattenkapitän Dr. Christian Jentzsch in Wilhelmshaven eine internationale Tagung in Kooperation mit dem Institut für Sicherheitspolitik der Universität Kiel (ISPK) zum Thema »NATO's Maritime Strategies since 1985«. Im Dezember schloss

sich in Potsdam unter internationaler Beteiligung die Tagung »Nach dem ›Sieg‹. Deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik 1990 bis 1994« an, die von Oberstleutnant Martin Reese M.A. und Hauptmann Dr. Konopka durchgeführt wurde. An dieser Tagung wirkte ein gutes Dutzend ehemaliger militärischer Entscheidungsträger im Rahmen des Zeitzeugenprojektes mit.

Angehörige des Forschungsbereichs nahmen an zahlreichen nationalen und internationalen Konferenzen in Amsterdam, Anapolis, Berlin, Doha, Kiel, Kopenhagen, Leipzig, London, Potsdam, Stuttgart und Wilhelmshaven teil. Sie arbeiteten in Archiven in Freiburg i.Br., Koblenz und Berlin, lehrten in Hamburg, München und Potsdam und publizierten in internationalen und nationalen Journalen und lieferten zahlreiche Beiträge für den Wissenstransfer.

Projektbereich Einsatzbegleitung

Im Projektbereich Einsatzbegleitung wurden im vergangenen Jahr zwei größere Studien fortgeführt. Unter Federführung des Forschungsbereichs IV wirkte Silvia-Lucretia Nicola M.A. an der qualitativen Datenerhebung für die Studie »Regeneration der Spezialkräfte (KSK) der Bundeswehr« mit. Darüber hinaus präsentierte sie erste Teilergebnisse ihrer Dissertation zu den Beziehungen zwischen Deutschland und der Region Kurdistan-Irak zwischen 1991 und 2020 auf verschiedenen Konferenzen in Doha, London und Potsdam. Beide Studien sollen im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

Außerdem konzipierte Silvia-Lucretia Nicola gemeinsam mit Cornelia Juliane Grosse M.A. ein multimediales Irak-

Dossier anlässlich des 20. Jahrestages des Einmarsches der US-geführten »Koalition der Willigen« in den Irak. Im Mittelpunkt standen die Rolle Deutschlands in der Region und die aktuellen Herausforderungen im Irak.

Projektbereich Einsatzunterstützung

Für den Projektbereich Einsatzunterstützung begann das Jahr 2023 erfreulich mit der Veröffentlichung des neuen »Wegweisers zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa«. Mit diesem Wegweiser stehen mittlerweile 20 Wegweiser zur Geschichte zur Verfügung. In Vorbereitung ist ein Wegweiser zum Hohen Norden, der vor allem die NATO-Nordflanke und die Arktis in den Blick nehmen wird.

Darüber hinaus forschte Oberstleutnant Dr. Helmut R. Hammerich zum Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan, Dr. Martin Rink schloss sein Manuskript für eine Monografie zur Organisationsgeschichte der Bundeswehr seit 1990 ab.

Projektbereich Einsatzgeschichte

Der Projektbereich Einsatzgeschichte trieb die Weiterentwicklung der bisherigen Konzeption zur Erforschung der Einsatzgeschichte 1990 bis 2021 voran. Im Kern steht die Frage nach dem Standort der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie der Wandel des Stellenwerts der Bundeswehr als Instrument der Politik. Hierzu wurde eine bis zunächst Ende 2025 laufende Vorstudienphase definiert, in der laufende Projekte abgearbeitet und die neue Fragestellung auf ihre wissenschaftliche und quellenbezogene Trag-

fähigkeit hin untersucht werden. Als Teil dieser Vorstudien versteht sich auch das Zeitzeugenprojekt, bei dem ehemalige Entscheidungsträger aus Politik und Bundeswehr leitfadengestützt befragt wurden. Als weiterer Bestandteil fügt sich die Kooperationsforschung mit dem ISPK zur maritimen Entwicklung der NATO zwischen 1986 und heute ein. Die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Militärgeschichte/Kulturgeschichte der Gewalt an der Universität Potsdam (Prof. Sönke Neitzel) wurde weiter vertieft.

Oberstleutnant PD Dr. Torsten Loch

BEREICH MILITÄRMEDIZIN UND SANITÄTSDIENST/ BEAUFTRAGTER DES INSPEKTEURS DES SANITÄTSDIENSTES FÜR GESCHICHTE, THEORIE UND ETHIK DER WEHRMEDIZIN

Dass eine medizinisch-sanitätsdienstliche Versorgung in den Streitkräften unabdingbar ist, ist eine Binsenweisheit. Umso wichtiger erscheint es, diesen Bereich auch in der Militärgeschichtsschreibung stärker zu akzentuieren. Dies erfolgt am ZMSBw in der jetzigen institutionalisierten Form seit Mitte des Jahres 2016, ist aber gleichwohl noch unterrepräsentiert.

Neue Projekte

Im Jahr 2023 konnten zwei länger geplante größere Buchprojekte auf den Weg gebracht werden, deren Abschluss mit dem Erscheinen der Bücher für die Jahre 2026 und 2027 geplant ist.

Ein Sammelband zum Thema »Veteranen in Geschichte und Gegenwart aus medizinischer Sicht« (Herausgeber Ralf Vollmuth und André Müllerschön) fügt sich in das interdisziplinäre Leitthema am ZMSBw »Veteranen und Zivilgesellschaft« ein und nähert sich dieser auch für die Bundeswehr wichtigen Thematik vor allem aus der medizinhistorischen, medizintheoretischen und medizinethischen Perspektive. Betroffen sind aber auch die sozialen und versorgungsrechtlichen Dimensionen, da neben dem Aspekt der körperlichen oder psychischen Verwundetheit im engeren Sinne auch die damit verbundenen Auswirkun-

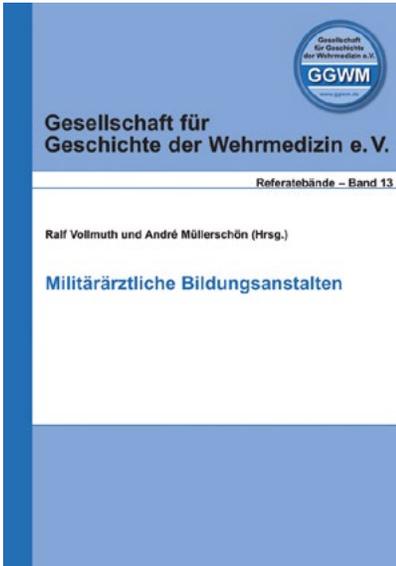


gen auf das Leben des Veteranen und seine Einbindung sowohl in militärische als auch in zivilgesellschaftliche Strukturen betrachtet werden müssen. Der Band zielt darauf ab, ebendiese Themenfelder sowohl im historischen Längsschnitt als auch in der interdisziplinären Betrachtung der (Militär-)Medizingeschichte und -ethik, der Versorgungsmedizin, des Sozialrechts und anderer Fachgebiete aufzuarbeiten.

Der zweite Sammelband »Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Militärärzten der Wehrmacht nach 1945« mit den gleichen Herausgebern fokussiert auf den Sanitätsdienst der Bundeswehr sowie dessen Umfeld in den 1950er und 1960er Jahren und die Protagonisten, die auch im Sanitätsdienst der Wehrmacht in zentralen Verwendungen fungierten und damit für eine personelle Kontinuität zwischen dem Wehrmachtsanitätsdienst und dem Sanitätsdienst der Bundeswehr stehen. In dem projektierten Sammelband werden wesentliche Persönlichkeiten biografisch dargestellt und im Hinblick auf ihr Wirken in der Wehrmacht einerseits und ihre Bedeutung für die Bundeswehr andererseits untersucht.

14. Wehrmedizinhistorisches Symposium und Referatebände der GGWM

Wiederum als Kooperation zwischen der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V., der Sanitätsakademie der Bundeswehr und dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr fand am 16. November 2023 das 14. Wehrmedizinhistorische Symposium, diesmal zum Thema »Spezialfächer in der Militärmedizin«, an der Sanitäts-



Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. vom 16. November 2023 fand nach dem viel zu frühen Tod von Herrn Generalarzt a.D. Prof. Dr. Dr. Erhard Grunwald eine Nachwahl des Vorsitzenden statt, bei der Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde.

Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth

akademie der Bundeswehr in München statt.

Das ZMSBw war vertreten durch einen Vortrag von Oberfeldarzt Dr. Dr. André Müllerschön, assoziierter Wissenschaftler am ZMSBw, zur »Entwicklung und Geschichte der sportmedizinischen Betreuung in deutschen Streitkräften«, ferner durch Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth, dem die wissenschaftliche Leitung des Symposiums oblag und der zum Thema »Zahnmedizin und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Zwei neue (militär-)medizinische Spezialfächer des 20. Jahrhunderts« vortrug. Der entsprechende Referateband befindet sich in Vorbereitung.

Im Jahr 2023 erschienen sind zwei von Ralf Vollmuth und André Müllerschön herausgegebene Referatebände der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin: Band 12 »Medizinische Versorgung von Veteranen und Kriegsversehrten« und Band 13 »Militärärztliche Bildungsanstalten«.



Die USLw im Einsatz

EINSÄTZE

1. KFOR Kosovo
2. Counter Terror/Capacity Building Iraq (unvollständig)
3. EUTM Mali
4. MINUSMA Mali
5. UNPKL Libanon (unvollständig)
6. EUNAVFOR MED SOF (unvollständig)
7. SBA GuardCam (unvollständig)
8. UNMISS (unvollständig)
9. MINURSO Marokko
10. EUPOR Opi ARIMA (unvollständig)

ANERKANNTE MISSIONEN

11. OPF (unvollständig)
12. VFA (unvollständig)
13. Agis (unvollständig)
14. SMOG 1* (unvollständig)
15. SMOG 2* (unvollständig)
16. SMOG 3* (unvollständig)
17. SMOG 4* (unvollständig)
18. VITF (unvollständig)
19. YAPB (unvollständig)
20. AAPS (unvollständig)

EINSÄTZE UND MISSIONEN DER BUNDESWEHR



Regionale Ausstellung Appen:
Einsatzgeschichte hautnah

Bildungsarbeit für die Bundeswehr in der Zeitenwende und mit dem Fokus auf Landes- und Bündnisverteidigung ist die Hauptaufgabe der von Oberst Dr. Uwe Hartmann geführten Abteilung Bildung. Dabei ist dieser Aufgabenbereich sehr vielgestaltig und umfasst beispielsweise das Erstellen und die Evaluation von Bildungsprodukten sowie auch die Neukonzeption und Weiterentwicklung von Lehrbüchern und Lehrmaterial für die Aus- und Weiterbildung der Soldatinnen und Soldaten. Gleichzeitig gehören hierzu auch die Konzeption von Plakatausstellungen für die Bundeswehr oder die Erstellung und Weiterentwicklung von Online-Bildungsangeboten. So wird beispielsweise eine Plakatausstellung zur »Bundeswehr in Afghanistan« erarbeitet. Aber auch unsere Museen und Sammlungen der Bundeswehr sind Lernorte, die über den Beauftragten für das Museums- und Sammlungswesen der Bundeswehr in der Abteilung Bildung koordiniert werden.

BEREICH GRUNDLAGEN HISTORISCHE BILDUNG

Ebenso vielfältig wie die Aufgaben sind die Kompetenzen und wissenschaftlichen Hintergründe im Bereich verteilt. Denn mit dem Bereichsleiter Oberstleutnant Dr. Heiner Bröckermann, der Chefredakteurin der »Zeitschrift Militärgeschichte« und stellvertretenden Bereichsleiterin Cornelia Juliane Grosse M.A., den Oberstleutnanten Dr. Harald Potempa und Dr. Stephan Brenner sowie Dipl.-Päd. Katrin Grosser verfügt der Bereich über breite Sachkenntnis in der Bildungsarbeit und Evaluation von Bildungsprodukten. Verstärkt wird der Bereich zusätz-

lich vom Museumsspezialisten Dr. Gorch Pieken, der gleichzeitig auch Projektleiter des Transferprojektes im Sonderforschungsbereich 948 »Helden – Heroisierungen – Heroismen. Transformationen und Konjunkturen von der Antike bis zur Moderne« ist. Ein Essayband und die Eröffnung der Ausstellung »Prinzip Held*« im Militärhistorischen Museum der Bundeswehr Flugplatz Berlin-Gatow sind für den Juni 2024 geplant. Für das Projekt der neuen Militärgeschichtlichen Sammlung Sonthofen wurde auch in diesem Jahr ein gemeinsamer Workshop am dortigen Alpenstadt Museum durchgeführt.

Mittlerweile ist das vom ZMSBw bereitgestellte und regelmäßig erweiterte Angebot an Online-Bildungsprodukten sehr vielfältig und umfangreich. So stellt das Buchjournal »Angelesen« immer eine Publikation mit militärgeschichtlichem, sozialwissenschaftlichem oder sicherheitspolitischem Hintergrund vor.

Auch die darüber hinaus bestehenden Formate des ZMSBw, wie der Podcast »Zugehört!« oder die Formate »Aktuelle Karte« und das »Ukraine-Dossier« sowie das »Irak-Dossier« sind bereits fest etabliert und werden regelmäßig gut genutzt. Insbesondere die Formate »Ukraine-Dossier« und »Aktuelle Karte« sind hierbei im Jahr 2023 sehr erfolgreich gewesen. Die »Aktuelle Karte« wird dabei zusammen mit dem Fachbereich Publikationen und dessen Teileinheit Kartografie/Zeichenstelle erstellt. Die Vielfalt der Themen erstreckte sich dabei von der »Brussilow Offensive 1916« über die Einschließung von »Berlin 1945« und die »Streitkräfte in Osteuropa seit dem Ende des Kalten Krieges« bis hin zum »Dritten Golfkrieg 2003«.

Als Zusatzangebot zu den Bänden der beliebten Buchreihe »Kriege der Moder-



Workshop »Stadtleben und Tourismus im Schatten einer NS-Ordensburg. Umgang mit der eigenen (Militär-)Geschichte« in Sonthofen, v.l.n.r.: Oberstleutnant Dr. Heiner Bröckermann, Winfried Engeser, Museumsleiterin Mechthild Fischer, 1. Bürgermeister Christian Wilhelm, die Geschäftsführerin der Gesellschaft für Wirtschaft, Tourismus und Veranstaltungen mbH Schleiden Bianka Renn, Geschäftsführer der gGmbH Vogelsang IP Thomas Kreyes, Wissenschaftlicher Direktor Dr. Gorch Pieken, Sammlungsleiter Hauptmann Thomas Gross.

ne« erscheinen nun ausgewählte Werke auch als Hörfeature. In diesem Jahr konnte mit dem Hörfeature zum Band »Hitlerputsch 1923: Der erste Griff zur Macht« das entsprechende Jahresthema der Bundeswehr zur Persönlichkeitsbildung unterstützt werden.

Um auf sein vielfältiges Repertoire an Bildungsprodukten aufmerksam zu machen, wurde in diesem Jahr erstmals ein Flyer zu den Bildungsprodukten des ZMSBw verteilt, der mittels QR-Code den direkten Absprung aus der analogen in die digitale Welt ermöglicht.

Für die weitere Entwicklung von Bildungsprodukten ist deren regelmäßige Evaluation unerlässlich. Daher werden im Bereich Grundlagen Historische Bildung auch bestehende Publikationsformate evaluiert, um eine größtmögliche Optimierung von Angebot und Qualität zu er-

reichen. So erfolgte beispielsweise eine erste Analyse der Printprodukte der Abteilung Bildung am Beispiel der Reihe »Kriege der Moderne«. Darüber hinaus werden anhand von Webstatistiken regelmäßig die Zahlen der Nutzerinnen und Nutzer der verschiedenen Online-Formate des ZMSBw analysiert.

Bildungsarbeit für die Bundeswehr umfasst auch die Weiterbildung der Dozentinnen und Dozenten für Militärgeschichte. Das 44. Dozentenkolloquium unter dem Leitthema »(Erwachsenen-)Bildung, Lehre und Ausstellungen« fand am Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr Dresden statt. Auch in diesem Jahr gab es für die Dozentinnen und Dozenten ein abwechslungsreiches Angebot. Neben der fachlichen Weiterbildung zur Militärgeschichte standen bei der diesjährigen Veranstaltung Fragen zu Lehrmaterialien

zur Militärgeschichte, der Sachstand der Lehre in den Organisationsbereichen sowie didaktische Impulse im Fokus. Die Impulse wurden hierbei von Thomas Fritzsche, Referent vom Landesamt für Schule und Bildung in Dresden, sehr anschaulich und eindrücklich gesetzt. Darüber hinaus wurden aktuelle Projekte des ZMSBw, wie die geplante Ausstellung »Die Bundeswehr in Afghanistan«, vorgestellt. Einen besonderen Höhepunkt des diesjährigen Dozentenkolloquiums bot die Exkursion zur »Festung Königstein«. Hierbei lieferten Vorträge zu den Themenbereichen »Inszenierte Festungsgeschichte« und »Artilleriegeschichte« das theoretische Fundament. Ergänzend wurden eine Kuratoren-Führung durch die Ausstellung »Faszination Festung« sowie eine Besichtigung der Dauerausstellung Festung Königstein ermöglicht. Daneben bestand auch die Gelegenheit zur Diskussion und zum Austausch zu den aktuellen

Herausforderungen in der militärgeschichtlichen Lehre. Abgerundet wurde das Programm durch eine anschauliche militärhistorische Geländebesprechung zum Thema »Bautzen 1945«, die von den Dozenten der Offizierschule des Heeres vorbereitet worden war.

Jeder und jede im Team des Bereichs Grundlagen Historische Bildung engagierte sich darüber hinaus auch als Vortragende/r in der Persönlichkeitsbildung, der Prägungswoche vor dem Studium für Offiziere und in der Öffentlichkeitsarbeit, sowie bei Besuchergruppen, dem »Potsdamer Tag der Wissenschaften«, dem »Flugplatzfest Berlin-Gatow« und dem »Tag des offenen Denkmals«. 2023 war nach dem Abschluss der Neukonzeption der Historischen Bildung das Jahr, um mit der umfangreichen Bildungsarbeit und mit den zahlreichen verschiedenen Bildungsprodukten des ZMSBw in die Öffentlichkeit zu gehen.

www.zms.bundeswehr.de

#PODCAST

Unser Podcast „Zugehört“ bietet spannende Experten-Interviews und aktuelle Informationen zu militärgeschichtlichen, militärsoziologischen und sicherheitspolitischen Themen.

ZUGEHÖRT!
Podcast

ANGELESEN
Audio-Buchjournal

Das Buchjournal. Kompakte Inhalte von ausgewählten Büchern.

HÖRFEATURE
Mix

Geschichte als Mix aus Hörspiel, Dokumentation und Reportage.

#MILITÄRGESCHICHTE
(Bildungs-) Angebote und Informationen

Das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) bietet ein vielfältiges Bildungsangebot. Neben Büchern und Magazinen zu Themen wie Militärgeschichte, Militärsoziologie und Sicherheitspolitik werden auch Podcasts angeboten, die aktuelle Entwicklungen und Hintergrundinformationen vermitteln. Das ZMSBw unterstützt somit den Wissenstransfer und ermöglicht einen fundierten Einblick in militärische und sozialwissenschaftliche Aspekte.

Postfach 60 11 22
14411 Potsdam
Zeppelinstraße 127 / 128
14471 Potsdam

www.zms.bundeswehr.de
ZMSBwGrundlagen@bundeswehr.de

Für die Dienststellen, Soldaten und Soldatinnen der Bundeswehr stehen allgemein die Fachinformationsstellen und Bibliotheken im Geschäftsbereich des BMVg zur Verfügung. Nutzen Sie die Möglichkeiten des Fachinformationszentrums der Bundeswehr und dessen nachgeordneter Stellen. Sicher ist auch in der Nähe Ihres Standort es etwas dabei. Informationen finden Sie im Intranet der Bundeswehr.

FIZBw
Wenn Sie mehr wissen wollen...

ZMS Bw
Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

ANSPRECHSTELLE FÜR MILITÄRHISTORISCHEN RAT (AMR)

Die Ansprechstelle steht dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), der Bundeswehr, ihren Verbänden, Truppenteilen und Dienststellen für militärhistorische Fragen zur Verfügung und beantwortet darüber hinaus militärhistorische Anfragen von Behörden, Bürgerinnen und Bürgern, von Medien und Pressevertretern sowie aus der Wissenschaft. Im Jahr 2023 erreichten die AmR insgesamt 459 militärhistorische Anfragen und damit über 18 Prozent mehr als im Vorjahr. Obwohl Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern fast die Hälfte dieser Anfragen ausmachten, hat vor allem der Bedarf nach militärhistorischem Rat bei der Truppe deutlich zugenommen. Waren die Anliegen aus dem BMVg und aus der Bundeswehr vornehmlich Fragen der Traditionswürdigkeit gewidmet, so deckten Anfragen aus der Öffentlichkeit die gesamte Bandbreite deutscher und internationaler Militärgeschichte von familiengeschichtlicher Bedeutung bis zu komplexen Zusammenhängen der inneren Struktur der Nationalen Volksarmee ab.

Auch im Jahr 2023 spielte dabei der Krieg in der Ukraine eine Rolle. Gefragt wurde beispielsweise nach der Herkunft und Bedeutung des Balkenkreuzes und des Edelweiß, die auf ukrainischen Fahrzeugen und Uniformteilen gesichtet worden waren. Sowohl für das Balkenkreuz als auch für das Edelweiß-Abzeichen konnte festgestellt werden, dass diese zwar auch in der Wehrmacht von der Luftwaffe, der Panzer- und von der Gebirgstruppe verwendet wurden, ihrer historischen Herkunft nach aber ihren Ursprung in der Heraldik haben und lange vor der Wehr-

macht in deutschen Streitkräften bereits Verwendung gefunden hatten.

Darüber hinaus sollte eine Verleihungs-urkunde für die »Erinnerungs-Kriegs-Denk Münze für die Combattanten in den Feldzügen 1813, 1814 und 1815« aus dem Jahre 1863 transkribiert und historisch eingeordnet werden. Die »Erinnerungs-Kriegs-Denk Münze« wurde 1863 vom preußischen König Wilhelm I. aus Anlass der ein halbes Jahrhundert zuvor begonnenen Befreiungskriege gestiftet und in zwei Versionen verliehen. Es gab eine Version für noch lebende Kämpfer und eine Version für noch lebende Nicht-Kämpfer. Die vorliegende Verleihungs-urkunde wurde an einen jüdischen »Gemeinen« aus dem 2. Rheinischen Landwehr Regiment verliehen.

Die im Vergleich zum Jahr 2022 gestiegene Zahl an Anfragen lässt den Schluss zu, dass der Bedarf nach militärhistorischem Rat und nach wissenschaftlich gesicherter Information sowohl in der Bundeswehr als auch in der Gesellschaft zugenommen hat.

REFERAT MUSEUMS- UND SAMMLUNGSWESEN

Aus dem sehr vielfältigen Arbeitsprogramm des Referats seien nur einige besondere Aspekte hervorgehoben:

Ein Höhepunkt war die viertägige 39. Arbeitstagung des Museums- und Sammlungsverbands der Bundeswehr (MuSlgVbdBw) in Rostock und Laage. Veranstaltet vom ZMSBw, kamen nach 2021 zum ersten Mal wieder etwa 40 Vertreterinnen und Vertreter von Sammlungen, Museen, Ministerium und Kooperationshäusern zum Austausch und zur Fortbildung zusammen. Die Ergebnisse wurden in Form eines Protokollbandes zusammengefasst und im MuSlgVbdBw zur Verfügung gestellt.

Schwerpunkt der Arbeit im Referat war im abgelaufenen Jahr die Neuordnung und Überarbeitung des Regelwerks für das Museums- und Sammlungswesen der Bundeswehr. Neben intensiver Zusammenarbeit u.a. mit dem zuständigen Referat im BMVg und dem Logistikkommando fand hierzu insbesondere eine

mehrtägige Klausurtagung im Kreis der Koordinierungsgruppe des MuSlgVbdBw in Bonn beim Kommando CIR statt. Ein zuvor erstellter erster Entwurf wurde überarbeitet, dabei zahlreiche Einzelfragen diskutiert, um so zu einer konsensfähigen und abgestimmten Fassung zu gelangen. Im November konnte nach der weiteren Überarbeitung und Anpassung schließlich eine erste ordentliche Mitprüfungsrunde initiiert werden.

Die doch recht trockene Arbeit an Regeln und Vorschriften wurde aufgelockert durch Besuche bei Dienststellen mit Ausstellungen: Die Regionalen Ausstellungen des Taktischen Luftwaffengeschwaders 51 »Immelmann« in Kropp, des Fernmeldebataillons 610 in Prenzlau, der Unteroffizierschule der Luftwaffe in Appen, des ABC-Abwehrbataillons 7 in Höxter sowie des Landeskommandos Hamburg wurden vor Ort zur Eröffnung abgenommen. Zusammen mit Vertretern des MHMBw aus Berlin-Gatow und Dresden wurde der Kommodore des Lufttransportgeschwaders 62 in Wunstorf bei seinen Überlegungen beraten, aus seiner Militärgel-



ZMSBw/Schilling

3. Koordinierungsbesprechung des Museums- und Sammlungsverbundes der Bundeswehr in Potsdam am 20. November 2023.



39. Arbeitstagung des Museums- und Sammlungsverbundes der Bundeswehr: Rundgang auf dem Gelände des Marinekommandos.

schichtlichen Sammlung ein größeres und attraktiveres Besucherzentrum zu machen. Gezielte Beratungen haben darüber hinaus für die Sammlungen in Eckernförde, Frankenberg (Sachsen), Stetten am kalten Markt und beim Wachbataillon in Berlin stattgefunden.

Vonseiten des Referats beteiligte man sich an Festakten zu den runden Geburtstagen der Lehrsammlung Panzertruppenschule und des Deutschen Panzermuseums in Munster sowie des Deutschen Marinemuseums in Wilhelmshaven und ebenso an der Tagung des Sammlungsverbunds der Luftwaffe in Faßberg. Zudem wurde die Lehrsammlung der Sanitätsakademie in München besucht: Sie ist nicht nur eine der größten und außer-

gewöhnlichsten Sammlungen, sondern stellt auch eine besondere Herausforderung für die sie tragende Dienststelle dar. Die aufwendige Arbeit an der interaktiven Sammlungslandkarte wurde fortgesetzt und gegen Jahresende auch abgeschlossen, sodass eine Veröffentlichung auf der Homepage des ZMSBw erfolgen konnte.

Mit der neuen Referentin beim zuständigen Fachreferat im BMVg wurden regelmäßige Arbeitstreffen etabliert – abwechselnd in Potsdam und in Berlin – und die Jours fixes mit dem MHMBw wieder aufgenommen. Initiiert wurde auch ein mittlerweile ministeriell anerkannter Haushaltsmittelmehrbedarf für die Erhaltung der Attraktivität der Historischen Bildung: Für das Jahr 2024 wurden fünf Standorte ausgewählt, die nun ihre Regionalen Ausstellungen technisch und inhaltlich ertüchtigen können.

Im Berichtsjahr erschienen die ersten beiden »Handreichungen« für die praktische Arbeit in Sammlungen als gemeinsames Produkt von Referat und MHMBw. Weitere sind in Arbeit.

Weitergebildet hat sich das Referat auch: Bei Hintergrundgesprächen mit der Kuratorin der Ausstellung »Roads Not Taken« im Deutschen Historischen Museum Berlin im Frühjahr und mit der Leiterin der Gedenkstätte Brandenburg an der Havel im Herbst wurden zwei sehr wichtige und spannende kulturelle Einrichtungen mit gänzlich unterschiedlichen Aufgaben und Arbeitsweisen kennengelernt.

Streitkräftebasis

Geilenkirchen
Hannover
Hilden
Höxter
Kümmersbruck
Osterholz-Scharmbeck
Sonthofen
Walldürn

LS Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr
LS Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr
LS Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr
RA 2024 - Feldjägerregiment 2
RA 2023 - ABC-Abwehrbataillon 7
MGS Logistikbataillon 472
LS Logistikschule der Bundeswehr
LS & MGS Schule ABC-Abwehr & Gesetzliche Schutzaufgaben
MGS Logistikbataillon 461

Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung

Munster RA 2017 - Wehrwissenschaftliches Institut für Schutztechnologien - ABC-Schutz

Unmittelbar nachgeordneter Bereich BMVg Territoriales Führungskommando der Bundeswehr

Berlin
Berlin
Bremen
Hamburg
Hannover
Möckern
Stetten a.k.M.
Hamburg

MGS Landeskommando Berlin
MGS Wachbataillon beim Bundesministerium der Verteidigung
PMGS Landeskommando Bremen
RA 2022 Landeskommando Hamburg
RA 2021 Landeskommando Niedersachsen
MGS Bereich Truppenübungsplatzkommandantur OST – Truppenübungsplatz Altengrabow
MGS Bereich Truppenübungsplatzkommandantur SÜD – Truppenübungsplatz Heuberg
LS Führungsakademie der Bundeswehr

©ZMSBw
07835-33



Auftragsforschung im Elfenbeinturm? Zur Publikationsgeschichte des MGFA 1957–1994

Publikationen sind das zentrale Produkt der Geschichtswissenschaft. Sie prägen nachhaltig das Gesicht einer Forschungseinrichtung. Zahlreiche verlagshistorische und wissenschaftsgeschichtliche Arbeiten der letzten Jahre zeugen davon, dass Publikationen selbst mit Gewinn zum Gegenstand historiografischer Forschung werden können. Das vorzustellende Projekt untersucht die historische Publikationsstätigkeit des Militärgeschichtlichen Forschungsamts (MGFA), Vorgängerinstitution des ZMSBw, seit seiner Gründung 1957 bis zum Umzug von Freiburg i.Br. nach Potsdam 1994. Anhand ausgewählter Einzelpublikationen und Reihenveröffentlichungen (u.a. Beiträge zur Militär- und Kriegsgeschichte, Handbuch Militärgeschichte, Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Anfänge west-

deutscher Sicherheitspolitik) sowie der Fachzeitschrift Militärgeschichtliche Mitteilungen (heute: Militärgeschichtliche Zeitschrift) betrachtet es die Entwicklung und den Einfluss dieser Ressortforschungseinrichtung auf den fachwissenschaftlichen Diskurs in der Historikerkunft, innerhalb der Bundeswehr und in der geschichtsinteressierten Öffentlichkeit. Dabei stellt es auch die Frage, ob und wenn ja welche Formen der Einflussnahme es von Seiten der vorgesetzten Dienststelle und/oder der Leitung des Amtes (Amtschef und Leitender Wissenschaftler) gab.

Das an der Universität Potsdam bei Prof. Dr. Dominik Geppert angesiedelte Promotionsvorhaben versteht sich als eine mediengeschichtliche Erweiterung der Behördenforschung. Es will erstens Aufschlüsse über die Verortung und Anschlussfähigkeit des MGFA – einem der größten in den 1950er Jahren neugegründeten außeruniversitä-



ZMSBw/Adam

Die Publikationsgeschichte des Amtes im Blick: Container mit der Aufschrift MGFA im Depot des MHM/Flugplatz Berlin-Gatow.

ren historischen Forschungsinstitute im Wissenschaftsbetrieb der Bundesrepublik – geben. Das Projekt will zweitens Mechanismen der wissenschaftlichen Tätigkeit und des Wissenstransfers einer Ressortforschungseinrichtung des Bundes mit den ihr spezifischen Herausforderungen offenlegen. Drittens untersucht es die geistig-kulturelle und geschichtspolitische Entwicklung der Forschungsdisziplin Militärgeschichte im MGFA, die ihren Forschungsgegenstand zunächst neu definieren und sich dabei nicht nur national innerhalb der Wissenschaft und des Ressorts, sondern auch international behaupten musste – und das vor dem Hintergrund der »Last der Vergangenheit« sowie des deutsch-deutschen Systemkonflikts im Kalten Krieg.

Methodisch ist das Projekt einem kultur- und wissenschaftsgeschichtlichen Ansatz verpflichtet. Pierre Bourdieus Theorie zur Genese und Struktur des literarischen Feldes hat sich als ein fruchtbarer Zugriff für verlagshistorische Arbeiten erwiesen. Die Arbeit stellt »die literarischen, kulturellen, sozialen und politischen Denk- wie Rollenmuster, ihre Produzenten, Streiter und Diskurse sowie ihre Kommunikations- und generationellen Netze« ins Zentrum der Betrachtung (Alexander Gallus). Sie will die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen klären, unter denen das MGFA, seine internen und externen Autoren sowie die »Schriftleitung« (heute: Fachbereich Publikationen) als publizierende Akteure im Feld der bundesrepublikanischen Geschichtswissenschaft und der Verlagslandschaft agierten. Auf dem Prüfstand steht dabei auch das Narrativ, wonach es mit Gründung des MGFA zu einem dezidierten Bruch mit der Militärgeschichte »alter« Prägung gekommen ist. Der ver-

folgte Ansatz wird um institutionelle, biografische, erfahrungs-, zeit- und verlagsgeschichtliche Zugänge erweitert.

Ziel der Untersuchung ist es, zum 70-jährigen Bestehen des MGFA/ZMSBw eine kritische Publikationsgeschichte vorzulegen, die die Wirkung und Leistung des Hauses analysiert. Die Arbeit soll einen Beitrag zur Geschichte des Amtes und zur Entwicklung der Militärgeschichte als anerkannte historische Teildisziplin leisten; sie ordnet sich zugleich in die boomende Forschungslandschaft zur Aufarbeitung der Historie von (nachgeordneten) Bundesbehörden ein.

Esther Geiger

Die politische Dimension des Militärs in der Bundesrepublik am Beispiel der Reformen des Bundesministeriums der Verteidigung und der Bundeswehr 1969–1972 (AT)

In der Zeit der ersten sozialliberalen Koalition (1969–1972) wurde eine Reihe von Reformen des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) und der Bundeswehr konzipiert, denen noch heute eine große Bedeutung beigemessen wird. Die wichtigsten Reformen betrafen die Leitungsebene, die militärische Spitzengliederung und den Rüstungsbereich des BMVg, die Personal- und Wehrstruktur der Bundeswehr sowie die Bildung und Ausbildung ihrer Offiziere und Unteroffiziere. Begleitet wurden diese Maßnahmen durch groß angelegte Pressekampagnen.

Die meisten großen Reformvorhaben der ersten sozialliberalen Koalition waren in den letzten Jahrzehnten Gegenstand mehrerer Forschungsprojekte; eine tiefgehende und ausgewogene Analyse



Bundesarchiv, B 145 Bild F030710-0028 (Lothar Schaack)

Die militärische Leitung des BMVg mit Bundesminister der Verteidigung Helmut Schmidt (links mittig am Tisch sitzend), 1969.

der Reformen des BMVg und der Bundeswehr steht aber noch aus. Diese Studie analysiert diese Reformen, um davon ableitend nach dem Stellenwert des Militärs für die bundesdeutsche Politik zu fragen. Dies umfasst sowohl außenpolitische als auch innen- oder parteipolitische Ziele bundesdeutscher Verteidigungspolitik.

Die Reformen des BMVg und der Bundeswehr in der Zeit der ersten sozialliberalen Koalition eignen sich besonders als Untersuchungsgegenstand, da sie nicht nur einzelne Teile, sondern das Militär in seiner Gesamtheit berührten. Ein weiterer Vorzug dieses Untersuchungsgegenstandes liegt darin, dass die Reformen des BMVg und der Bundeswehr in den Kontext der allgemeinen Reformpolitik der ersten sozialliberalen Koalition eingebettet werden können.

Die Studie verfolgt in erster Linie einen politikgeschichtlichen Ansatz. Da

die Reformen des BMVg und der Bundeswehr als politisches Konzept historisiert werden sollen, erscheint es dabei geboten, neueren politikhistorischen Ansätzen Rechnung zu tragen. Hier sind insbesondere verschiedene kulturhistorische Deutungen des Staates zu nennen, die die Idee der Staatlichkeit an sich hinterfragen. Zugrunde liegt diesen Ansätzen die Annahme, dass der Staat nicht als gegeben anzusehen sei, sondern als Produkt von Aktionen und einem widerspruchsvollen Zusammenspiel verschiedener Akteure. Der Staat wird in diesem Verständnis immer wieder neu verhandelt und erzeugt.

Um die eingangs genannte Fragestellung nach der politischen Dimension des Militärs beantworten zu können, werden daher sowohl Strukturen und Organisation als auch Personal – vorrangig des BMVg – in den Fokus gerückt. Die Reformen werden im Hinblick auf Leitide-

en, Entscheidungsprozesse und ihre nach außen gerichtete Kommunikation analysiert.

Dabei wird sich die Studie auf die Konzeptionsphase der Reformen konzentrieren, da die genannten Fragen nach dem politischen Zweck auf deren Genese im politischen Raum und weniger auf ihre teils langjährige Implementierung in der Bundeswehr abzielen. Das Jahr 1969 bietet sich als zeitlicher Ausgangspunkt der Untersuchung an, da der Antritt der sozialliberalen Regierung in diesem Jahr in einflussreichen politikhistorischen Arbeiten als bedeutende Zäsur gedeutet wurde. Um zu hinterfragen, ob in Bezug auf das BMVg und die Bundeswehr tatsächlich von einer Zäsur gesprochen werden kann, wäre es möglich, den Beginn des

Untersuchungszeitraums auf die ausgehenden 1960er Jahre insgesamt auszuweiten. Als Ende des Untersuchungszeitraums liegt 1972/73 nahe, danach hatte der allgemeine Reformeifer der sozialliberalen Koalition merklich abgenommen und die Konzeption der großen Reformen war im Wesentlichen abgeschlossen.

Die Studie stützt sich auf eine breite Quellenbasis. Sowohl Archivquellen des Bundesministeriums der Verteidigung und anderer Bundesministerien, der im Bundestag vertretenen Parteien als auch Nachlässe beteiligter Persönlichkeiten werden ausgewertet. Darüber hinaus wird auf veröffentlichte Quellen wie Presseartikel oder Akteneditionen zurückgegriffen.

Kapitänleutnant Mischa Bose





ZMSBw/Adam

Hörbar machen

Ob Projektkoordination, Lektorat, Rech-
teklärung, Vertragsgestaltung oder Satz
und Layout – als Dienstleister für Wissen-
schaft und Bildung im ZMSBw bietet der
Fachbereich Unterstützung in allen Pub-
likationsfragen. Insbesondere im Bereich
des Wissenstransfers für ein breiteres Pu-
blikum hat das Haus seine Produktpalet-
te in den letzten Jahren kontinuierlich
erweitert. So kamen im Berichtszeitraum
erstmals zwei Hörfeature hinzu. Sie ba-
sieren auf Buchpublikationen der Reihe
»Kriege der Moderne« und machen zeit-
historische Ereignisse hörbar. Die Feature
können klassisch als CD mit Booklet (vgl.
S. 25) oder als Audiofile zum Download
bezogen werden. Der Fachbereich Publi-
kationen koordinierte und begleitete die
gesamte Hörbuch-Produktion eng. Dass
sie in einem Tonstudio unter dem Dach
der berühmten Hansa-Studios in Berlin
stattfand, zeigt den hohen Anspruch die-
ses Vorhabens. Auch rein äußerlich und
haptisch kann sich die neue Produktlinie
sehen lassen: Das vom Fachbereich gestal-
tete Booklet enthält Fotos, Zeittafeln und
Karten.

Anschaulichkeit herstellen

Im September 2023 beteiligte sich das
ZMSBw am Tag des offenen Denkmals
(siehe auch S. 11–13). Vor allem die Pro-
jekte des Arbeitsbereichs Kartografie/Zei-
chenstelle stießen bei den Besucherinnen
und Besucher auf großes Interesse. Der
Kartentisch des Leiters der Kartografie,
Dipl. Ing. Bernd Nogli, im Hans-Meier-
Welcker-Saal war meist dicht umlagert.
Seine Erläuterungen zur Umsetzung von
militärhistorischen Fragestellungen in

modernen Karten ließen wissenschaft-
lich-kartografische Arbeitsprozesse ver-
ständlich und militärhistorische For-
schungsergebnisse im wahrsten Sinne des
Wortes anschaulich werden.

Es gehört zu den Kernkompetenzen des
Arbeitsbereichs Kartografie/Zeichenstel-
le, wissenschaftliche Erkenntnisse gra-
fisch aufzubereiten. Solche Transferleis-
tungen machen Spezialwissen einem
breiten Publikum zugänglich und das
nicht nur am Tag des offenen Denkmals.
Fast täglich erbitten Bildungseinrichtun-
gen innerhalb und außerhalb der Bundes-
wehr, wissenschaftliche Institute, Verlage
und andere Multiplikatoren Abdruckge-
nehmigungen für Karten und Grafiken.
Ein Service, den wir im Sinne der histo-
risch-politischen Bildung in großem Um-
fang leisten.



ZMSBw/Adam

*Dipl.-Ing. Bernd Nogli erläutert Besuchern wie
Karten entstehen.*

Daten erheben

Der Bereich Projektassistenz – der in erster Linie sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte unterstützt – bereitete im Berichtszeitraum die großen empirischen Erhebungen der Jahre 2022/23 weiter nach: So erfolgte das Einscannen von Fragebögen, die Aufbereitung von Daten und die gestalterische Umsetzung der Ergebnisse in Forschungsberichten bis weit ins Jahr hinein.

Parallel dazu konnte ein neues System zur Durchführung von empirischen Datenerhebungen in Betrieb genommen werden. Damit ist nun eine – je nach Anforderung – papiergestützte und/oder onlinebasierte Befragung möglich. Mit diesem System wurde eine längst in die Jahre gekommene Hard- und Softwarekombination abgelöst, die unter der Last der Aufgaben im Herbst 2022 schließlich den Dienst versagt hatte. Das ZMSBw ist damit technisch gesehen wieder up to date.

Mit dem neuen Tool sind wir jetzt endlich in der Lage, noch flexibler und auch stärker rein online zu agieren – was Ressourcen im Bereich Produktion und Versand von Fragebögen schont. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Projektassistenz bilden sich derzeit am System weiter fort und optimieren es für unsere Bedürfnisse.

Texte optimieren

Welche Sprache verstehen Leserinnen und Leser? Wie lässt sich Blähdeutsch vermeiden und warum ist der Schlüssel zum Erfolg eines guten Textes der Hauptsatz? Antworten auf diese und andere Fragen rund um das Thema »Texte zielgruppenorientiert verfassen und redigie-

ren« lieferte eine zweitägige Fortbildung der Akademie der Deutschen Medien in München. An ihr nahmen im vergangenen Jahr drei Angehörige des Bereichs Lektorat teil. Dozent war der ehemalige Leiter der Henri-Nannen-Schule in Hamburg Prof. Dr. Christoph Fasel.

Im Mittelpunkt der Schulung stand der Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen aus anderen Branchen. Es ging darum, wie sich typische Probleme und Herausforderungen beim Redigieren von Texten bewerkstelligen lassen und mit welchen Tipps und Tricks Beiträge optimiert werden können. Gemeinsam wurden Beispieltexte analysiert und diskutiert. Von den Anregungen und Impulsen zur Schreib- und Lektoratspraxis profitieren nicht nur die Angehörigen des Fachbereichs, sondern alle Autorinnen und Autoren des ZMSBw.



ZMSBw/Adam

Publikationsvielfalt am Büchertisch beim Tag des offenen Denkmals im ZMSBw.



ZMSBw/Adam

Das Team des Fachbereichs Publikationen informiert sich über die Museumsarbeit. Im Hangar 1 gaben Kolleginnen und Kollegen aus dem MHM Einblicke in die Restaurierung von Großgeräten (hier am Kampfhubschrauber Mil-Mi 24).

Auf dem Laufenden bleiben

Die jährliche fachliche Fortbildung des Fachbereichs Publikationen führte uns im vergangenen Jahr zu den Kolleginnen und Kollegen des Militärhistorischen Museums in Berlin-Gatow. Hier hatten wir Gelegenheit, eine andere Form des Wissenstransfers intensiver kennenzulernen: den im musealen und museumspädagogischen Bereich. Dabei war eindrucksvoll zu sehen, wie die Arbeit jedes Einzelnen aus dem ZMSBw ihren Niederschlag im Ausstellungsgeschehen in Gatow finden kann. Sei es, weil dort auf unsere fachwissenschaftlichen Publikationen zurückgegriffen wird, oder weil Karten und

sozialwissenschaftliche Daten Eingang in Ausstellungstafeln finden.

Die fachliche Fortbildung war vor allem deshalb so bereichernd, weil das Museum im Arbeitsalltag mit teils ähnlichen Fragestellungen konfrontiert ist wie das ZMSBw. Auf diese antworten die Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Gatow mit vergleichbaren Dienstleistungen. So konnten beim Besuch im Luftwaffenmuseum alle Bereiche vom Lektorat bis zur Projektassistenz vom kollegialen Austausch profitieren. Für eine noch bessere und engere Zusammenarbeit in der Zukunft.

Dr. Christian Adam, Esther Geiger

Auf die erste Historikerin im MGFA

Am 16. Januar wurde der Lesesaal der Bibliothek feierlich nach Dr. Ursula von Gersdorff (1910–1983) benannt. Ursula von Gersdorff arbeitete seit 1956 im Referat Militärwissenschaft im Bundesministerium für Verteidigung. 1957 folgte sie ihrem Vorgesetzten Oberst i.G. Dr. Hans Meier-Welcker, als dieser Amtschef des neu aufgestellten Militärgeschichtlichen Forschungsamtes wurde. Frau von Gersdorff stand 20 Jahre lang der Schriftleitung (heute Fachbereich Publikationen) des MGFA vor. Für Jahrzehnte war sie die einzige Historikerin im Amt. Im Rahmen der Feierlichkeiten im Januar wurde sie von Oberst a.D. Prof. Dr. Winfried Heinemann gewürdigt. Die Bibliotheksleiterin, Bibliotheksoberrätin Dr. Gabriele Bosch, hielt den Festvortrag zum Thema »Lesen in Uniform. Militär und Bibliothek«, gefolgt von einem Grußwort des Vertreters des BMVg durch Brigadegeneral Ellermann. Christoph Vitzthum, ein Sohn der Geehrten, verlas ein Grußwort der Familie, bevor der Kommandeur des ZMSBw die Namenstafel enthüllte. Diese hängt nun im Eingangsbereich der Bibliothek. Dort steht zudem ein Banner mit Informationen über die Namenspatronin

mit einigen Fotos. Die Familie von Vitzthum war am Veranstaltungstag in großer Zahl vertreten und besuchte im Juni mit etwa zehn Personen vom Großvater bis zum Enkel die Bibliothek.

Aufgeblättert

Im Sommer 2022 sind 4600 Bände, die den wertvollen Altbestand der Bibliothek darstellen, aus dem Magazin des Zentrums Informationsarbeit Bundeswehr aus Strausberg in einen eigens dafür eingerichteten Magazinraum ins ZMSBw zurückgekehrt. Im Juni 2023 wurde auf der Internetseite des ZMSBw die Rubrik »Aufgeblättert« eingerichtet. Dort wird alle ein bis zwei Monate einer der Bücherschätze vorgestellt. Die Bibliothek beherbergt viele Bände aus der Frühen Neuzeit, die künstlerisch wertvolle Kupferstiche enthalten und oftmals, was ihre Vorbesitzer betrifft, eine wechselvolle Geschichte haben. Begonnen hat die Serie »Aufgeblättert« mit der Vorstellung eines Entwurfs von Johann Tobias Wagner, wie er sich 1724 die Aufstellung einer Bibliothek für Soldaten vorstellte. Im Mai stand die Geschichte der Tartarenkriege aus der Sicht des Jesuitenpaters Martino Martini von 1654 im Fokus. Es folgte die Darstellung des enzyklopädischen Wissens Denis Diderots über die Kriegskunst mit zahlreichen Bildtafeln zum Exerzieren, zur Fortifikation und zur Artillerie. Danach wurde Michael Mieths Beschreibung der Artillerie aus dem Jahr 1736 präsentiert. Dieser Band gehörte einmal zu der von Gerhard Scharnhorst geführten Bibliothek der Königlich Preussischen Kriegsschule in Berlin und später zur Deutschen Heeresbücherei. Der Widmung eines reich bebilderten Werks über die Reit-

ZMSBw



Enthüllung der Namenstafel durch Oberst Dr. Lange.

ZMSBw



kunst von 1791 folgte eine erst 2020 antiquarisch erworbene Mappe mit Erinnerungen von deutschen Zivilpersonen, die 1914 in Indien in britische Kriegsgefangenschaft gerieten. Im Dezember stand ein Buch über die Geschichte der Kreuzzüge von 1843 im Mittelpunkt.

Aufgeschlossen

2013 öffnete die Bibliothek schon einmal ihre Pforten im Rahmen des bundesweit jährlich am zweiten Sonntag im Septem-

ber stattfindenden Tages des offenen Denkmals. Damals blieben andere Gebäude der Liegenschaft geschlossen und es kamen in wenigen Stunden rund 500 Besucherinnen und Besucher. 2023 wurden nun am 10. September mehrere Führungen in der Villa Ingenheim, im Landschaftspark und im großen Veranstaltungssaal angeboten, um die vielfältigen Aufgaben des ZMSBw kennenzulernen. Auch die Bibliothek war von 10 bis 16 Uhr geöffnet. 250 Gäste konnten allein hier gezählt werden. Drei Bibliothekarinnen standen bereit, um Fragen zu beantworten und gleich neue Nutzerausweise zu erstellen. Auch in diesem Jahr war bei Besucherinnen und Besuchern das Erstaunen groß, dass sich hinter den dicken Mauern rund ums ZMSBw eine öffentlich zugängliche Bibliothek befindet.

Dr. Gabriele Bosch

ZMSBw/Döring



Auch die Bibliothek öffnete am Tag des offenen Denkmals ihre Pforten.

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr

MHM/Andrea Ulke



Blick in die Sonderausstellung »Overkill – Militär. Technik. Kultur im Kalten Krieg« im MHM Dresden.

2023 setzte sich der positive Trend bei der Besucherentwicklung an allen drei Standorten des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr (MHMBw) mit insgesamt 387 558 Besuchenden an 306 Öffnungstagen fort. Dies war in erster Linie zwei Sonderausstellungen zu verdanken. In Dresden eröffnete am 16. Juni 2023 »Overkill – Militär.Technik.Kultur im Kalten Krieg«. Diese Ausstellung erwies sich schnell als Publikumsrenner. Auch die Begleitpublikation verkauft sich seit ihrem Erscheinen hervorragend. Großen Zuspruch findet seit dem 28. Juni 2023 zudem die unter der Federführung des MHMBw Berlin-Gatow in Kooperation mit dem AlliiertenMuseum und dem Museum Berlin-Karlshorst erarbeitete Open-Air-Ausstellung »Blockierte Sieger – Geteiltes Berlin. 75 Jahre Luftbrücke«. Sie wurde vor der Abflughalle des Flughafen Tempelhof in Berlin mit einem Grußwort des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner eröffnet. Die Ausstellung läuft noch bis zum 12. Mai 2024.

Die museumspädagogischen Angebote in Dresden waren 2023 wieder so nachgefragt wie vor der Corona-Pandemie: Rund 40 000 Menschen nahmen an einer Führung oder einem Workshop teil. Die meisten Anmeldungen entfielen auf Bundeswehr und Schulen. Auch das Ferienprogramm für Familien wurde sehr gut angenommen. Im Rahmen der Sonderausstellung »Overkill« wurde ein weiteres Entdeckergeht für Familien entwickelt; eine Mitmachstation »Hits & Memories« verknüpft erstmals Museum und digitalen Raum. Nach dem Ausstellungsbesuch können Erinnerungen an den Kalten Krieg auf Karten geteilt werden. Die persönlichen Lieblingslieder dieser Zeit werden in eine kuratierte Playlist zur Sonderausstellung bei Spotify aufgenommen.

Erstmals nahm das MHMBw Dresden im November am bundesweiten Vorlesetag teil. In verschiedenen Bereichen der Dauerausstellung lasen Angehörige des Museums aus Kinder- und Jugendbüchern vor, die Krieg und Gewalt thematisieren. Aus diesem Anlass wurde auch



Museum Berlin-Karlshorst, Harry Schnitger

Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner bei der Ausstellungseröffnung »Blockierte Sieger«, 28. Juni 2023.



Die Mitmachstation »Hits & Memories« in der Sonderausstellung »Overkill« im Militärhistorischen Museum Dresden.

eine neu eingerichtete Leselandschaft im Bereich »Krieg und Gedächtnis« eingeweiht. Als weitere Neuerung wurde der Shop in die Verantwortung des Museums übergeben. Neben den Publikationen von MHMBw und ZMSBw wird das Angebot sukzessive erweitert.

Am Standort Berlin-Gatow bot die Museumspädagogik insgesamt 589 Führungen und 131 Workshops an. In der Dauerausstellung Berlin-Gatow wurden bis zum 1. März 2023 Interventionen zu »Luftwaffe im ›Dritten Reich‹, Verbrechen, Zwangsarbeit, Widerstand« gezeigt, die in Zusammenarbeit mit der Touro University Berlin entstanden sind. Außerdem wurden neue Mitmach-/Aktivstationen realisiert, darunter ein großformatiges Schiebepuzzle.

Auch das Angebot der Historischen und Politischen Bildung für Soldatinnen und Soldaten wurde 2023 ausgebaut. Neben den bisherigen Führungen und Seminaren für die Offizier- und Unteroffizierschulen wurden am Standort Dresden Seminare für länger dienende Mannschaften zum Thema »Tradition –

Brauchtum – Geschichte: Das Militärhistorische Museum klärt auf« abgehalten. Abgestimmt auf die Weisung zur Persönlichkeitsbildung im Jahr 2024 und Interessenschwerpunkte der Truppe wird das Themenspektrum der Historisch-Politischen Bildung erweitert.

Für den Museums- und Sammlungsverbund der Bundeswehr (MuseumSaVbdBw) hat das MHM im Jahr 2023 acht Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Zehn weitere Termine für 2024 sind ausgeplant. Nach der Abschaltung von »ConnectBw« wurde »Link&Learn« als neue bundeswehrinterne Informationsplattform etabliert. Das MHM unterstützte zudem die Sammlungen verschiedener Dienststellen vor Ort und beteiligte sich aktiv an der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der 39. Arbeitstagung MuseumSaVbdBw, die im Mai in Rostock stattfand. Austragungsort der 40. Arbeitstagung im Jahr 2024 wird der Standort Hammelburg sein.

Am Standort des MHM Berlin-Gatow wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) die Überarbeitung der qualitativen Raumanforderungen für alle Gebäude angeschoben. Die kompletten Bauunterlagen, in denen auch das Betriebskonzept des Museums abgebildet ist, unterliegen vor Beginn der Baumaßnahmen noch einer formalen Billigung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF). Die erfolgreiche Vorprüfung durch das BMF ist bereits erfolgt. Auch die Planungen für eine neue Zufahrt wurden wieder aufgenommen.

Zur Stärkung der Sammlung und Forschung am MHM wurde der gleichnamige Bereich in eine eigene Abteilung umgewandelt. In dieser neuen Struktur hat sich auch das in den letzten Jahren be-

MHM/Andreas Hesse



Neuerwerb: Preußischer Hoher Orden vom Schwarzen Adler, Kleinod & Bruststern, um 1780.

gonnene Zusammenwachsen der Sammlungen der Standorte Dresden und Gatow weiter verfestigt. So ist unter anderem seit Ende des Jahres die Abwicklung von Ankäufen, Schenkungen und Leihverträgen durch eine gemeinsam durchgeführte Sammlungskommission vereinheitlicht worden.

Mit der Beschaffung eines hochwertigen Digitalmikroskops für die Restaurierung wurde die Grundlage für eine weitere Professionalisierung der Arbeit an den

Objekten gelegt. So können anhand des Mikroskops bessere Echtheitsprüfungen sowie eine genaue Materialbestimmung von Objekten durch minimalst invasive Eingriffe durchgeführt werden.

Zu den spektakulären Neuzugängen der Sammlungsbereiche zählte der Ankauf des Preußischen Hohen Ordens vom Schwarzen Adler aus der Regierungszeit Friedrichs des Großen. Der prachtvolle Ordenssatz von größter Seltenheit besticht durch seine handwerkliche Fertigkeit und die noch vorhandene originale Ordensschärpe. Des Weiteren konnten Sachzeugen zur Einsatzgeschichte und -erfahrung der Bundeswehr übernommen werden. Dabei handelt es sich um Objekte unterschiedlichsten Sujets aus dem MINUSMA-Einsatz. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Kameradinnen und Kameraden vor Ort, die das MHM beim Sammeln unterstützten und es somit auch zukünftigen Generationen ermöglichten, sich über den Einsatz und dessen Bedingungen ein Bild zu machen.



MHM

Filmstill aus der Uiguren-Veranstaltung »Gegen die Menschlichkeit«, v.l.n.r.: Prof. Dr. Andrea C. Hoffmann (Autorin und Journalistin), Mihriban Memet (Menschenrechtsaktivistin) und Prof. Dr. Björn Alpermann (Contemporary Chinese Studies).

Dem Sachgebiet Luftstreitkräfte wurde der Nachlass »Generalmajor Jörg Köpke« (1941–2021) mit Dokumenten, Fotoalben und Erinnerungsstücken übergeben, zu denen ein Ehrensäbel der argentinischen Luftstreitkräfte von 1962 gehört. Köpke diente u.a. in Kommandobehörden der Luftwaffe und der NATO, bevor er als Amtschef des Luftwaffenamtes 2001 in den Ruhestand trat. Als Kommandeur der OSLw war Köpke in den 1990er Jahren mit der Integration der Offiziere der NVA-Luftstreitkräfte betraut.

Eine wesentliche Säule der Programmarbeit des Museums sind öffentliche Abendveranstaltungen, die eintrittsfrei wahrgenommen werden können. Professionell aufgezeichnet, stehen sie langfristig als Mitschnitt auf den digitalen Kanälen des Museums zur Verfügung und dienen so zur Besuchergewinnung und -bindung. Dazu tragen die vielgestaltigen

Formate und ein thematisch breites Spektrum bei, in denen Aspekte der Ausstellungen vertieft, aber auch sicherheitspolitische Problemstellungen und aktuelle Facetten einer Kulturgeschichte der Gewalt diskutiert werden.

Neben bewährten Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen wie dem Schicksal der Uiguren in China (»Gegen die Menschlichkeit«) oder den sicherheitspolitischen Fragen, die die Digitalisierung der Gesellschaft (»Digital Battlefields«) und die Zeitenwende nach dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine (»Jung – Weiblich – Divers. Zeitenwende im Bundestag?«) aufwerfen, diskutierten unsere Gesprächsgäste außerdem historische Aspekte wie die Rolle der Gewalt in Nachkriegszeiten (»Krieg im Nachkrieg«) oder die Erinnerungskultur an die deutschen Kriegsverbrechen in Italien nach der Kapitulation des einsti-



MHM/Kindler

Influencer wie der »Tankfluencer« #gepardtazze (Twitter) erläutern Militärtechnik am Museumstag »Meet the Machines« am MHM Dresden.



Wandelkonzert »Euphorie und Agonie« des Chors Vocal Concert Dresden.

gen Bündnispartners (»Vom Freund zum Feind«).

Begleitveranstaltungen zur Berliner Sonderausstellung »Blockierte Sieger – Geteiltes Berlin« vertieften die Geschichte der Luftbrücke. Bewährt erfolgreich verlief in Gatow außerdem das jährliche Flugplatzfest. Ähnlich bewährte sich auf dem Dresdner Außengelände der erste Museumstag »Meet The Machines«, der Technikgeschichte und die Geschichte des Kalten Krieges einem breiten Publikum näherbrachte. Experten wie der »Tankfluenzer« #gepardtazze (Twitter) waren live vor Ort und erklärten wichtige Waffensysteme des Kalten Krieges.

Äußerst positive Resonanz erhielten auch die experimentelleren Veranstaltungsformate. Während auf dem Wandelkonzert »Euphorie und Agonie« des Kammerchors »Vocal Concert Dresden« die

Gäste an verschiedenen Spielorten im Museum Musik- und Gewaltgeschichte erlebten, ließen Ensemblemitglieder des Dresdner Staatsschauspiels durch eine szenische Lesung des Comics »Kriegszeiten« die Erfahrungen deutscher Soldaten in Afghanistan lebendig werden. Bilder spielten auch bei der Veranstaltung »Menschen im Krieg« eine wesentliche Rolle, als der Kriegsreporter und Fotograf Till Mayer eindringlich von seinen Erfahrungen in der Ukraine berichtete.

Regelmäßige Beiträge in den sozialen Medien und eine intensive Pressearbeit bauten das Interesse am Museum weiter aus. Im Marketing konnte das MHM erstmals zwei vollflächig gestaltete Straßenbahnen auf die Schienen bringen. Zwei Jahre lang werden die beiden Bahnen in Dresden und Leipzig die Sichtbarkeit des MHM stärken.

Das Jahr 2023 hat aus Personalratssicht vorgezogene Neuwahlen für den Örtlichen Personalrat (ÖPR) des ZMSBw mit sich gebracht. Durch zahlreiche Versetzungen war die Personaldecke, auch unter Einschluss aller Vertreterinnen und Vertreter, zu dünn geworden, um dauerhaft die Arbeitsfähigkeit des Personalrats bis zum regulären Ende der Wahlperiode im Frühjahr 2024 sicherstellen zu können. Am 27. Juni 2023 wurde daher ein neuer ÖPR gewählt. An dieser Stelle geht der Dank an das Team des alten Personalrats für die erfolgreiche Arbeit zwischen 2020 und 2023, besonders unter den erschwerten Bedingungen der Covid-19-Pandemie.

Glücklicherweise haben sich zahlreiche Angehörige des ZMSBw gefunden, die sich freiwillig für ihre Kameradinnen, Kameraden, Kolleginnen und Kollegen engagieren möchten. Der neue ÖPR besteht aus neun ständigen Mitgliedern und neun Ersatzmitgliedern, welche die drei Statusgruppen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Beamtinnen und Beamte sowie Soldatinnen und Soldaten vertreten.

Bei unserer kleinen Klausurtagung im Oktober standen die Arbeitsweise und das Selbstverständnis des Personalrats im Mittelpunkt. Es ist nicht immer leicht, zwischen den Rollen Zentrumsangehörige/Zentrumangehöriger und Personalratsmitglied mit einer engen Bindung an das Bundespersonalvertretungsgesetz und dem Fokus auf Beschäftigtenrechte zu wechseln. Hier sind wir ein gutes Stück weitergekommen, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. Sehr hilfreich in

dieser Hinsicht und für die genaue Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen der Gremiumsarbeit wird die gemeinsame Grundschulung aller Personalratsmitglieder sein, die im Februar 2024 stattfindet.

Im ersten halben Jahr seiner Amtszeit war der ÖPR an zahlreichen Verfahren und Entscheidungen beteiligt: So hat sich der ÖPR zwischen Juli und Dezember 2023 in 14 Sitzungen mit 37 Projektbefehlen befasst. Zudem wurden 56 Personalmaßnahmen behandelt. Darunter waren 25 Aus- und Fortbildungen, sieben Anträge auf Telearbeit und 24 sonstige Personalangelegenheiten im Beteiligungsverfahren. Im Rahmen von sechs Monatsgesprächen gab es im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit einen engen Austausch mit dem Kommandeur des ZMSBw.

Zum Abschluss möchten wir noch einen weiteren Ausblick auf das Jahr 2024 geben: Nach der Wahl ist vor der Wahl! Zwar ist der Örtliche Personalrat am ZMSBw gerade ins Amt gekommen und amtiert bis 2028. Es finden aber im gesamten Geschäftsbereich des BMVg die regulären Personalratswahlen zwischen dem 13. und 15. Mai 2024 statt. Die Angehörigen des ZMSBw wählen dann lediglich die Mitglieder des Hauptpersonalrats (HPR). Machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihren demokratischen Einfluss geltend zu machen und dafür zu sorgen, dass Ihre Interessen vertreten werden.

Die Mitglieder des Personalrats



ZMSBw

Im Namen des Personalrats überreicht der stellvertretende Vorsitzende, Oberstleutnant Dr. Harald Potempa, der scheidenden Vorsitzenden, Dr. Ina Kraft, einen Blumenstrauß und dankt ihr für die mehrjährige Arbeit.



Workshop

From the Cold War to the War in Ukraine

The impact of events and epochal turning points on public opinion on foreign and security policy

18-20 October 2023

Umfassende Viten und Publikationsverzeichnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZMSBw finden Sie auf der Homepage des ZMSBw (www.zms.bundeswehr.de)



**Dr. Christian Adam,
Wiss. Angestellter
Veröffentlichungen**

Berlin. Eine kleine Geschichte, Berlin 2023

Berlin. A Short History, translated by Penny Croucher, Berlin

2023 (beide zugleich als Sonderausgaben der Berliner Landeszentrale für politische Bildung)

《德国出版零时年》(Originaltitel: Der Traum vom Jahre Null. Autoren, Bestseller, Leser. Die Neuordnung der Bücherwelt in Ost und West nach 1945), Lizenzausgabe in vereinfachtem Chinesisch, Shaanxi Volksverlag, 2022

... und dabei anständig geblieben.

Nachwort zu: Rainer Wittkamp, Mit aller Macht. Roman, Bielefeld 2023, S. 239–247.

Interviews

Die Bücher, die Hitler nicht verbrannte/The Books He Didn't Burn. ZDF/arte (Regie: Jascha Hannover, Claus Bredendbrock), 25.4.2023

**Jéronimo L.S. Barbin, M.A.,
Wiss. Angestellter
Veröffentlichungen**

Militärische Zurückhaltung oder militärisches Engagement? Entstehung und Entwicklung der strategischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland bis 1990 im Lichte von



Archivquellen (gem. mit Torsten Konopka). In: Sirius – Zeitschrift für Strategische Analysen, 7 (2023), 4, S. 327–353.

Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (mit Mathias Jopp). In: Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration. Hrsg. von Werner Weidenfeld, Wolfgang Wessels und Funda Tekin, Wiesbaden 2023, S. 353–360

NATO. In: Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration. Hrsg. von Werner Weidenfeld, Wolfgang Wessels und Funda Tekin, Wiesbaden 2023, S. 505–510

Vorträge

»L'art français de la guerre« – Französische Aufstandsbekämpfung im 20. Jahrhundert. Von einer marginalisierten zu einer tabuisierten Praxis? Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums »FBIV im Dialog« am ZMSBw, 7.3.2023

Resources versus Culture. A competing theoretical framework to identify key explanatory factors for doctrinal change. Vortrag im Rahmen des »Doctoral Workshops on Military Innovation and Defence Reform«, King's College, London, 4.5.2023

Die französischen Streitkräfte und die Kolonialdebatte in Frankreich Anfang der 2000er Jahre. Vortrag im Rahmen des Werkstattgesprächs »Zur Verflechtung von nationalen und internationalen Erinnerungsdiskursen« des ZMSBw mit dem Centre Marc Bloch, Potsdam, 10.5.2023

Von Plevén bis De Gaulle. Die Entstehung der französischen strategischen Kultur nach 1945. Vortrag im Rahmen

des Doktorandenkolloquiums des ZMS-Bw, Potsdam, 30.5.2023

Addressing the Academic Limits and Explanatory Power of Classified Security Documents from an Epistemological and Methodological Point of View. Vortrag im Rahmen des Panels »Studying 21st Century Classified Security Documents from within« auf der 16. EISA Pan-European Conference on International Relations, Potsdam, 8.9.2023

Zur Zeitlichkeit militärischer Gewalt in Grauzonen. (Moderation Sektion VI), 62. ITMG, Die Gewalt ist ein »wahres Chamäleon«. Transformationen, Persistenzen und Emergenzen militärischer Gewaltsamkeiten, Dresden, 14.9.2023

Militärische Zurückhaltung oder militärisches Engagement? Entstehung und Entwicklung der strategischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland bis 1990 im Lichte von Archivquellen. Vortrag im Rahmen des Doktorandenkolloquiums der Professur für Internationale Sicherheitspolitik und Konfliktforschung an der HSU/Uni Bw Hamburg, 13.12.2023 (online)



Dr. Heiko Biehl,
Leitender

Wiss. Direktor

Veröffentlichungen

From reluctance to reassurance: Explaining the shift in the Germans' NATO alliance solidarity following Russia's invasion of Ukraine. In: Contemporary Security Policy, online first (mit Timo Graf & Markus Steinbrecher)

Zivil-militärische Beziehungen. In: Militärsoziologie. Eine Einführung.

Hrsg. von Nina Leonhard und Ines-Jacqueline Werkner, 3., aktual. und erg. Aufl., Wiesbaden 2023, S. 27–62 (mit Ulrich vom Hagen)

Militär und Tradition. In: Militärsoziologie. Eine Einführung (wie oben), S. 421–454 (mit Nina Leonhard)

Soldatsein als Beruf. In: Militärsoziologie. Eine Einführung (wie oben), S. 555–593 (mit Nina Leonhard)

Einsatzmotivation und Kampfmoral. In: Militärsoziologie. Eine Einführung (wie oben), S. 647–683

Vorträge

Was sind uns unsere Werte wert? Vortrag im Rahmen der Reihe »Ethik am Mittag. Zuhören – mitdenken – mitreden« am Insel-Spital Universitätsspital in Bern, 16.1.2023.

A European *Zeitenwende*? Russia's war of aggression and evolving strategic cultures in Europe. Vortrag am Finnish Institute of International Affairs, Helsinki, 22.3.2023

Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik – die deutsche Perspektive. Vortrag im Rahmen der Tagung »Wiener Dialog zur Zukunft Europas 2023. Potenziale deutsch-österreichischer Kooperation zum Umgang Europas mit den Folgen des Klimawandels«, veranstaltet von der Universität Passau und der Konrad-Adenauer-Stiftung, Wien, 17.4.2023

Der gesellschaftliche Ort des Militärischen. Neuere soziologische Ansätze zu den zivil-militärischen Beziehungen. Vortrag auf der Tagung der Sektion Politische Soziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Kooperation mit dem ZMSBw zum Thema »Politische Soziologie des Krieges.

Bestandsaufnahme und Perspektiven«, Potsdam, 6.7.2023

Die sozialwissenschaftliche Forschung am ZMSBw. Vortrag im Rahmen der D-A-CH-Fachtagung an der ETH Zürich, 23.8.2023

Germany's Security and Defense Policy. Facts, Figures, Findings. Vortrag an der George Washington University, Washington DC, 10.10.2023

A European Zeitenwende? Russia's war of aggression and evolving Strategic Cultures in Europe. Vortrag im Rahmen eines Expert Talk am American Enterprise Institute, Washington DC, 11.10.2023

How are Soldiers? Introducing the Soldier-Traits-Scale. Vortrag im Rahmen der IUS International Conference in Reston, Virginia, 13.10.2023

Zurück zur Verteidigungsarmee? Die Bundeswehr nach der Zeitenwende. Vortrag im Rahmen der AMS-Tagung an der Universität der Bundeswehr München, Neubiberg, 16.11.2023

Podcasts

German Strategic Culture Since the Zeitenwende. The Eastern Front. Episode 144, 16.10.2023



**Linus Birrel, M.A.,
Wiss. Angestellter**
Veröffentlichungen

Die Stoßtruppen des Weltkriegs als Vorbilder in der Reichswehr unter Hans von Seeckt (1920–1926), VI. Teil: »Neue For-

schungen zur Reichswehr«. In: Themenschwerpunkt »Neue Forschungen zur Reichswehr«. Hrsg. von Jannes Bergmann, Paul Fröhlich und Wen-

cke Meteling, Portal Militärgeschichte, 20.3.2023

Vortragsbericht »Russlands Krieg gegen die Ukraine: Auswirkungen auf Moskaus Militärpolitik im postsowjetischen Raum«. In: zms.bundeswehr.de, 9.6.2023

Die Inszenierung soldatischer Männlichkeit durch nationalrevolutionäre Autoren im Umfeld des Stahlhelm 1925/26. In: Themenschwerpunkt »Militär, Krieg und Geschlecht«. Hrsg. von Daniel R. Bonenkamp, Friederike C. Hartung und Wencke Meteling, Portal Militärgeschichte, 27.11.2023

Exkursionsbericht über »Tannenberg 1914–1410–2023« (28.8.–2.9.2023) des ZMSBw. In: Portal Militärgeschichte, 18.12.2023

**Dr. Kai Uwe
Bormann**
Oberstleutnant

Veröffentlichungen
Erziehungsanspruch und Sozialisation in der Planungs- und Aufbauphase der Bundeswehr

1950–1965. In: Jahrbuch für Innere Führung 2022/23. Hrsg. von Uwe Hartmann, Reinhold Janke und Claus von Rosen, Berlin 2023, S. 242–255



**Dr. Heiner
Bröckermann,**
Oberstleutnant

Veröffentlichungen
Das Thema der Wehr- und Waffen dienstverweigerer innerhalb der NVA



und im Nationalen Verteidigungsrat der DDR, Diskriminierung von Christen in der DDR, Bd 1: Militarisierung und Widerstand in den 1960er Jahren. Hrsg. von Christopher Spehr und Richard M. Lehmann, Göttingen 2023, S. 115–134

In der Zeitenwende. Wie die Wehrhaftigkeit in Deutschland in Zukunft gesteigert werden kann. In: Zeitzeichen. Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft, 24 (2023), 9, S. 25–27

Within the limits of the possible. Otto von Bismarck and the Congress of Berlin 1878. In: The Wars of Independence, Diplomacy and Society. New perspectives and approaches on the Great Eastern Crisis 1875–1878. Ed. by Institutul pentru Studii Politice de Apărare și Istorie Militară (ISPAIM), Bukarest (Rumänien), 2023, S. 97–120

Rommel's Defensive Strategy and the Battle of Normandy. In: Allies land in Normandy, Day-D, Hour-H [Proceedings of the International Seminar of the 77th Anniversary of the Normandy Landings, organized by INISEG and AUSA], Madrid 2023, S. 169–183

Historische Hintergrundinformationen zu Israel und dem Nahen Osten, ZMSBw, 18.10.2023 (online)

Aktuelle Karte: Deutsche Truppen im Irak 1941. Eine Episode zwischen Euphrat und Tigris, Online, 20.3.2023

The Current Map: German troops in Iraq in 1941. An episode between Euphrates and Tigris, 6.6.2023 (online)

Aktuelle Karte: Die Ardennen-Offensive 1944, 21.12.2023 (online)

Vorträge

»O Mars, der Wasserkrug ist nicht für deinen Magen!« Aspekte der Militärgeschichte von Alkohol und Krieg. Im Rahmen der Vortragsreihe zur Sonder-

ausstellung »Berauschend. 10 000 Jahre Bier und Wein«. Eine Kooperation des Landesmuseums Württemberg und des Schwäbischen Heimatbundes, Altes Schloss Stuttgart, 14.2.2023.

Urban Warfare in a Village. Theory, Course and Legacy of the Battle of Bazailles 1870. XLVIIIth Congress of the ICMH: War and The City. The Effects of Armed Conflicts on Urban Space and Population, Istanbul, 5.9.2023

Gedanken zu künftigen Gruppenführungen mit dem Thema der »NS-Ordensburg« in Sonthofen. Herausforderungen, Leitlinien und Stationen. Workshop »Stadtleben und Tourismus im Schatten einer NS-Ordensburg. Umgang mit der eigenen (Militär)-Geschichte«, AlpenStadtMuseum Sonthofen, 9.10.2023

Interviews

Berlin im Kalten Krieg und Teufelsberg-Fieldstation, YouTube-Kanal Richard Rabensat, 1.1.2023

Veteranentag-Debatte. Historiker: »Militärischer Dienst würde sichtbar«, Deutschlandfunk, Kultur heute, 14.11.2023

Podcasts

Oberst Reinhard Hauschild. In: Angelesen. Das Buchjournal des ZMSBw, 10.8.2023

Lawrence Freedman »Command. The Politics of Military Operations from Korea to Ukraine«. In: Angelesen. Das Buchjournal des ZMSBw, 23.3.2023

Lehrveranstaltungen

44. Dozentenkolloquium »(Erwachsenen-)Bildung, Lehre und Ausstellungen«, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr Dresden, 8.–12.5.2023

Hindenburg, Ludendorff and the Battle of Tannenberg in 1914, Seminario Internacional Primera Guerra Mundial, Instituto Internacional de Estudios en Seguridad Global (INISEG), Masterclass Military History, Madrid (Spanien), Online-Vorlesung, 9.11.2023

Die Geschichte der Fernmeldetruppe des Heeres. General der Nachrichtentruppe Erich Fellgiebel, Vorträge im Rahmen der Zusammenziehung der Offizieranwärter der Fernmeldetruppe des Heeres, Pöcking/Maxhof, 12./13.9.2023

**Prof. Dr. Jörg
Echternkamp,
Wiss. Direktor**

Veröffentlichungen

Herausgabe der Reihe »De Gryter Studies in Military History« (mit Adam Seipp):

Bd 6: T. Boghard, U.S. Army Intelligence in Germany, 1944–1949 und
Bd 7: P. Bogason, NATO and the Baltic Approaches, 1949–1989

Bd 8: J. Nash, Maritime Strategy and Sea Power in Ancient Greece

Und wo bleibt da die Politik? Ein Plädoyer gegen den »politischen Gestaltungsanspruch« der Gerichte. In: FAZ, 21.3.2023 (Rez.)

Strategischer Weitblick dringend gesucht. Nationalismus auf Kosten anderer schwört unweigerlich Konflikte herauf. In: FAZ, 14.10.2023 (Rez.)

Anna Laiß, Universalistisches Ideal und koloniale Kontinuitäten. Die »harkis« in der Fünften Französischen Republik, Heidelberg 2021. Rez. In: Historische Zeitschrift, 316 (2023), 3, S. 802–804



Vorträge

Angst vor der Abschreckung? Zur Wahrnehmung militärischer Gewalt im Streit über den NATO-Doppelbeschluss 1979–1983. Vortrag auf der Jahrestagung des Deutsch-Französischen Historiker-Komitees, Deutsches Historisches Institut Paris, 8.–10.11.2023

Zur Europäisierung der Militärgeschichte nach der »Zeitenwende«. Vortrag auf der 47th Annual Conference der German Studies Association, Montreal, 5.–8.10.2023

Insel der ›Volksgemeinschaft‹: Tourismus und Nationalsozialismus auf Langeoog. Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der Landeskundlichen Veranstaltungsreihe der Ostfriesischen Landschaft (OL) und des Niedersächsischen Landesarchivs, Abt. Aurich, 25.9.2023

Beyond National Borders: Reimagining European Military History, 19th–21st Century. Vortrag auf dem XLVIIIth congress of the International Committee of Military History (CiHM), Milli Savunma Üniversitesi, Istanbul (Beşiktaş), 3.–8.9.2023

Le colonel Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Festvortrag zur Einweihung einer Gedenktafel auf dem deutschen Kriegsgräberfriedhof in Bordj Cedria (Tunesien), Veranstalter: Bundesministerium der Verteidigung mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes

Lehrveranstaltungen

Der soziale Ort des Militärs in der Bundesrepublik, 1945/49–2000, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte, Übung [BA-VM, BA-S], Blockveranstaltung, Sommersemester 2023

Feldpostbriefe als historische Quelle: ein direkter Zugang zur Alltagsgeschichte

te des Krieges? Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte; Seminar [MA-MI], Blockveranstaltung, WS 2022/23



**Andreas Eichner
M.A., Hauptmann**
Vorträge

Die Wehrpflicht in Vergangenheit und Gegenwart, gehalten vor Lehrgangsteilnehmern der USH, Berlin, 28.03.2023

**Prof. Dr. Martin
Elbe, Wiss.
Angestellter**

Veröffentlichungen

Der Sport des Militärs. Perspektiven aus Forschung, Lehre und Praxis. Hrsg. vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Berlin 2023 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 82) (mit Frank Reichherzer)

Bewerberstudie 2022. Vom anfänglichen Interesse zur abgeschlossenen Bewerbung bei der Bundeswehr. Forschungsbericht 134, Potsdam 2023.

»Es war schon als Kind mein Traum, Soldat zu werden.« In: Liberal – Das Magazin für die Freiheit, 4 (2023)

Gesundheit und Wellbeing im Militär: Ein Vergleich anhand der Personalbefragungen der Bundeswehr der Jahre 2013, 2016 und 2020. In: Wehrmedizinische Monatsschrift (WMM), 67 (2023), 6, S. 251–259(A) (mit Joel Scherzer und Philipp Schuster)



Von Offizieren und Managern: Reproduktion und Transformation einer Elite. In: Zeitschrift für Unternehmensgeschichte (ZUG), 68 (2023), 1, S. 93–111

Military Leadership: Concepts and Theoretical Approaches. In: McD Soorkermany, A. (Hrsg.): Handbook of Military Science. Cham: Springer (mit Franz Kernic und Gregor Richter)

Militär: Institution und Organisation. In: Militärsoziologie. Eine Einführung. Hrsg. von Nina Leonhard und Ines-Jacqueline Werkner, 3., aktual. und erg. Aufl., Wiesbaden 2023, S. 351–378 (mit Gregor Richter)

Sport und danach? Von der Dualen zur Multiplen Karriere. In: Der Sport des Militärs. Perspektiven aus Forschung, Lehre und Praxis. Hrsg. von Martin Elbe und Frank Reichherzer, Berlin 2023 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 82), S. 187–203

»Das haben wir gelernt: Wie kriege ich mich zu Höchstleistungen.«

Katrin Bunkus und Monique Pöge im Interview. In: Der Sport des Militärs. Perspektiven aus Forschung, Lehre und Praxis. Hrsg. von Martin Elbe und Frank Reichherzer, Berlin 2023 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 82), S. 159–165

Sport und Bewegung im Militär: Soziologische Bezüge. In: Der Sport des Militärs. Perspektiven aus Forschung, Lehre und Praxis. Hrsg. von Martin Elbe und Frank Reichherzer, Berlin 2023 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 82), S. 19–43

Sport und Militär: Auf den Spuren einer Beziehung. In: Der Sport des Militärs. Perspektiven aus Forschung, Lehre und Praxis. Hrsg. von Martin Elbe und Frank Reichherzer, Berlin 2023 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 82), S. 1–16 (mit Frank Reichherzer)

Digital Culture and Learning Culture: An Empirical Analysis of Cultural Change in the German Armed Forces. Meeting Proceedings NATO STO HFM-363. www.sto.nato.int/publications (mit Gregor Richter)

Vorträge

»Bewerberstudie 2022« und »Jugendstudie 2022«. Vorträge auf dem Workshop Studienlandschaft Personalgewinnung der BwConsulting, Köln, 28.11.2023

Führung und Lernen im Rahmen der Digitalkultur und des ortsunabhängigen Arbeitens in der Bundeswehr. Vortrag auf der Fachtagung »Hybrides, Ortsflexibles, Multilokales Arbeiten? Wissenschaft im Dialog II« der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Kooperation mit dem Schwerpunkt »Digitalisierung« der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz im Arbeitsplatz (EU-OSHA), Berlin, 7.11.2023

The Sport of the Military. Perspectives from Research, Teaching and Practice. Vortrag auf der Warrior Care Conference im Rahmen der Invictus Games 2023, Düsseldorf, 7.9.2023

Digital Culture and Learning Culture: An Empirical Analysis of Cultural Change in the German Armed Forces. Vortrag auf der NATO-Tagung Understanding of Military Culture to Support Cultural Change an der Schwedischen Militäruniversität, Stockholm, 12.5.2023

Jugendstudie 2022. Potenzialanalyse für die Bundeswehr. Vortrag im Militärsoziologischen Forschungskolloquium am ZMSBw, 8.3.2023

Podcasts

UniBw – Vom notwendigen Reformansatz zur Erfolgsgeschichte? (mit Chris-

toph Weber, Universität der Bundeswehr München), 16.2.2023

Wer bewirbt sich bei der Bundeswehr? Die Bewerberstudie. In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 57, mit Michael Gutzeit, 17.7.2023,

Der Sport des Militärs. In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 59, mit Michael Gutzeit und Frank Reichherzer, 22.8.2023

Interviews

Interview mit Arndt Janssen zur Bewerbersituation bei der Bundeswehr, Rheinische Post, 22.2.2023

Interview mit Dieter Wulf zu Sport im Militär und Invictus Games 2023, Deutschlandfunk/Deutschlandradio, 14.6.2023

Interview mit Volker Schubert zu Sport im Militär und Invictus Games 2023. In: Zeitschrift Wehrtechnik, 14.6.2023

Interview mit Benedikt Bathe zur Bewerbersituation bei der Bundeswehr, Tagesschau.de, 17.6.2023

Interview mit Karina Sturm zu Sport im Militär und Invictus Games 2023. In: Ärzte Woche, Nr. 50–52, S. 1213, 14.12.2023

Interview mit Michael Fröhlingdors zu (Spitzen-)Sport im Militär. In: Der Spiegel, Nr. 28, 8.7.2023 S. 90–91, 20.6.2023

Schriftliche Stellungnahmen für Joanna Rettig zu Streumunition im Ukraine-Krieg. In: Watson.de, 30.7.2023

Interview mit Sebastian Wolking zur Bewerberstudie. In: VDI Nachrichten, S. 28–29, 29.8.2023

Interview mit Carlotta zur Bewerberstudie. In: Die Zeit, 25.9.2023

Lehrveranstaltungen

Offiziere und ihre Karrieren aus soziologischer Sicht. Universität der Bundeswehr München, Seminar, Wintersemester 2023.

Esther Geiger,
Wiss. Angestellte
Veröffentlichungen

Kaiser Friedrich I. Barbarossa. Vom mittelalterlichen Herrscher zum deutschen Nationalmythos. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2023, S. 30–33 (mit Harald Potempa)

Tod Alexanders des Großen. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2023, S. 28

Vorträge

Die digitale Lernumgebung des Lehrbuchs »Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart«. Vortrag auf dem 44. Dozentenkolloquium, MHM Dresden, 8.5.2023

Auftragsforschung im Elfenbeinturm? Die wissenschaftliche Publikationspraxis einer Ressortforschungseinrichtung am Beispiel des Militärgeschichtlichen Forschungsamts 1957 bis 1994. Vortrag im Kolloquium des Lehrstuhls für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und der Professur für brandenburgisch-preußische Geschichte, Potsdam, 23.6.2023



Dr. Timo Graf,
Wiss. Oberrat

Veröffentlichungen

Wie die Deutschen wirklich zum Afghanistan-Einsatz standen. In: 20 Jahre Einsatz in Afghanistan: Ein Paradigmenwechsel des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements der Bundesrepublik Deutschland. Hrsg. von Stefan Hansen, Michael Bartscher und Michael Rohschürmann, Baden-Baden 2023, S. 359–402

From reluctance to reassurance: Explaining the shift in the Germans' NATO alliance solidarity following Russia's invasion of Ukraine. In: Contemporary Security Policy, online first (mit Markus Steinbrecher und Heiko Biehl)

Der Ukraine-Krieg als exogener Schock für das Russlandbild und die Bündnisolidarität in der deutschen Bevölkerung. In: Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine: Zeitenwende für die deutsche Sicherheitspolitik. Hrsg. von Stefan Hansen, Olha Husieva und Kira Frankenthal, Baden-Baden 2023, S. 255–279

The Ukraine war as an exogenous shock for the image of Russia and the alliance solidarity of the German population. In: Russia's war of aggression against Ukraine: Zeitenwende for German security policy. Ed. by Stefan Hansen, Olha Husieva and Kira Frankenthal, Baden-Baden 2023, S. 251–276

Die Zeitenwende als Chance für die gesellschaftliche Anerkennung der Truppe. In: Zeitschrift für Innere Führung, 4/2023, S. 58–59

Trotz Ausrüstungsmängeln vertrauen die Deutschen ihrer Bundeswehr. In: Die Bundeswehr, 3/2023, S. 22–23



Gesellschaftliche Anerkennung für Veteranen. Beitrag für die Webseite des ZMSBw mit den Ergebnissen der ZMSBw-Bevölkerungsbefragung 2022, 13.3.2023

Die ZMSBw-Bevölkerungsbefragung als Gradmesser des verteidigungspolitischen Meinungsbilds. In: Wehrwissenschaftliche Forschung. Jahresbericht 2022: Wehrwissenschaftliche Forschung für deutsche Streitkräfte, S. 130–131

Vorträge

Informationsvortrag zur ZMSBw-Bevölkerungsbefragung, Besuch von UAL BMVg FüSK III Brigadegeneral Eller-
mann, am ZMSBw, 25.2.2023

Gesellschaftliche Anerkennung für die Veteranen der Bundeswehr. Vortrag im Rahmen der Tagung mit Einsatzveteranen und verwundeten des DBwV, im Deutschen Bundestag, 2.3.2023

Der Ukraine-Krieg: Zeitenwende im sicherheits- und verteidigungspolitischen Meinungsbild. Vortrag an der Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg, 9.3.2023

»Parlamentsarmee« als Teil einer europäischen strategischen Kultur? Vortrag im Rahmen des EuroISME-Workshops »Merkmale eine europäischen Leitbilds für die Militäretik«, ZMSBw, 17.3.2023

Gesellschaftliche Anerkennung für die Veteranen der Bundeswehr. Impulsvortrag im Rahmen der AG Bundeswehr der BAG »Frieden und Internationales« von Bündnis 90/Die Grünen, 30.3.2023 (online)

Zeitenwende im verteidigungspolitischen Meinungsbild. Vortrag im Rahmen des BAKS-Kernseminars für Sicherheitspolitik, an der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Berlin, 30.5.2023

Die »Soldateneigenschaftsskala«: Ein neues Instrument zur Messung militärischer Stereotypen. Vortrag im Rahmen des FB I-Forschungskolloquiums, ZMSBw, 15.6.2023

Informationen zum Sachstand der verteidigungspolitischen Umfrageforschung in Deutschland. Vortrag im Rahmen des trilateralen D-A-CH Arbeitstreffens, ETH Zürich, 25.8.2023

Gesellschaftliche Anerkennung von Veteranen – vor und nach der Zeitenwende. Vortrag und Podiumsdiskussion »Vermächtnis der Invictus Games für die Veteranenkultur Deutschlands« im Rahmen der Invictus Games, Düsseldorf, 15.9.2023

Zeitenwende im verteidigungspolitischen Meinungsbild. Vortrag und Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltung »Zeitenwende: Bedeutung und Konsequenzen für Deutschland« der Friedrich-Ebert-Stiftung, 6.10.2023 (online)

From reluctance to reassurance: How Russia's war against Ukraine has changed the NATO Alliance solidarity of the German people, International Biennial Conference of the Inter-University Seminar on Armed Forces and Society, Reston, Virginia, USA, 13.10.2023

Zeitenwende im verteidigungspolitischen Meinungsbild. Vortrag im Rahmen der PolBil des Führungskreises Ber TrÜbPIKdtr OST, ZMSBw, 17.10.2023

Zeitenwende in the alliance solidarity of the Germans. Vortrag im Rahmen des NLD Generalstabslehrgangs, NLD Bot-schaft, Berlin, 18.10.2023

What does Russia's invasion of Ukraine do to Hurwitz and Peffley? On the relationship between strategic postures and policy preferences in times of war. Vortrag im Rahmen des internationalen

ERGOMAS Workshop »From the Cold War to the War in Ukraine: The Impact of Events and Epochal Turning Points on Public Opinion on Foreign and Security Policy«, ZMSBw, 20.10.2023

Pazifismus adé? Das verteidigungspolitische Meinungsbild in der Zeitenwende. Vortrag im Rahmen des LGAN, FüAkBw, Hamburg, 7.11.2023

Verteidigungspolitische Zeitenwende ohne Wandel der strategischen Kultur. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften, Universität der Bundeswehr München, 17.11.2023

Der Pazifismus der Deutschen in der Zeitenwende: Versuch einer empirischen Messung des strategischen Kulturwandels in der deutschen Bevölkerung. Vortrag im Rahmen des FB I-Forschungskolloquiums, ZMSBw, 22.11.2023

Lehrveranstaltungen

Übung »Wozu Streitkräfte?«, Masterstudiengang War and Conflict Studies, Universität Potsdam, Wintersemester 2023/24

Podcasts

Meinung und Öffentlichkeit in der Zeitenwende. In: Zugehört! Podcast des ZMSBw, Folge 55 (mit Sarah Brockmeier), 16.5.2023

Interviews

Befragung der Bevölkerung: Mögen die Deutschen ihre Bundeswehr? In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 10.12.2023 (online)

Die Kameraden waren getroffen. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 286, Feuilleton, 8.12.2023, S. 13

Invictus Games in Düsseldorf: Hoffen auf mehr Anerkennung, NDR Kultur, 9.9.2023

Invictus Games in Deutschland, ARD-Mittagsmagazin, 8.9.2023

Mehr Geld für Verteidigung? Deutschlands Rüstungsindustrie im Wandel, ZDF heute Nachrichten, 14.8.2023

Abstrakte Pazifisten. In: Focus, Ausgabe 9, S. 35–36, 25.2.2023

Bundeswehr: Wie Deutschland seine Haltung zum Militär verändert, MDR recap, 3.3.2023

Cornelia Juliane

Grosse, Wiss.

Angestellte

Veröffentlichungen

Zahlen und Fakten zu den Hilfskrankenhäusern im Kalten Krieg. In: Nürtinger Zeitung, 2.2.2023

Das Ende des Koreakrieges. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3/2023, S. 29

Tschernobyl und die Folgen. In: Wegweiser zur Geschichte Ukraine und Ostmitteleuropa. Hrsg. von Martin Rink [u.a.], Paderborn 2023, S. 114

Der Weg zum gebildeten Kämpfer. 50 Jahre Universitäten der Bundeswehr. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 4/2023, S. 24–27
Irak-Dossier (hrsg. mit Silvia-Lucretia Nicola)

Vorträge

Moderation des Abendvortrags »Menschen im Krieg«. Der Kampf der Ukraine um Unabhängigkeit und Freiheit, 62. ITMG, Dresden, 13.9.2023



Interviews

Interview für die Dokumentation »Die DDR von unten«, ZDFinfo, 29.9.2023 (noch nicht ausgestrahlt)

Experteninterview im Rahmen der Herbsttagung »Gesamtverteidigung – Territorialverteidigung – Heimatschutz« an der Führungsakademie, Hamburg, 15.11.2023

Hintergrundinterview für den Beitrag »Drill und Denken«. In: Loyal. Das Magazin für Sicherheitspolitik, 18.10.2023

Katrin Grosser, Wiss. Angestellte

Vorträge

Ankommen. Gehen. Bleiben: Potsdam 1945. Impulsvortrag mit Podiumsdiskussion im Rahmen der Potsdamer Gespräche 2022 zum Thema Stadt Wandel in der Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstrasse in Potsdam (mit Harald Potempa und Ines Reich), 26.1.2023.

Tablet oder gedrucktes Schulbuch – Wie sieht die Zukunft der Lehrbücher im Fach Geschichte aus? Vortrag auf dem Potsdamer Tag der Wissenschaften, 6.5.2023.

Preußisches Einheitsblau versus bunte Vielfalt? Internationale Dimensionen des Preußischen Militärs im 18. Jahrhundert. Vortrag im Rahmen Potsdamer Gespräche 2023 »Potsdam und die Welt im Wandel«, Potsdam Museum (mit Harald Potempa), 7.12.2023.



Dr. Helmut R. Hammerich, Oberstleutnant

Veröffentlichungen

Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa. Hrsg. mit Martin Rink und Clemens Haug, Paderborn [et al.] 2023

Einleitung. In: Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa (wie oben) 2023, S. 11–15 (mit Martin Rink und Clemens Haug)

Mitteleuropa – Osteuropa – Ostmitteleuropa: Im Osten Europas, der westlichen Halbinsel Eurasiens. In: Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa (wie oben), S. 16–27 (mit Martin Rink und Clemens Haug)

Das Deutsche Heer an der NATO-Ostflanke. In: Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa (wie oben), S. 258–267

Vorträge

Von der »alten Bundeswehr« lernen: Landes- und Bündnisverteidigung im Kalten Krieg, Universität der Bundeswehr München, Neubiberg 3.3.2023

Die NATO-Verteidigungsplanungen im Kalten Krieg: Blaupause für die aktuelle LV/BV?, Bildungswerk des DBWV, Potsdam 30.8.2023

Schmuddelkind der Geschichtswissenschaften? Militärgeschichte in Deutschland, Universität der Bundeswehr München, Neubiberg 24.11.2023

Der Ukrainekrieg als Bruderkrieg? Historische Wurzeln als Fakten und als Fake News, Bildungswerk des DBWV, Berlin-Gatow 5./7.12.2023

Lehrveranstaltungen

Der GDP 88 des I. (DEU) Korps und die Landes- und Bündnisverteidigung im

Kalten Krieg, Universität der Bundeswehr München, Wintertrimester 2023

Deutsche Militärgeschichte; Universität der Bundeswehr München, Herbsttrimester 2023

Dr. Friederike C. Hartung,
Oberstleutnant

Veröffentlichungen

At Battle Stations.

Beiträge zur Geschichte der bodengebundenen Luft-

verteidigung der Luftwaffe 1990 bis 2022. Hrsg. mit Ser-
vatus Maeßen, Berlin 2023

Raketenabwehr – Eine politische De-
batte [sowie diverse andere Kapitel].

In: At Battle Stations. Beiträge zur Ge-
schichte der bodengebundenen Luft-
verteidigung der Luftwaffe 1990 bis
2022 (wie oben), Berlin 2023, S. 16–20,
21–30, 42–68, 100–108, 151–164,
192–197, 226–234

Die NATO-Raketenabwehr in Europa.
In: Wegweiser zur Geschichte. Uk-
raine und Ostmitteleuropa. Hrsg. von
Martin Rink, Clemens Haug und Hel-
mut R. Hammerich, Paderborn 2023,
S. 268–281

Themenschwerpunkt im Portal Mili-
tärsgeschichte zu »Militär, Krieg und Ge-
schlecht«. Hrsg. mit Daniel Bonenkamp
und Wencke Meteling

Mehr Geschlechtergeschichte des Mili-
tärischen wagen (mit Claudia Kemper).
In: Themenschwerpunkt im Portal Mili-
tärsgeschichte zu »Militär, Krieg und Ge-
schlecht« (wie oben)



Vorträge

Zur Geschichte der bodengebundenen
Luftverteidigung der Luftwaffe 1990 bis
2014. Vortrag bei der Gemeinschaft der
Flugabwehr- und Flugabwehrraketen-
truppe e.V., Köln-Wahn, 2.3.2023

Leitung und Moderation der Positiv-
und Negativkonferenz »Military and
Gender« im Rahmen des Symposiums
»Schutzverantwortung und humanitä-
re Intervention – militärische Gewalt im
Namen der Menschenrechte?«, Hanno-
ver, 7.11.2023

Zur Geschichte der bodengebunde-
nen Luftverteidigung. Vortrag im Rah-
men der Buchpräsentation »At Battle
Stations« bei der Zentralen Offizier-
weiterbildung der FlaRak, Köln-Wahn,
30.11.2023

»Gewalt, Militär und Geschlecht im
Zeitalter der Weltkriege« sowie » Ge-
walt, Militär und Geschlecht im Zeital-
ter des Globalen Kalten Krieges« (Mo-
deration Gruppe 3 und 4), Workshop
»Gender, Militär und Krieg«, Universität
Potsdam, 28.4.2023

Geschlecht und militärische Gewalt-
samkeiten. Historische Fallbeispiele.
(Moderation Sektion V), 62. ITMG, Die
Gewalt ist ein »wahres Chamäleon«. Transformationen, Persistenzen und
Emergenzen militärischer Gewaltsam-
keiten, Dresden, 13.9.2023

Impuls: Perspektiven auf Militär, Ge-
walt, Zeit, 62. ITMG, Die Gewalt ist ein
»wahres Chamäleon«. Transformatio-
nen, Persistenzen und Emergenzen mi-
litärischer Gewaltsamkeiten, Dresden,
14.9.2023

Interviews

»Angriff von oben – was bringt eine
neue Raketenabwehr?«, SWR für TV-
Dokumentation, Ausstrahlung 2.3.2023

Interview anlässlich der Verleihung des Preises der Universitätsgesellschaft e.V. für die herausragende Dissertation 2022, Universität Potsdam, Ausstrahlung 29.6.2023

»Mit Reitergeist und Diversität durch die Epochen« für das Magazin »Portal«, Universität Potsdam, 29.8.2023

Helene Heldt, Hauptmann

Veröffentlichungen

Die institutionelle Raumproduktion in der Garnisonstadt Potsdam. Wie beeinflussen militärische Organisationen die Stadtentwicklung? In: Stadt. Raum. Institution. Hrsg. von D. Hunold [et. al.], Wiesbaden 2023, S. 263–279 (mit Henning de Vries).

Potsdamer Garnisonkirche. Zwischen Mythos und Realität. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2023, S. 24–27

Luftangriff auf Potsdam: Operation »Crayfish«, Internetbeitrag vom 14. April 2023, Luftangriff auf Potsdam: Operation »Crayfish« (bundeswehr.de)

Die weibliche Seite der Geschichte. Frauen zwischen Macht und Krieg. In: Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa. Hrsg. von Martin Rink, Clemens Haug und Helmut R. Hammerich, Paderborn 2023, S. 222–233 (mit Martin Rink und Lilith Reuter)

Der Ukrainekrieg in den Medien. In: Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa (wie oben), S. 234–241



Vorträge

Sowjetische Frauen im Zweiten Weltkrieg. Vortrag im Rahmen der Tagung »Krieg unterscheidet (nicht) zwischen Geschlechtern« der Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, 23.7.2023

Garnisonsstadt Potsdam im 19. und 20. Jahrhundert. Vortrag im Rahmen des Workshops »Militär in der Provinz« von WissKommAttacks, Stadtmuseum Cottbus, Cottbus, 3.11.2023

Lehrveranstaltungen

Der Krieg kennt kein Geschlecht? Rollenbilder und Rollenverständnis in der medialen Berichterstattung zum Ukrainekrieg im Spiegel der militärgeschichtlichen Forschung, Universität Potsdam, 1.10.2022–31.3.2023 (mit John Zimmermann)

Seminar »Eine Schlacht greift in die Geschichte ein: Tannenberg 1914 und der Aufstieg Hindenburgs«, Universität Potsdam, 1.3.–31.8.2023 (mit John Zimmermann)

Interviews

Partisanen – Krieg aus dem Hinterhalt, Terra X History Doku, 12.11.2023

Chris Helmecke M.A., Oberstleutnant

Veröffentlichungen

Militärische Begriffe und Symbole. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2023, S. 12–13

Hitlers Rede vor der Reichswehrführung – 3. Februar 1933. In: Militärgeschichte.



schichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2023, S. 29

Hausser, Paul. In: NDB-online

Die Schlacht von Stalingrad 1942/43. Ein operativer Überblick. In: Der Panzergrenadier, 53 (2023), 1, S. 62–67

Bis in den äußersten Osten. Die Kriegsjahre 1941/42. In: SS-Division »Wiking«, München 2023 (= Militär & Geschichte Extra, 20), S. 20–21

Divisionskommandeur: Felix Steiner. In: SS-Division »Wiking«, München 2023 (= Militär & Geschichte Extra, 20), S. 29

Blut für Öl. Vorstoß in den Kaukasus, 1942. In: SS-Division »Wiking«, München 2023 (= Militär & Geschichte Extra, 20), S. 30–37

Divisionskommandeur: Karl Ullrich. In: SS-Division »Wiking«, München 2023 (= Militär & Geschichte Extra, 20), S. 95

Die »Hitler-Tagebücher«. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3/2023, S. 36

Mathematisierung des Krieges. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 4/2023, S. 14–15 (mit Frank Reichherzer)

Vorträge

Wehrmacht's Assessment of the Red Army and Military Intelligence during the Campaign against the Soviet Union, 1941–1945, National Defence University, Helsinki, Finnland, 3.10.2023



Dr. Dorothee Hochstetter,
Wiss. Angestellte
Vorträge

Buchvorstellung des Jahrgangs 1954 der Edition »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland«, Buchpräsentation des IfZ in Kooperation mit dem ZMSBw, 25.9.2023.

Dr. Martin W. Hofbauer,
Oberst i.G.

Veröffentlichungen

Aspekte der Betreuung und Fürsorge in der Bundeswehr im Zeitalter des Kalten Krieges. Beitrag für das Einsatzführungskommando der Bundeswehr Schwielowsee, Potsdam 2023, S. 1–14



Vorträge

Krieg im Zeitalter der globalen und digitalen Vernetzung. Überlegungen zu Kriegsbildern der Gegenwart. Vortrag im Rahmen des Seminars »Konstruktive und destruktive Vernetzung – Chance und Herausforderung für den Frieden und die politische Stabilität einer Demokratie« des Basislehrgangs Stabsoffiziere der Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg am ZMSBw, Potsdam, 14.3.2023

Megatrends als Zeitenwende. Zu den Auswirkungen von Megatrends auf die Kriegsbilder der Gegenwart und Zukunft. Vortrag im Rahmen des Seminars »Megatrends« des Basislehrgangs Stabs-

offiziere der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg, 30.5.2023

Kriege und Konflikte im 21. Jahrhundert. Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Hauptstadtreise Berlin vor dem Basislehrgang Stabsoffiziere 2/2023 der Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg, Berlin 3.7.2023

Auswertetagung »Militärseelsorge als Kirche auf Zeit« am 20./21.9.2023 im ZMSBw. Moderation des Themenblocks III »Militärseelsorge als Gestaltungsfeld der Inneren Führung – Fragen zur Inneren Führung; Meinungsklima; LKU-Themenfelder«, Potsdam, 21.9.2023

Podcasts

Völkerschlacht bei Leipzig: Zeitenwende von 1813? In: Zugehört! Der Podcast des ZMSBw, Folge 61, mit Michael Gutzeit, 16.10.2023

Dr. Kristiane Janeke, Wiss. Angestellte

Veröffentlichungen

Overkill | Militär.

Technik. Kultur im Kalten Krieg, Katalog zur gleichnamigen Sonderausstellung im Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr in Dresden. Hrsg. mit Rudolf Schlaffer, Jens Wehner, Götz Ulrich Penzel und Katja Hartmann, Dresden 2023/24

Anmerkungen zur Musealisierung des Kalten Krieges. In: Overkill | Militär. Technik. Kultur im Kalten Krieg, Katalog zur gleichnamigen Sonderausstellung des Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr in Dresden. Hrsg. mit Rudolf J. Schlaffer, Jens Wehner, Götz



Ulrich Penzel und Katja Hartmann, Dresden 2023/24, S. 12–17

Great Patriotic War versus Nationalization: Remembrance and Commemoration in Belarusian Museums. In: War and Remembrance. World War II and the Holocaust in the Memory Politics of Post-Socialist Europe. Ed. by Paul Srodecki and Daria Kozlova, Leiden, Boston 2023 (= War (Hi) Studies, 12), S. 225–242.

Workshops

»Contested« History in Museums, 29.9.2023, Nationalmuseum Litauen, Teil des EUROPAST-Programms »Facing the Past. Public History for a Stronger Europe« unter der Leitung der Universität Vilnius in Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)

Youtube-Videos

Virtuelle Führung durch die Sonderausstellung »Krieg und Frieden 2005–2021. Die Bundeswehr in der Ära Merkel« im Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr in Dresden, youtube hechtfilm – Filmproduktion, mit Sönke Neitzel, 30.1.2023

Dr. Christian Jentsch, Fregattenkapitän

Veröffentlichungen

Die Deutsche Marine an der Ostflanke der NATO. In: Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa. Hrsg. von Martin Rink, Clemens Haug und Helmut R. Hammerich, Paderborn 2023, S. 282–289



Die Kaiserliche Admiralität. In: Weltmacht auf Abruf. Nation, Staat und Verfassung des Deutschen Kaiserreichs (1867–1918). Hrsg. von Rüdiger Voigt, Baden-Baden 2023, S. 809–820

Der Golfkrieg 2003 – Imperium im Treibsand? In: Irak-Dossier des ZMSBw
Der Zweite Golfkrieg 1990/1991. In: Irak-Dossier (wie oben)

Aktuelle Karte. Sieg der »Koalition der Willigen« im Dritten Golfkrieg 2003. In: Irak-Dossier (wie oben)

Aktuelle Karte. Die Niederlage des Irak im Zweiten Golfkrieg 1991. In: Irak-Dossier (wie oben)

Henner Fürtig, »Geschichte des Irak. Von der Gründung 1921 bis heute. In: Angelesen. Das Buchjournal des ZMSBw.

Ein Kind der Revolution. Die erste deutsche Marine von 1848. Und: Tankerkrieg 1984 – 1988. Und: Babylon Berlin. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2023, S. 29–33 und S. 36

Napoleon und die Seeschlacht von Abukir. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3/2023, S. 28

Zigarettenbilder. »Bilder Deutscher Geschichte« von 1936. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 4/2023, S. 22 f. (mit Esther Geiger)

Unternehmen »Ostfront« 25./26. Dezember 1943. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 4/2023, S. 28

HMS Illustrious 1937–1954. Entwicklung, Technik und Einsätze eines Flugzeugträgers mit besonderen Eigenschaften. In: SchiffClassic, 2/2023, S. 12–23

Tankerrieg 1984–1988. Hit fast! In: SchiffClassic, 34/2023, S. 34–39

Flugzeugträger Hiryu. Entwicklung, Bau und Einsätze des japanischen Flug-

zeugträgers Hiryu. In: SchiffClassic, 5/2023, S. 12–23

Nelsons Triumph bei Trafalgar. Epochaler Sieg der Royal Navy am 21. Oktober 1805. In: SchiffClassic, 6/2023, S. 44–49

Operation »Praying Mantis«. In: SchiffClassic, 8/2023, S. 36–39

Unter dem »Löwen von Flandern«. Das Marinekorps Flandern 1914 bis 1918. In: SchiffClassic, 8/2023, S. 56–61
»Sportpalast«. Ziel: feindliche Konvois. Erfolgreiche Jagd auf die Geleitzüge PQ 12 und QP 8. In: SchiffClassic Extra Tirpitz, Teil 2 1942–1944, Sonderheft Nr. 3, S. 20–25

Die großen Zwei. Englands Navy im Wettbewerb mit neuen Seemächten. In: SchiffClassic Extra Hood, Sonderheft Nr. 4, S. 30–33

Schockierte Öffentlichkeit und Ursachenforschung. Hit by a heavy shell. In: SchiffClassic Extra Hood (wie oben), S. 94 f.

Vorträge

NATO's maritime Strategies and Operations 1985 until today. Workshop im Rahmen des Kiel International Seapower Symposium, Kiel, 15.6.2023

The German perception of the Soviet Navy and the German operational concept at the final stages of the Cold War. Vortrag auf dem McMullen Naval History Symposium, US Naval Academy, Annapolis MD, 21.9.2021

The German Navy in NATO's Northern Flank from the Cold War to the present. Vortrag beim 10th Maritime Security Dialogue, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin, 28.11.2023

Interviews

German Submarine Warfare in WWII, Hell Below. 4th season, Parallax Film Productions Inc. for The Smithsonian Channel

Podcasts

NATO Navies. In: Preble Hall. Podcast by the U.S. Naval Academy Museum, Folge 204 (mit Dr. Sebastian Bruns/Dr. John Sherwood), 29. 10.2023

Lehrveranstaltungen

Seapower from Salamis to the South China Sea, Universität Potsdam, Sommersemester 2023



**Pierre Köckert
M.A.,
Hauptmann**

Veröffentlichungen

Das Krisenjahr 1923. Republik am Abgrund. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2023, S. 6–13 (mit Dennis Werberg)

The Little Entente from the perspective of the German Foreign Office 1920–1938. In: A new Central Europe. 100 years since the creation of the first regional defensive system, Bukarest 2023, S. 75–127

Vorträge

Das »Krisenjahr 1923«. Republik am Abgrund. Vortrag im Rahmen der politischen Bildung der SFJg/StDstBw VIII. am ZMSBw, Potsdam 10.7.2023

Die Schlacht von Grunwald im Sommer 1410. Vortrag anlässlich der militärhistorischen Exkursion »Tannenberg

1914–1410–2023«, Gedenkstätte Grunwald, 31.8.2023

Die Reichswehr kann auch anders? »Show of force« im sächsischen Zittau 1920, 62. ITMG, Dresden, 14.9.2023

**Dr. Ina Kraft,
Wissenschaftliche
Direktorin**

Veröffentlichungen

Militär und Technik. In: Militärsoziologie. Eine Einführung. Hrsg. von Nina Leonhard und Ines-Jacqueline Werkner, 3., aktual. und erg. Aufl., Wiesbaden 2023, S. 325–347

Militärische Multinationalität. In: Militärsoziologie. Eine Einführung (wie oben), S. 489–513

Vorträge

Comments on the panel Foreign and Security Policy: The Franco-German Misunderstanding, Conference of the German Studies Association, Montreal, 5.–8. Okt. 2023

World-Café: Militär, Gewalt, Zeitlichkeit und Organisation (mit. Martin Rink), 62. ITMG, Dresden, 12.–14. Sept. 2023

Funktionen militärischer Multinationalität. Vortrag auf der Jahrestagung des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften, München, 16.–17.11. 2023





**Dr. Gerhard
Kümmel,
Wiss. Direktor**

Veröffentlichungen

Die Hybridisierung des Militärs: Militärische Aufgaben im Wandel. In: Militärsoziologie. Eine Einführung. Hrsg. von Nina Leonhard und Ines-Jacqueline Werkner, 3., aktual. und erg. Aufl., Wiesbaden 2023, S. 195–221

Frauen im Militär. In: Militärsoziologie. Eine Einführung (wie oben), S. 455–487

Militärseelsorge und Religion aus Sicht der Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr. Erste Ergebnisse (interner Bericht), Potsdam 2023 (mit Petra-Angela Ahrens, Hilke Rebenstorf, Markus Thureau und Meike Wanner)

Ein Skandal in der Bundeswehr, eine Dokumentation und ein Thread: Das Kommando Spezialkräfte in den sozialen Medien. In: Soziale Medien und die Streitkräfte. Hrsg. von Eva Moehlecke de Baseggio, Olivia Schneider und Tibor Szvircev Tresch, Cham 2023, S. 161–181

Vorträge

Gender in the Bundeswehr: Transformation and Persistence. Vortrag im Rahmen des Core Course »Introduction to War and Conflict Studies/International War Studies« an der Universität Potsdam, 17.1.2023

Everything You Always Wanted to Know About Military Sociology. Vortrag im Rahmen der Vorlesung »Introduction to War and Conflict Studies/International War Studies« an der Universität Potsdam, 17.1.2023

Europäische Militäréthik: Die Frage nach den Inhalten und nach dem Weg dorthin. Einführungsvortrag zum Euro-ISME-Workshop »Merkmale eines europäischen Leitbildes für die Militäréthik« im ZMSBw, 16.3.2023

Truppenbild mit Dame: Geglückte Integration von Frauen in die Bundeswehr? Vortrag anlässlich der Frauenversammlung im ZMSBw, 3.5.2023.

Militärseelsorge als Begleitung im Auslandseinsatz. Vortrag anlässlich der Auswertungstagung, Potsdam, 21.9.2023

Gleichstellung in der Bundeswehr einmal mediensoziologisch betrachtet. Vortrag anlässlich der Zweiten Arbeitstagung der militärischen Gleichstellungsbeauftragten der Marine, Marinekommando, Rostock, 28.9.2023.

Gläserne Decke in der Bundeswehr? Über Dienst/Karriere und Partnerschaft/Familie. Vortrag anlässlich der Tagung »Vereinbarkeit von Familie und Dienst/Beruf« des Deutschen Bundeswehrverbandes, Berlin, 9.11.2023.

Lehrveranstaltungen

Einführung in die Militärsoziologie, Sommersemester 2023, Universität Potsdam.

Veranstaltungen

Merkmale eines Europäischen Leitbildes für die Militäréthik. Workshop der Euro-ISME im ZMSBw, 16./17.3.2023 (mit Markus Thureau und Oberst a.D. Manfred Rosenberger, Euro-ISME)

Der »gebildete Kämpfer«? Zur Bedeutung der Politischen Bildung in der Bundeswehr im Kontext neuer politischer Anforderungen und gesellschaftlicher Radikalisierungstendenzen. Workshop des Arbeitskreises Innere Führung im Einsatz (AKIFiE) im ZMSBw,

22./23.6.2023 (mit Thomas Höhne, Helmut-Schmidt-Universität & Maja Bächler, Bundeszentrale für politische Bildung)

Seelsorge und Religion in der Bundeswehr. Auswertungstagung zum empirischen Forschungsprojekt Militärseelsorge als Kirche auf Zeit im ZMSBw, 20./21.9.2023 (mit Dr. Markus Thureau)

Interviews

Ukraine – Tiere im Krieg, YouTube-Kanal der Bundeswehr in der Reihe »Nachgefragt«, 17.3.2023

Kerrin Langer M.A., Wiss. Angestellte

Vorträge

Die Frage nach der Formel. Die Rüstungskontrollverhandlungen des Völkerbunds, das Deutsche Reich und die Messbarkeit militärischer Macht. Vortrag im Rahmen des Workshops Reichswehr und Technik, ZMSBw, 24.–25.5.2023

Dynamiken, Räume und Übergänge militärischer Gewalt. (Moderation Sektion III), 62. ITMG, Die Gewalt ist ein »wahres Chamäleon«. Transformationen, Persistenzen und Emergenzen militärischer Gewaltsamkeiten, Dresden, 13.9.2023

German Naval Policy and the Russian Navy in the 1890s. Vortrag im Rahmen des McMullen Naval History Symposiums, Annapolis MD, 21.–22.9.2023



PD Dr. habil. Nina Leonhard, Wiss. Direktorin

Veröffentlichungen

Militärsoziologie. Eine Einführung. Hrsg. mit Ines-Jacqueline Werkner, 3., aktual. und erg. Aufl., Wies-

baden 2023

Einleitung: Militär als Gegenstand der Forschung. In: Militärsoziologie. Eine Einführung (wie oben), S. 3–23 (mit Ines-Jacqueline Werkner)

Militär und Tradition. In: Militärsoziologie. Eine Einführung (wie oben), S. 421–454 (mit Heiko Biehl)

Soldatsein als Beruf. In: Militärsoziologie. Eine Einführung (wie oben), S. 555–593 (mit Heiko Biehl)

Handbuch Sozialwissenschaftliche Gedächtnis, 2 Bde. Hrsg. mit Mathias Berek, Kristina Chmelar, Oliver Dimbath, Hanna Haag, Michael Heinlein, Gerd Sebald und Valentin Rauer, Wiesbaden 2023

Trauma. In: Handbuch Sozialwissenschaftliche Gedächtnisforschung, Bd 2 (wie oben), S. 539–554 (mit Mathias Berek, Oliver Dimbath, Valentin Rauer)

Politik. In: Handbuch Sozialwissenschaftliche Gedächtnisforschung, Bd 2 (wie oben), S. 203–216 (mit Kristina Chmelar)

Militär. In: Handbuch Sozialwissenschaftliche Gedächtnisforschung, Bd 2 (wie oben), S. 67–81

Biografie. In: Handbuch Sozialwissenschaftliche Gedächtnisforschung, Bd 2 (wie oben), S. 93–107 (mit Gerd Sebald und Hanna Haag)

Spur und Bahnung. In: Handbuch Sozialwissenschaftliche Gedächtnisforschung, Bd 2 (wie oben), S. 425–439 (mit Gerd Sebald und Oliver Dimbath)

Der Begriff »soziale Gedächtnisse«. In: Handbuch Sozialwissenschaftliche Gedächtnisforschung, Bd 1. Hrsg. von Mathias Berek [et al.], Wiesbaden 2023, S. 1–17 (mit Gerd Sebald, Oliver Dimbath, Valentin Rauer, Kristina Chmelar, Mathias Berek, Hanna Haag und Michael Heinlein)

Dans l'armée, la mémoire est-elle possible sans tradition ? In: La mémoire collective en question. Sarah Gensburger, Sandrine Lefranc (Editeurs), Paris 2023, S. 167–174

Vorträge

Gewaltexperten als Staatsbürger in Uniform: Militärsoziologische Überlegungen zu gewaltbezogenen Lebensformen des Soldatischen am Beispiel der Bundeswehr. Vortrag im Rahmen des Workshops »Gewaltbezogene Lebensformen«, Institut für Sozialforschung, Frankfurt a.M., 8./9.6.2023.

Einführung: Krieg in der Militärsoziologie. Vortrag im Rahmen der Tagung »Politische Soziologie des Krieges. Bestandsaufnahmen und Perspektiven«, ZMSBw in Kooperation mit der Sektion Politische Soziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Potsdam, 6./7.7.2023

Soziales Gedächtnis. Vortrag im Rahmen des Online-Kolloquiums »Methoden und analytische Perspektiven der Historischen Soziologie«, Arbeitskreis Historische Soziologie der Sektion Kultursoziologie in der DGS, 8.11.2023 (mit Hanna Haag)

Lehrveranstaltungen

Introduction to Military Sociology, Master-Seminar, Sciences Po Lille, Frankreich, März 2023

Die beiden Seiten des staatlichen Gewaltmonopols: Militär und Polizei im Vergleich, Master-Seminar, Institut für Soziologie, Universität Münster, Sommersemester 2023



PD Dr. Thorsten Loch,

Oberstleutnant

Veröffentlichungen

Through Artillery from Thrust to Fire.

How Prussian military thinking anticipated

Emergent Warfare in 1870: In: War in History [online first] (mit Dos. Dr. Agilolf Keßelring)

Die »Ehreneklärung« Adenauers vom 3. Dezember 1952. Ein staatspolitischer Meilenstein zur Verortung des zukünftigen Militärs in der frühen Bundesrepublik. In: Historisch-Politische-Mitteilungen, 30 (2023), S. 5–36 (mit Dos. Dr. Agilolf Keßelring)

Die »Ehreneklärung« Adenauers vom 3. Dezember 1952. Ein staatspolitischer Meilenstein zur Verortung des zukünftigen Militärs in der frühen Bundesrepublik. In: Historisch-Politische-Mitteilungen, 30 (2023), S. 5–36 (mit Dos. Dr. Agilolf Keßelring)

Vorträge

Historische Dimensionen deutschen Militärischen Denkens. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung »Deutsches Militärisches Denken – Doktrinentwicklung« im Planungsamt der Bundeswehr, Berlin, 28.3.2023

Historische Dimensionen deutschen Militärischen Denkens. Vortrag am Bildungszentrum der Bundeswehr und der Clausewitzgesellschaft Sektion Südwest, Mannheim, 9.5.2023

Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesrepublik Deutschland 1990 bis 2021. Vortrag vor dem Beirat des BMVg für das ZMSBw, 12.5.2023

»Vorsprung durch Technik!« – Reichswehr goes Digital Humanities. Quanti-

tative und digitale Methoden in der Militärgeschichtsschreibung am Beispiel des Infanterieregiments 13 der Reichswehr. Vortrag im Rahmen der Tagung »Reichswehr und Technik. Deutsche Streitkräfte zwischen politischer Beschränkung und militärischer Erwartung 1918–1935«, ZMSBw, 25.5.2023

Development of german military thought in the 19th/20th century. Vortrag im Rahmen des Besuchs einer Delegation der G3-Abteilung des DEU-NDL Korps, ZMSBw, 22.6.2023

Das Staatsverständnis deutscher General im Kalten Krieg. Vortrag auf dem 54. Historikertag, Leipzig, 19.9.2023

Das IR 13, der Wehrkreis V und ihre Bedeutung für den bundesdeutschen Wehrbeitrag. Vortrag im Rahmen der Tagung »Wehrhafte Veteranen. Militärische Netzwerke und Erinnerungskulturen in Württemberg im 20. Jahrhundert«, Stuttgart, 13.10.2023

Die Bundeswehr 1955 bis 1995. Versuch eines deutenden Überblicks. Vortrag im Rahmen der Tagung »Nach dem ›Sieg.?: Deutsche Sicherheitspolitik und die Bundeswehr nach dem Ende des Kalten Krieges 1990–1994«, Potsdam, 13.12.2023

Lehrveranstaltungen

Blockseminar »Deutsche Militärgeschichte im 19./20. Jahrhundert. Historiographische Entwicklungen und methodische Zugänge, Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg, 13.10. sowie 17.–18.11.2023

Interviews

Rückzüge, MDR-Aktuell, 31.7.2023,



**Dr. Heiner Möllers,
Oberstleutnant**

Veröffentlichungen

Dilemma der nuklearen Abschreckung. Zur Erinnerung an General a. D. Wolfgang Altenburg (1928–2023). In: IF.

Zeitschrift für Innere Führung, 4/2023, S. 54–57

Vorträge

Vom Frieden zum Krieg. Territoriale Verteidigung im Kalten Krieg. Vortrag vor dem Führungskreis des Territorialen Führungskommandos der Bundeswehr, Potsdam, 28.3.2023

Interviews

Imagewandel der Bundeswehr, Reportage zur Zeitenwende, Bayern 2 Nachtstudio, 11.4.2023,

Die Geschichte der Wehrpflicht und ihrer Aussetzung, Deutschlandfunk Nova, 7.7.2023

Podcasts

Flog der Nato-General aus der Bundeswehr, weil er schwul war? In: »Geyer & Niesmann« »True Crime Politik«, Redaktionsnetzwerk Deutschland, 23.10.2023,

**Dr. Dr. André
Müllerschön,
Oberfeldarzt**

Veröffentlichungen

Medizinische Versorgung von Veteranen und Kriegsverehrten. Vorträge des 12. Wehrmedizin-historischen Symposiums vom 25. No-



vember 2021 (Online-Symposium). Im Auftrag der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. hrsg. von Ralf Vollmuth, Erhard Grunwald (†) und André Müllerschön, Bonn 2023 (= Referatebände der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin, 12)

Militärärztliche Bildungsanstalten. Vorträge des 13. Wehrmedizinhistorischen Symposiums vom 24. November 2022. Im Auftrag der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. hrsg. von Ralf Vollmuth und André Müllerschön, Bonn 2023 (= Referatebände der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V., 13)

»Der Sozialismus ist der beste, ist der einzige Arzt.« Die Militärmedizinische Sektion und die Militärmedizinische Akademie als Hauptträger der Aus- und Weiterbildung von Militärärzten in der DDR. In: ebd., S. 67–89

30 Jahre institutionalisierte Sportmedizin in der Bundeswehr. Zur Geschichte des Zentrums für Sportmedizin der Bundeswehr und seiner Vorgängerdienststellen. In: Wehrmedizin und Wehrpharmazie, 47 (2023), 2, S. 8 f.

»Selbstverständlich fällt dem Eisenbahntransport hier die größte Rolle zu.« Zur Geschichte von Lazarettzügen in deutschen Armeen. In: Wehrmedizin und Wehrpharmazie, 47 (2023), 2, S. 41–43

Vorträge

Ethische Aspekte ärztlichen Handelns in hierarchisch strukturierten Gesundheitssystemen. Vortrag im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages »Wie viel Medizin steckt in der Zahnmedizin?«, Hamburg, 16.6.2023

Emil von Behring – »Retter der Kinder« und »Retter der Soldaten«. Vortrag im Rahmen des 54. Jahreskongresses

der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V., Ulm, 20.10.2023

Zur Entwicklung und Geschichte der sportmedizinischen Betreuung in deutschen Streitkräften. Vortrag im Rahmen des 14. Wehrmedizinhistorischen Symposiums »Spezialfächer in der Militärmedizin« der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. in Zusammenarbeit mit der Sanitätsakademie der Bundeswehr und dem ZMSBw, München, 16.11.2023

Dr. Philipp Münch, Wiss. Angestellter Veröffentlichungen

Afghanische Patronagenetzwerke und das Scheitern liberaler Counterinsurgency. Lehren aus dem deutschen Engagement. In: 20 Jahre Einsatz in Afghanistan. Ein Paradigmenwechsel des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements der Bundesrepublik Deutschland. Hrsg. von Stefan Hansen, Michael Bartscher und Michael Rohschürmann, Baden-Baden 2023 (= ISPK-Studien zur Konfliktforschung, 4), S. 187–200

Aufstandsbekämpfung, Staatsaufbau und das Scheitern marktorientierter Intervention am Hindukusch. In: Zur Intervention. Afghanistan und die Folgen. Hrsg. von Teresa Koloma Beck und Florian P. Kühn, Hamburg 2023, S. 36–55

Sportorganisation und militärische Mobilisierung im Ersten Weltkrieg. Die Rolle von Turnern am Beispiel der Hamburger Turnerschaft von 1816. In: Der Sport des Militärs. Perspektiven aus For-



schung, Lehre und Praxis. Hrsg. von Martin Elbe und Frank Reichherzer, Berlin, Boston 2023 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 82), S. 247–266

Vorträge

Das Scheitern marktorientierter Intervention in Afghanistan. Vortrag auf dem Workshop »Was folgt aus Afghanistan?« des Instituts für Theologie und Frieden, Hamburg, 21.1.2023

Moderne versus traditionale Vergesellschaftung als Kriegsursache. Perspektiven einer soziologischen Forschungsprogrammatis. Vortrag auf der Tagung der Sektion Politische Soziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kooperation mit dem ZMSBw zum Thema »Politische Soziologie des Krieges. Bestandsaufnahme und Perspektiven«, 6.7.2023

Overcoming the Filters of NATO Declassification. The Case of Assuming Command of the International Security Assistance Force. Vortrag auf der European International Studies Association 2023 Pan-European Conference, 8.9.2023

Lehren aus dem Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan für die sicherheitspolitische »Zeitenwende« Deutschlands. Vortrag an der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr, 25.9.2023

The Bundeswehr in Afghanistan: Research and Parliamentary Inquiry. Vortrag auf dem »Netherlands & Afghanistan 2001–2021« International Expert Meeting, 28.9.2023 (mit Hans-Peter Kriemann)

Was ließ sich wie mit wem erreichen? Erfahrungen aus Afghanistan. Vortrag auf dem Heidelberger Forum zur Friedensethik der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V., 5.12.2023

**Silvia-Lucretia Nicola M.A.,
Wiss. Angestellte
Veröffentlichungen**

Tod in der Luft.
Der Giftgasangriff
auf Halabdscha am
16. März 1988. In:
Irak-Dossier des
ZMSBw

Irak-Dossier (hrsg. mit Cornelia Juliane Grosse)



Vorträge

How Values Drive Politics: To what Extent Can Germany's Culture of Strategic Restraint Stabilize Iraq and the Kurdistan Region of Iraq (RKI)? Vortrag im Rahmen der Winterschool »Political Culture Revisited: How Values Drive Politics«, organisiert vom Arab Center for Research and Policy Studies am Doha Institute, Doha, Katar, 8.1.2023

Germany and the Consolidation of Statehood of the KRI. Vortrag im Rahmen der Kurdish Studies Conference organisiert vom Middle East Centre an der London School of Economics and Political Science, London, 25.4.2023

The Challenges of the Higher Education Sector of the KRI. Vortrag im Rahmen der GIGA Virtual Lecture Series »Iraq 20 Years after the US Invasion: The Politics and Memory of the Transition from Dictatorship and Occupation«, organisiert vom German Institute for Global and Area Studies, Hamburg, 2.5.2023 (online)

Researching the Bundeswehr in Iraq from within. Vortrag im Rahmen des Panels »Studying 21st Century Classified Security Documents from within« auf der 16. European International Studies Association Pan-European Conference

on International Relations, Potsdam, 8.9.2023

Abenteuerlust á la Karl May? Die Rolle der Operation »Kurdenhilfe« bei der Neuausrichtung der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik Anfang der 1990er Jahre. Vortrag im Rahmen der Tagung » Nach dem ›Sieg? Deutsche Sicherheitspolitik und die Bundeswehr am Ende des Kalten Krieges, 1990–1994«, ZMSBw, 14.12.2023

Podcasts

Der Genozid an den Jesiden. In: Zugehört! Podcast des ZMSBw, Folge 53, mit Gohdar Alkaidy und Dr. Henning de Vries, 4.4.2023

Dr. Christoph Nübel, Wiss. Oberrat

Veröffentlichungen

Leistungsfähigkeit im Erschöpfungskrieg. Das Sportfest als Indikator für militärische Organisation, Ausbildung und Leistung im Ersten Weltkrieg. In: Der Sport des Militärs. Perspektiven aus Forschung, Lehre und Praxis. Hrsg. von Martin Elbe und Frank Reichherzer, Berlin, Boston 2023, S. 267–288

Das unwirtliche Land. Kritik und Reform in der Geschichte des Verteidigungsministeriums. In: Portal Militärgeschichte, 30.5.2023

Vorträge

Between Threat and Détente: The West German Ministry of Defense's Perception of the Soviet Union. Vortrag im Rahmen des Workshops »Shaping and Maintaining World Order in Contested

Times Perspectives from the Cold War and Beyond«, ZMSBw, 20.11.2023

»Von Bismarck über Hindenburg zu Hitler?«. Podiumsdiskussion anlässlich der Ausstellung »Bismarck-Streit«, Zita-delle Spandau, 12.10.2023

The Soviet Union in Military Policy Papers of the Bundeswehr during the Cold War. Vortrag im Rahmen eines Workshops an der National Defence University, Helsinki, 3.10.2023

Staatlichkeit und Streitkräfte als Forschungsproblem; Staatsskepsis, Demokratisierungswelle, Revolution. Das Bundesministerium der Verteidigung und »1968« in Europa. Zwei Vorträge in der Sektion »Der umstrittene Leviathan. Staatlichkeit und Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland« auf dem Historikertag Leipzig, 21.9.2023

Podiumsdiskussion zur Präsentation des Bandes AAPD 1954, ZMSBw, 25.9.2023

Publizieren in wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Vortrag im Rahmen des Doktorandenkolloquiums ZMSBw, 7.9.2023

Natur im Ausnahmezustand. Umwelt und Landschaft im Ersten Weltkrieg. Vortrag in der Ringvorlesung »Natur und Umwelt. Zu Chancen und Risiken im 19. Jahrhundert«, Humboldt-Universität zu Berlin, 17.7.2023

Scorched Earth. »Unternehmen Alberich« as a Case Study for WW1 War-scapes Analysis. Vortrag auf der Tagung »Embattled Nature: Men and Landscapes on the Eastern Front of WWI«, Universität Wien, 9./10.3.2023



**Dr. Christopher Oestereich,
Wiss. Angestellter**

Vorträge

Erfahrung sammeln. Gewaltwissen und (Re)Präsentation von Gewalt im Sammlungswesen der Bundeswehr. Vortrag auf der 62. Internationalen Tagung für Militärgeschichte des ZMSBw, Dresden 12–14.9.2023 (mit Leonie Hieck)

**Dr. habil. Markus
Pöhlmann,
Wiss. Direktor**

Veröffentlichungen

»Geringe Produktivität auf teilweise recht uninteressanten Randgebieten«?

Die Anfänge des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes und die Entscheidung für ein amtliches Reihenwerk zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges, 1957–1972. In: Militärgeschichtliche Zeitschrift, 82 (2023), 1, S. 59–95

Le renseignement et le contre-espionnage allemands en Belgique au XXe siècle. Une introduction. In: German Intelligence and Counter-Intelligence in Belgium during the 20th Century. Ed. by Marc Cools [et al.], Antwerpen, 's-Hertogenbosch 2023, S. 11–16 (mit Emmanuel Debruyne)

Occupation and Counterintelligence: the German Experience of 1914–18. In: German Intelligence and Counter-Intelligence in Belgium during the 20th Century (wie oben), S. 37–56

Oberbefehl. In: Weltmacht auf Abruf. Nation, Staat und Verfassung des Deutschen Kaiserreichs (1867–1918). Hrsg. von Rüdiger Voigt, Baden-Baden 2023, S. 1047–1054



Vorträge

Reichswehr, Technik und militärische Modernisierung. Vortrag im Rahmen des Workshops »Reichswehr und Technik. Deutsche Streitkräfte zwischen Enttechnisierung und Innovationsdruck«, ZMSBw, 24.5.2023

The Baltic Region in the German Intelligence Assessment of Imperial Russia, 1890 to 1919. Vortrag auf der Konferenz »Anatomy of Independence: Security and Its Threats in the Baltic Region over the Centuries«, Latvijas Kara muzejā Rīga, 21.9.2023

Die HIAG im Südwesten. Veteranen der Waffen-SS zwischen Kriegserinnerung, Fürsorgenetzwerk und Rechtsextremismus. Vortrag auf der Konferenz »Wehrhafte Veteranen. Militärische Netzwerke und Erinnerungskulturen in Württemberg im 20. Jahrhundert«, Universität Stuttgart, 12.10.2023

Podcasts

Das Krisenjahr 1923. In: Zugehört! Podcast des ZMSBw, Folge 57, mit Peter Tauber, 31.7.2023

Weimarer Republik – Hitlerputsch 1923. In: Eine Stunde History. Deutschlandfunk Wissen, mit Peter Longerich und Sven Felix Kellerhoff, 3.11.2023

Der Hitlerputsch am 9. November 1923. Angriff auf die Weimarer Republik. In: Zugehört! Podcast des ZMSBw, Folge 62, mit Peter Tauber, 8.11.1923

Interviews

De tank als symbol, De Groene Amsterdammer, 1.3.2023

Die Inneren Saboteure. In: ZEIT Wissen, 7/2023, S. 60–67

**Dr. Harald Fritz
Potempa,
Oberstleutnant**

Veröffentlichungen

Deutsche Revolution – März 1848. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2023, S. 28

Kaiser Friedrich I. Barbarossa. Vom mittelalterlichen Herrscher zum deutschen Nationalmythos. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2023, S. 30–33

Eroberung von Konstantinopel – 29. Mai 1453. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2023, S. 28

Die Belagerung Wiens 1683. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3/2023, S. 20–21

Monroe-Doktrin – 2. Dezember 1823. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 4/2023, S. 28

Vorträge

Ankommen. Gehen. Bleiben: Potsdam 1945. Impulsvortrag mit Podiumsdiskussion im Rahmen der Potsdamer Gespräche 2022 zum Thema Stadtwandel in der Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstrasse in Potsdam (mit Katrin Grosser und Ines Reich), 26.1.2023

Militär und Politik – Beispiele aus dem Nationalsozialismus (Deutsche Militärgeschichte 1918–1945). Vortrag im Rahmen des Seminars »Praxis der Historisch-Politischen Bildung« im Lehrgang »Fortbildung für künftige Kommandeure der Luftwaffe«, veranstaltet von der OSLw, der Karl-Theodor-Molinari Stiftung und der Europäischen Akademie Berlin (elektronisch-virtuell) an der Europäischen Akademie, 31.1. und 4.7.2023



Die Mauer in Potsdam: Militärhistorischer Blick auf den »antifaschistischen Schutzwall«. Vortrag im Rahmen des Tages der Wissenschaften am Weinberg-Gymnasium, Kleinmachnow, 24.1.2023

Karl May (1842–1912): Winnetou, Old Shatterhand, Kara Ben Nemsis und ... ??? Die »Wiener Rede« und andere Aspekte seines Werkes. Vortrag im Rahmen des Tages der Wissenschaften am Weinberg-Gymnasium, Kleinmachnow, 24.1.2023, bei pro wissen in Potsdam, 29.3.2023, sowie vor dem Verein 2. Lebenshälfte, Teltow, 23.8.2023

1762: Das Wunder des Hauses Brandenburg (»Die Zarin ist tot.«) – Der Siebenjährige Krieg (1756–1763). Vortrag im Rahmen des Tages der Wissenschaften am Weinberg-Gymnasium, Kleinmachnow, 24.1.2023, sowie vor dem Preußischen Freundeskreis in der Großen Nationalen Mutterloge zu den drei Weltkugeln, Berlin, 14.6.2023

125. Todesjahr Theodor Fontane – Fontane als Militärschriftsteller. Vortrag auf dem Potsdamer Tag der Wissenschaften, 6.5.2023.

1923 – Bewährungsprobe einer Demokratie. Werte – Reichswehr. Vortrag zur historischen Bildung in der Bundeswehr, vor diversen Bundeswehrgruppen, ZMSBw

1870/71: Krieg(e), Kaiserproklamation, Wahlrecht. Vortrag vor dem Bildungswerk des Deutschen Bundeswehrverbandes, Potsdam Museum, 29.8.2023, sowie ZMSBw, 19.9.2023

Podiumsdiskussion zum Kunst-Projekt »Mars findet Stadt« in der Nicolaikirche, Potsdam, 16.9.2023 (mit Thomas Prinzler und Janine Fohlmeister)

Bomber. Krieg. Kugeln. Lager – Schweinfurt am »Black Thursday« (14. Oktober 1943). Vortrag im Rahmen

der Gedenkveranstaltung »Black Thursday 1943«, in der Kunsthalle, Schweinfurt, 14.10.2023

»In den Staub mit allen Feinden Brandenburgs« – Fehrbellin 18.6.1675: Schlacht und Mythos. Impuls-Vortrag im Rahmen der Podiumsdiskussion Dialogbühne des Potsdamer Poetenpacks zu Heinrich von Kleist, Prinz Friedrich von Homburg auf der Zimmerbühne, Potsdam, 19.10.2023 (mit Jürgen Luh und dem Regisseur Andreas Hueck).

Preußisches Einheitsblau versus bunte Vielfalt? Internationale Dimensionen des Preußischen Militärs im 18. Jahrhundert. Vortrag im Rahmen Potsdamer Gespräche 2023 »Potsdam und die Welt im Wandel« im Potsdam Museum, 7.12.2023 (mit Katrin Grosser)



**Martin Reese M.A.,
Oberstleutnant**

Veröffentlichungen
Stabile Instabilität. Russlands Ansprüche in Ostmitteleuropa in den 1990er Jahren. In: Wegweiser zur Geschichte

Ukraine und Ostmitteleuropa. Hrsg. von Martin Rink, Clemens Haug und Helmur R. Hammerich, Paderborn 2023, S. 158–167

Vorträge

Overcoming the Inner-German border – The Bundeswehr's and NATO's conception of warfare for the Central Region after Germany reunification. Vortrag auf dem 89th Annual Meeting of the Society for Military History in San Diego, 24.3.2023

Mehr als Scheckbuchdiplomatie? Die »Notverteidigung« der Central Region als deutscher Beitrag zum Golfkrieg. Vortrag auf der Tagung des ZMSBw »Nach dem »Sieg«? Deutsche Sicherheitspolitik und die Bundeswehr am Ende des Kalten Krieges, 1990–1994«, Potsdam, 13.12.2023

**Dr. Frank
Reichherzer, Wiss.
Oberrat**



Veröffentlichungen

Der Sport des Militärs: Perspektiven aus Forschung, Lehre und Praxis. Hrsg. mit Martin Elbe, Berlin 2023 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 82)

Militär – Sport – Krieg. Funktionalisierungen von Bewegungspraktiken in Großbritannien und dem Empire um 1900. In: Der Sport des Militärs (wie oben), S. 373–404

Vorträge

Wargaming in History. Three Anecdotes and some Conclusions. Vortrag auf dem Workshop »Wargames – Maneuvers – Reenactment. Thinking about the Representation of Military Force«, Universität Regensburg, 5.5.2023.

Wenn Gewalt eskaliert – kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Gesellschaften. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Worte, Waffen, Widerstand. Wie viel Gewalt erträgt die Demokratie«, bei der Konrad-Adenauerstiftung, Dresden 9.5.2023.

Der versehrte soldatische Körper und der Militärsport. Vortrag im Rahmen des Workshops »Invictus – Geschichte

und Gegenwart des Reha-Sports im Militär«, ZMSBw, 14.6.2023.

Die Zeit der Gewalt. Vortrag auf der 62. ITMG »Die Gewalt ist ein ›wahres Chamäleon‹ Transformationen, Persistenzen und Emergenzen militärischer Gewaltsamkeiten«, am ZMSBw und MHM, Dresden 12.9.2023.

Authors meet critics. Moderation und Diskussion auf der 62. ITMG »Die Gewalt ist ein ›wahres Chamäleon‹. Transformationen, Persistenzen und Emergenzen militärischer Gewaltsamkeiten«, Dresden, 12.9.2023

»Wendezeiten« or »Zeitenwenden«. On Temporal Patterns in International Relations and Beyond. Vortrag auf dem Workshop »From the Cold War to the War in Ukraine«, veranstaltet von der Working Group Public Opinion, Mass Media, and the Military und dem ZMSBw, 18.10.2023.

Thinking War. Military, Society and Warfare between the World Wars. Keynote-Speech der Annual Baltic Military History Conference 2023 »Military Thought and its Transformation in the Newly Independent States of Europe in 1918–1940«, veranstaltet vom Baltic Defence College, Estonian War Museum and der Estonian Military Academy, Tartu, 26.10.2023

Lehrveranstaltungen

Seminar »Arms Dynamics and Arms Control 1787–2023«, Universität Potsdam, Wintersemester 2023/24 (mit Kerrin Langer)

Podcasts

Der Sport des Militärs. In: Zugehört! Podcast des ZMSBw, Folge 41, 22.8.2023 (mit Martin Elbe und Michael Gutzeit)

Interviews

Kulturgeschichte von Sport und Militär, 3SAT Kulturzeit, 11.9.2023

Dr. Gregor Richter,
Wiss. Direktor

Veröffentlichungen

Ortsunabhängiges Arbeiten im Bundesministerium der Verteidigung. Ergebnisse der Umfrage 2022. Forschungsbericht 135, Potsdam: ZMSBw 2023

Military Leadership: Concepts and Theoretical Approaches. In: Handbook of Military Sciences. Ed. by Anders Sookermany, Springer, S. 1–22 (mit Franz Kernic und Martin Elbe)

Militär, Krieg und Ökonomie. In: Militärsoziologie. Eine Einführung. Hrsg. von Nina Leonhard und Ines-Jacqueline Werkner, 3., aktual. und erg. Aufl., Wiesbaden 2023, S. 145–170

Militär: Organisation und Institution. In: Militärsoziologie. Eine Einführung (wie oben), S. 351–378 (mit Martin Elbe)

Vorträge

Attraktivität der Bundeswehr als Arbeitgeber. Was ist wissenschaftlich fundiert? Vortrag auf dem 54. Kongress der DG-WMP e.V., Ulm, 19.10.2023

Meinungsbild zur Arbeitgeberattraktivität der Bundeswehr. Vortrag auf dem Workshop Studienlandschaft Personalgewinnung, Köln, 28.11.2023

Engagement des Personals des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr in Katastrophenschutz und zivilen Rettungsdiensten. Vortrag auf dem CP-



Symposium zum gesundheitlichen Bevölkerungsschutz, Berlin, 12.12.2023

**PD Dr. Robert Riemer,
Oberstleutnant**

Veröffentlichungen

Der lange Weg zum Westfälischen Frieden von 1648. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für Historische Bildung, 2/2023, S. 22–27



Vorträge

Geschichte des Baltikums in Mittelalter und Früher Neuzeit. Vortrag im Rahmen des Seminars zur Vorbereitung der Hauptstädte-Reise im LGAN an der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg, 8.3.2023

Politische und militärische Geschichte Russlands und der Sowjetunion im 20. Jahrhundert. Vortrag im Seminar »Landeskunde Russland« im Kommando Heer, Strausberg, 24.4.2023

Religiöser Fanatismus und politischer Extremismus in der Geschichte, Keynote zum Geopolitik-Seminar »Religiöser Fanatismus und politischer Extremismus als Ursache regionaler Krisen« an der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg, 27.11.2023

Gewalt(en) im Belagerungskrieg vom Mittelalter bis in die Neuzeit – Transepochale Betrachtungen. (Moderation Sektion I) auf der 62. ITMG »Die Gewalt ist ein ›wahres Chamäleon‹. Transformationen, Persistenzen und Emergenzen militärischer Gewaltsamkeiten«, Dresden, 12.9.2023

Podcasts

Norman H. Schwarzkopf, Man muß kein Held sein (It doesn't take a hero). In: Angelesen! Das Buchjournal des ZMSBw, 9.3.2023

Lehrveranstaltungen

Krieg und Frieden vom 16. bis 19. Jahrhundert (mit Ostseeraumbezug), Seminar an der Universität Greifswald, Wintersemester 2023/24



**Dr. Martin Rink,
Wiss. Oberrat**

Veröffentlichungen

›Keiner ist gemeiner als der Friedrichshainer.« Spiel, Kampf, Identität. In: Der Sport des Militärs. Perspektiven

auf Forschung, Lehre und Praxis. Hrsg. von Martin Elbe und Frank Reichherzer, Berlin, Boston 2023 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 82), S. 431–445

Krieg, Spiel, Kriegsspiel – und die Frage nach dem spielerischen (Un)Ernst. In: Der Sport des Militärs (wie oben), S. 45–69

Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa. Hrsg. mit Helmut R. Hammerich und Clemens Haug, Paderborn u.a. 2023

Einleitung. In: Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa (wie oben), S. 11–15 (mit Helmut R. Hammerich und Clemens Haug)

Mitteleuropa – Osteuropa – Ostmitteleuropa: Im Osten Europas, der westlichen Halbinsel Eurasiens. In: Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmittel-

europa (wie oben), S. 16–27 (mit Helmut R. Hammerich und Clemens Haug)

An der Schnittstelle der Imperien: Ostmitteleuropa und das ›Wilde Feld‹ in der Frühen Neuzeit. In: Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa (wie oben), S. 50–67

Die weibliche Seite der Geschichte. Frauen zwischen Macht und Krieg. In: Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa (wie oben), S. 223–233 (mit Helene Heldt und Lilith Reuter)

Kosaken: Asymmetrische Gewaltakteure im ›wilden Feld‹. In: Ukraine-Dossier des ZMSBw

Greetings from James Bond? German SOF structures for a new model army. The Planning of the Kommando Spezialkräfte in the 1990s. In: Special Operations in Past and Present. Ed. by Jan Hoffenaar and Mariusz Mięsikowski, Gdynia, Den Haag 2023

Vorträge

Zwischen Regularität und Irregularität. Organisationsprozesse der Gewalt zwischen »neuen Kriegen«, »Terror« und »hybrider Kriegführung«. Vortrag auf der 62. ITMG »Die Gewalt ist ein ›wahres Chamäleon‹. Transformationen, Persistenzen und Emergenzen militärischer Gewaltsamkeiten«, Knowledge Café, 13.9.2023

Zum Wegweiser zur Geschichte. Ukraine und Ostmitteleuropa, für Einsatzführungskommando der Bundeswehr Potsdam und sein Militär, Volkshochschule Potsdam, 12.12.2023

Lehrveranstaltungen

Regularität und Irregularität: Organisation von Streitkräften und Gewaltgemeinschaften von der Frühen Neuzeit bis zur

Gegenwart, Universität der Bundeswehr München, Herbstsemester 2023

Strukturen brausen um die Wette. Zur Organisation deutscher Landstreitkräfte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, Universität der Bundeswehr München, Frühjahrsemester 2023

Dr. Johann Schmid, Oberst

Veröffentlichungen

Kriegsbild und hybride Kriegführung.

In: Jahrbuch Innere Führung 2022/23.

Hrsg. von Uwe Hartmann, Reinhold Janke und Claus von Rosen, Berlin 2023, S. 139–159

Conceptualizing Hybrid Warfare. In: Hungarian Defence Review. Special Issue 2022. Ed. by Almos Peter Kiss, Vol. 150, Nr. 1–2, Proceedings of the Conference on ›Soldiers and Hybrid War: The Role and Missions of Armed Forces in Below-Threshold Conflicts‹, Budapest, 17–18 November 2021, HU ISSN 2060-1506, Budapest 2023, P. 24–35

Vorträge

Setting the Scene: Hybrid Conflict/Warfare Challenges and the Cognitive/Information Dimension. Vortrag im Rahmen des Workshops »Multinational Information Operations Experiment (MNIOE)«, Hamburg, 12.7.2023.

Hybrid Warfare Challenges. Vortrag im Rahmen der 22nd Annual Conference of the Euro-Atlantic Conflict Studies Working Group: »Shaping nations for conflict and war«, Panel II: New typologies of warfare. How to comprehend



and effectively address hybrid threats. Sibiu, Rumänien, 23.5.2023

Hybride Kriegführung – Tour d’Horizon«. Vortrag für/am Cyber Innovation Hub der Bundeswehr (CIHBw), Berlin, 4.7.2023

Hybride Kriegführung – Tour d’Horizon. Konzeptualisierung, Ukraine-Russland-Krieg. Vorträge im Rahmen Wissenstransfer über Bildungswerk DBwV, Berlin, 14.9.2023 und 11.10.2023

Herausforderungen hybrider Kriegführung: Mittel, Methoden, Grauzonen von Schnittstellen, nicht-militärische Gravitationszentren. Vortrag für Politische Bildung Stammpersonal Schule Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr, Hannover, 28.9.2023

Political Islam as a hybrid actor in Europe – activities, means and strategies. Impulse Statement für International Security Forum Bonn 2023. »A world out of joint – global power shifts and religious extremism«, Bonn, 19.10.2023

Into the Greyzone. Hybrid Warfare a Challenge for EU, NATO and Member States. Vortrag im Rahmen des 6th Joint Japanese German Military History and Security Studies Program Workshops »Shaping and Maintaining World Order in Contested Times. Perspectives from the Cold War and Beyond«. ZMSBw, 20.11.2023

Hybride Kriegführung. Herausforderungen, Konzeption, Implikationen. Abendvortrag, ZMSBw, 13.12.2023

Lehrveranstaltungen

Hybride Kriegführung: Übung, Universität Potsdam, Sommersemester 2023.

Clausewitz: »On War« – About the timeless relevance of »On War«, I. Fundamentals; II. Dialectic Relationship Offense – Defense. Zwei virtuelle Vor-

sungsböcke für die Militärakademien Perus (Luftwaffe, Heer, Marine), sowie die Luftwaffenakademien Argentiniens, Brasiliens, Chiles und Kolumbiens, 16.6.2023 und 23.6.2023.

Into the Greyzone – Hybrid Warfare: Challenges, Conception, Implications. Lecture for Irish Defence Forces Joint Command & Staff Course (JCSC) 2023–2024, Kildare, 5.12.2023.

Interviews

Söldner im Krieg in der Ukraine, Bayerischer Rundfunk/BR Bayern2 Radiowelt, 1.7.2023

Hybride Kriegführung, mit Markus Wehner/Frankfurter Allgemeine und Volker Schubert/Wehrtechnik, 13.12.2023



Prof. Dr. Dr. Alaric Searle
Leitender Wissenschaftler

Veröffentlichungen

»The Great Doctrine Disaster«: Reform, Reaction, and Mechanization in

the British Army, 1919–1939. In: The Journal of Military History, 87 (2023), S. 599–632

Reactionaries or Realists? The British Cavalry and Mechanization in the Interwar Period. In: Nuova Antologia Militare. Rivista Interdisciplinare della Società Italiana di Storia Militare, 4 (2023), S. 465–500

Vorträge

A Sinologist without Honour in his Own Country? The Politics of Academic and State Awards Presented to Joseph Need-

ham, 1946–1994. Vortrag am Needham Research Institute (Michaelmas Term Seminars 2023), Cambridge, 10.11.2023



**Dr. Christian
Stachelbeck
Oberstleutnant**

Vorträge

General Hans von Seeckt and the tactical training of Reichsheerofficers 1920–1926. Vor-

trag im Rahmen des Besuchs von Offizieren des DEU/NL Korps Münster im ZMSBw, Potsdam, 22.6.2023

Diskussion mit Vortragsanteilen zu Erich Maria Remarques »Im Westen nichts Neues« (Neuverfilmung), Evangelisches Gymnasium am Dom zu Brandenburg, Havel, 10.7.2023

Zum Einsatz der Artillerie und der Infanterie bei Seeben und Usdau während der Schlacht von Tannenberg August 1914. Vorträge auf der Exkursion »Schlacht von Tannenberg«, 28.8.–2.9.2023

Interviews

Neuverfilmung von Erich Maria Remarques »Im Westen nichts Neues« und der Stellungskrieg 1914–1918, WDR, 13.3.2023

**Dr. Markus
Steinbrecher,
Wiss. Direktor**

Veröffentlichungen
Militär und Öffentlichkeit. In: Militärsoziologie. Eine Einführung. Hrsg.



von Nina Leonhard und Ines-Jacqueline Werkner, 3., aktual. und erg. Aufl., Wiesbaden 2023, S. 263–288

Zwei Seiten derselben Medaille? Einstellungen zur Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU und der militärischen Zusammenarbeit in der NATO. In: Deutschland und Europa im Umbruch. Einstellungen, Verhalten und Forschungsperspektiven im Kontext der Bundestagswahl 2017 und der Europawahl 2019. Hrsg. von Kathrin Ackermann, Heiko Giebler und Martin Elff, Wiesbaden 2023, S. 45–84

From reluctance to reassurance: Explaining the shift in the Germans' NATO alliance solidarity following Russia's invasion of Ukraine. In: Contemporary Security Policy, Online First (mit Timo Graf und Heiko Biehl)

Vorträge

Resilient – oder nicht? Ein Blick auf das sicherheits- und verteidigungspolitische Meinungsbild in Deutschland. Vortrag beim Workshop »Strategische Ausdauer. Wie resilient ist die deutsche Gesellschaft?« der Hanns-Seidel-Stiftung, München, 13.2.2023

Gesellschaft und Streitkräfte in der Ukraine und Deutschland: Kontraste zwischen Vertrauen und Verteidigungsfähigkeit. Impulsvortrag beim Café Kyiv der Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, 27.2.2023

Gesellschaftliche Haltungen zu militärischer Gewaltanwendung. Vortrag auf dem Workshop »Merkmale eines Europäischen Leitbilds für die Militäretik« von EuroISME, ZMSBw, 16.3.2023

Bundeswehr, Gesellschaft und die »Zeitenwende« – Politische Herausforderungen und ein Blick auf das sicherheitspolitische Meinungsbild in

Deutschland. Vortrag an der Universität Duisburg-Essen, Duisburg, 22.5.2023

Bundeswehr und Gesellschaft im Lichte der Zeitenwende – ein Blick auf das sicherheitspolitische Meinungsbild 2022. Vortrag beim Besuch der österreichischen Landesverteidigungsakademie, Potsdam, 25.5.2023

Empirische Studien zu politischen Einstellungen und zur Politischen Bildung in der Bundeswehr. Fragestellungen, Design, Probleme und Hypothesen. Vortrag beim Besuch der österreichischen Landesverteidigungsakademie, ZMSBw, 25.5.2023

Empirische Studien zur Politischen Bildung in der Bundeswehr. Fragestellungen, Design, Probleme und Hypothesen. Vortrag auf dem Workshop »Innere Führung im Einsatz«, ZMSBw, 23.6.2023

Empirische Studien zu politischen Einstellungen und zur Politischen Bildung in der Bundeswehr. Fragestellungen, Design, Probleme und Hypothesen. Vortrag beim DACH-Kooperationstreffen an der ETH Zürich, Zürich, Schweiz, 22.8.2023 (mit Heiko Biehl)

Empirische Studien zu politischen Einstellungen und zur Politischen Bildung in der Bundeswehr. Fragestellungen, Design, Probleme und Hypothesen. Vortrag bei der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, Berlin, 22.9.2023 (mit Heiko Biehl)

Empirische Studien zu politischen Einstellungen und zur Politischen Bildung in der Bundeswehr. Fragestellungen, Design, Probleme und Hypothesen. Vortrag beim Ehemaligen-Treffen des ZMSBw, 26.9.2023 (mit Heiko Biehl)

Empirische Studien zu politischen Einstellungen und zur Politischen Bildung in der Bundeswehr. Fragestellungen, Design, Probleme und Hypothesen.

Vortrag beim Besuch des Kdr ZInFü, ZMSBw, 17.10.2023 (mit Nina Leonhard)

Zeitenwende, or no Zeitenwende, that is the question! Suggestions for the measurement of the impact of epochal turning points on public opinion. Vortrag auf dem Workshop »From the Cold War to the War in Ukraine« von ERGOMAS und ZMSBw, Potsdam, 18.10.2023

Empirische Studien zu politischen Einstellungen und zur Politischen Bildung in der Bundeswehr. Fragestellungen, Design, Probleme und Hypothesen. Vortrag bei der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des ZMSBw, 27.10.2023 (mit Heiko Biehl und Nina Leonhard)

Interviews

Boris Pistorius und die Wehrpflicht: Zum Verhältnis der Streitkräfte und der Gesellschaft, ZDF Berlin direkt, 5.2.2023

Zeitenwenden in der öffentlichen Meinung, Bayern 2/Bayern 2 am Samstagvormittag, 21.10.2023



Dr. Klaus Storkmann,
Oberstleutnant
Veröffentlichungen

Der 17. Juni 1953. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2023, S. 14–15

Herbst 1983. Am Rande eines Atomkrieges? In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3/2023, S. 6–11

Unter Verdacht. Die Bewertung der Homosexualität als Sicherheitsrisiko in der deutschen Bundeswehr (1955 bis 2000). In: Verfolgung – Diskriminierung – Emanzipation. Homosexualität(en) in

Deutschland und Europa 1945 bis 2000. Hrsg. von Michael Mayer und Michael Schwartz, Berlin, Boston 2023 (= Schriftenreihe der Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 126), S. 177–189

6. Oktober 1973. Ägypten und Syrien greifen Israel an. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 4/2023, S. 29

Vorträge

Ein Orkan fegt über das Tabu. Die Affäre Kießling und der Umgang mit homosexuellen Soldaten in der Bundeswehrsgeschichte. Vorträge an der Georg-August-Universität Göttingen, 2.2.2023, und der Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg, 16.2.2023

Tabu und Toleranz. Homosexuelle in deutschen Streitkräften vor und nach 1990. Vortrag auf der Geschichtsmesse der Bundesstiftung Aufarbeitung, Suhl, 3.3.2023

»Den früheren Gegner übernehmen?«. Vortrag am Institut für Koreastudien der FU Berlin, 15.8.2023

Der »Westen« und die Sowjetunion im »Kalten Krieg«. Vortrag für eine Bundeswehrdienststelle, Potsdam, 10.10.2023

Traditions of German Armed Forces. Fit for future wars in the age of AI and unmanned warfare? Vortrag an der Chulachomklao Royal Military Academy, Thailand, 6.11.2023

Podcasts

Jeffrey Herf, Unerklärte Kriege gegen Israel: Die DDR und die westdeutsche radikale Linke, 1967 bis 1989. In: Angelesen! Das Buchjournal des ZMSBw, 2.2.2023

Genosse General! Die Militärelite der DDR in biographischen Skizzen. Hrsg. von Hans Ehlert und Armin Wagner. In: Angelesen! Das Buchjournal Buchjournal des ZMSBw, 28.9.2023

Interviews

Able Archer 1983. In: Der Tag, Muskelspiel in der Luft: Das Großmanöver Air Defender, HR-2 Kultur und HR-Info, 12.6.2023

Dr. Markus Thureau, Wiss. Oberrat

Veröffentlichungen

Gerechter Frieden trotz Krieg? Zur Verteidigung eines in die Kritik geratenen Konzepts. In: Ethik und Militär. Kontroversen in Militärethik und Sicherheitspolitik 02/2023: Kernthemen europäischer Militärethik, S. 12–21

Just Peace Despite War? In Defense of a Criticized Concept. In: Ethics and Armed Forces. Controversies in Military Ethics and Security Policy 02/2023: Core Issues of European Military Ethics, S. 12–21

Militärseelsorge und Religion aus Sicht der Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr. Erste Ergebnisse (interner Bericht). Potsdam 2023 (mit Petra-Angela Ahrens, Hilke Rebenstorf, Gerhard Kümmel und Meike Wanner)



Vorträge

»... und sie erlernen nicht mehr den Krieg.« (Jesaja 2,5). Impulsvortrag zu Beginn des Studenttags zur Friedens- und Sicherheitspolitik nach dem Angriff

auf die Ukraine an der Katholischen Akademie Berlin, 18.2.2023

Kann Krieg jemals gerecht sein? Das Christentum und der lange Weg zum Frieden. Abendvortrag, Kolpingsfamilie Köthen, 1.3.2023

Bezugsrahmen für eine militärische Berufsethik: Werte, Tugenden, Verhaltenskodex. Vortrag im Workshop der International Society for Military Ethics (Euro-ISME) zum Thema »Merkmale eines europäischen Leitbildes für die Militäretik«, ZMSBw, 16.3.2023

»Keine Protestantophilie, sondern strammste katholische Theologie«. Karl Hermann Schelkle und die formgeschichtliche Methode. Vortrag im Rahmen der Internationalen Fachtagung »Innovation. Erkundungen zu einer exegetisch-geschichtlichen Kategorie«, Westfälische Wilhelmsuniversität Münster, 13.5.2023

Militärseelsorge als Kirche auf Zeit. Erste Ergebnisse. Impulsvortrag im Rahmen eines Besuchs der Landesverteidigungsakademie Wien am ZMSBw, 25.5.2023

Ist ein Ende des Krieges in Sicht? Handlungsoptionen für die Ukraine und Europa. Podiumsdiskussion zum Thema »Krieg in der Ukraine – Auswirkungen auf Deutschland und Europa«, Politisches Bildungsforum Sachsen-Anhalt, Konrad-Adenauer-Stiftung Magdeburg, 31.5.2023

Die Wahrnehmung der Militärseelsorge und ihrer Angebote. Vortrag im Rahmen der Präsentation des Projekts »Militärseelsorge und Religion aus Sicht der Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr«, Forschungskolloquium »FB IV im Dialog«, ZMSBw, 6.6.2023

Ethische Bildung in der Bundeswehr. Impulsvortrag und Panelleitung

im Workshop des Arbeitskreises Innere Führung im Einsatz zum Thema »Der »gebildete Kämpfer«? Politische Bildung in der Bundeswehr«, ZMSBw, 22.6.2023

From Just War to Just Peace: Peace in Christian thought during and after the Cold War. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung des International Network for Interreligious Research and Education (INIRE) zum Thema »In the Name of God: A Voice for War, a Call for Peace«, Duke University, Durham NC, USA, 6.7.2023

Katholizismus und Moderne. Zwei Gegensätze, die unvereinbar sind? Abendvortrag, Kolpingsfamilie Köthen, 23.8.2023

Der Lebenskundliche Unterricht in der Bundeswehr. Vortrag im Rahmen der Auswertungstagung der Bw-Umfrage »Militärseelsorge und Religion aus Sicht der Soldatinnen und Soldaten«, ZMSBw, 21.9.2023

Militärseelsorge und Religion aus Sicht der Soldatinnen und Soldaten. Präsentation erster Ergebnisse. Vortrag im Rahmen der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Zentrums für ethische Bildung in den Streitkräften, Katholisches Militärbischofsamt Berlin, 25.10.2023

Frieden – Europa – Zukunft. Podiumsdiskussion im Rahmen der Buchvorstellung »Metternich und der europäische Frieden«, Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung Berlin, 14.11.2023

Dröhnende Stille. Erschütterungen in der westeuropäischen Friedensethik. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises Militär- und Sozialwissenschaften zum Thema »Krieg in Europa – zivil-militärische Beziehungen in der Zeitenwende«, Universität der Bundeswehr München, 17.11.2023

Interviews

»Gott mit uns«. Alle Nationen wollten himmlischen Beistand, Die Bundeswehr Magazin des Deutschen Bundeswehr-Verbandes, 12/2023, S. 22

Prof. Dr. Ralf Vollmuth, Oberstarzt

Veröffentlichungen

Medizinische Versorgung von Veteranen und Kriegsverehrten. Vorträge des 12. Wehrmedizin-historischen Symposiums vom 25. November 2021 (Online-Symposium). Im Auftrag der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. hrsg. mit Erhard Grunwald (†) und André Müllerschön, Bonn 2023 (= Referatebände der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin, 12)

Vorwort der Herausgeber. In: ebd., S. 9–12

Militärärztliche Bildungsanstalten. Vorträge des 13. Wehrmedizinhistorischen Symposiums vom 24. November 2022. Im Auftrag der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. hrsg. mit André Müllerschön, Bonn 2023 (= Referatebände der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin, 13)

Das Josephinum und die militärärztliche Ausbildung in Österreich-Ungarn im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert. In: ebd., S. 29–54

Vorträge

Tradition im Sanitätsdienst. Festvortrag beim Festakt im Gedenken und zur Würdigung verstorbener Soldaten und Zivilpersonen nach dem Traditionswe-

sen und der Erinnerungskultur des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr, Koblenz, 17.8.2023

Wissenschaftliche Vorbereitung und Leitung des Arbeitskreises Geschichte und Ethik der Wehrmedizin im Rahmen des 54. Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V., Ulm, 20.10.2023

Wissenschaftliche Leitung und Einführung in das Thema. 14. Wehrmedizin-historisches Symposium »Spezialfächer in der Militärmedizin« der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. in Zusammenarbeit mit der Sanitätsakademie der Bundeswehr und dem ZMSBw, München, 16.11.2023

Zahnmedizin und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Zwei neue (militär-)medizinische Spezialfächer des 20. Jahrhunderts. Vortrag im Rahmen des 14. Wehrmedizinhistorischen Symposiums »Spezialfächer in der Militärmedizin« (wie oben), 16.11.2023

Lehrveranstaltungen

Lehrverpflichtungen als apl. Professor am Institut für Geschichte der Medizin der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Dr. Armin Wagner, Oberst

Veröffentlichungen

Dritter Weltkrieg in fiktivem Gewand. NATO-Offiziere und der nächste war-to-come. In: Overkill. Militär. Kultur.

Technik im Kalten Krieg. Hrsg. von Jens Wehner [et al.], Dresden 2023 (= FORUM MHM, 18), S. 102–119

Podcasts

Able Archer 1983: Die Welt am Rande des Atomkrieges? In: Zugehört! Podcast des ZMSBw, Folge 51, mit Dr. Uwe Hartmann, 7.2.2023

Christopher L. Elliott, High Command. British Military Leadership in the Iraq and Afghanistan Wars. In: Angesehen. Das Buchjournal des ZMSBw, 17.3.2023

Dr. Dennis Werberg, Major

Veröffentlichungen

Das Krisenjahr 1923.

Republik am Abgrund. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2023,

S. 6–13 (mit Pierre Köckert)

Der Stahlhelm – Bund der Frontsoldaten. Eine Veteranenorganisation und ihr Verhältnis zum Nationalsozialismus, Berlin 2023 (= Zeitalter der Weltkriege, 25)

Combat Leagues and Veterans' Associations in the Weimar Republic. A Literature Review. In: International Journal of Military History and Historiography, 7.4.2023 (online)

Vorträge

Krisenjahr 1923. Republik am Abgrund. Vortrag im Rahmen des Besuchs einer Delegation des Studiengang MISS, Universität der Bundeswehr München, am ZMSBw, 20.4.2023

Reichswehr und Technik. Deutsche Streitkräfte zwischen Enttechnisierung und Innovationsdruck. Abschlussvortrag im Rahmen des Workshops »Reichs-

wehr und Technik. Deutsche Streitkräfte zwischen Enttechnisierung und Innovationsdruck«, ZMSBw, 25.5.2023

Krisenjahr 1923. Republik am Abgrund. Vortrag im Rahmen des Besuchs einer Delegation des Kommandos Luftwaffe, ZMSBw, 20.6.2023

»Braun oder Feldgrau?« SA und Stahlhelm im süddeutschen Raum 1933–1935. Vortrag im Rahmen des Workshops »SA in der Region. Akteure, Narrative und Praktiken einer nationalsozialistischen Gewaltorganisation«, am Museum für Vorgeschichte Halle an der Saale, 27.10.2023

Krisenjahr 1923. Republik am Abgrund. Vortrag zur Persönlichkeitsbildung bei 3. Kompanie Jäger-Bataillon 291, Illkirch-Graffenstaden, 20.11.2023

Krisenjahr 1923. Republik am Abgrund. Vortrag zur Persönlichkeitsbildung für Teile 3. Batterie Artillerie-Lehrbataillon 325, ZMSBw, 19.12.2023

Buchpräsentation, Der Stahlhelm – Bund der Frontsoldaten. Eine Veteranenorganisation und ihr Verhältnis zum Nationalsozialismus (Podiumsgespräch), ZMSBw, 30.11.2023

Podcasts

»Rechte Veteranenverbände der Weimarer Republik. Stahlhelm und Kyffhäuser«. In: Zugehört! Podcast des ZMSBw, Folge 64, mit Benjamin Schulte (BMI), 22.12.2023



**Dr. Roland
Wöhrle-Chon,
Wiss. Direktor**

Veröffentlichungen

Feindbilder – Zum Verständnis von Gegnerschaft, Feindschaft und Feind im Kontext der Inneren Führung. In: IF 3/2023, S. 34–39



Vorträge

Zielperspektiven und Wirkungsfelder der ethischen Bildung in der Bundeswehr. Vortrag und Panel auf der Veranstaltung »Der gebildete Kämpfer? – Politische Bildung in der Bundeswehr« in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung, 22./23.6.2023

Lehrveranstaltungen

Virtuelles Seminar mit der Katholischen Universität Eichstätt/Ingolstadt, Religionspädagogik zum Thema »Östliche Religionen und die Übung des Zen«, 28.2.2023



**PD Dr. John
Zimmermann,
Oberstleutnant**

Veröffentlichungen

Bis in den Krieg: Die Außenpolitik der UdSSR 1938/39. Dokumente aus russischen Archiven.

Hrsg. mit Andreas Hilger und Thomas Kunze, Paderborn 2023.

»Verdun on the Volga« – The Battle of Stalingrad From a German Perspective. In: ISPAIM – Revista de Historie Militara, 5–6/2022, S. 35–51

Was sich aus Stalingrad lernen lässt. Gastbeitrag in den Badischen Neuesten Nachrichten (BNN) vom 28.1.2023, S. 2
80 Jahre »Tag von Potsdam« – Eine Stadt und ihre Legende. Beitrag für Website ZMSBw, 21.3.2023

Vorträge

Staat im Staate? – Reichswehrführung und Weimarer Republik. Vortrag auf der Tagung »Geist von Potsdam – Preußisches Militär als Tradition und Erbe«, 13.–15.1.2023, ZMSBw, 13.1.2023

Gefallen – Der Tod des Soldaten und die Erinnerungskultur. Input auf dem Workshop des VDK, Berlin, 9.2.2023

Podiumsdiskussion im Begleitprogramm der Sonderausstellung »Roads Not Taken« des DHM Berlin mit Bernd Greiner, Stefan Jacobs und Gesine Schwan (Moderation), Berlin, 8.3.2023

Der militärische Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime; Seminar im Rahmen der Veranstaltung »Widerstandsrecht und Widerstandspflicht. Das Judentum im Dialog mit Recht, Philosophie und Geschichte« (20.–24.3.2023) für das Militärarchiv im BMVg/den Zentralrat der Juden in Deutschland, Frankfurt a.M., 23.3.2023

Reichswehrführung und Weimarer Republik. Vortrag im ZMSBw, 20.6.2023

Die Militärgerichtsbarkeit im Nationalsozialismus, Dokumentations- und Forschungsstelle »Justiz und Nationalsozialismus«, 25.9.2023, Recklinghausen

Deutsche Militärgeschichte bis 1945. Eine Tour d'Horizon; Vortrag vor den ausländischen Militärattachés in Berlin, ZMSBw, 19.10.2023

Lehrveranstaltungen

Der Krieg kennt kein Geschlecht? Rollenbilder und Rollenverständnis in der

medialen Berichterstattung zum Ukrainekrieg im Spiegel der militärgeschichtlichen Forschung. Seminar Universität Potsdam, Wintersemester 2022/23 (mit Helene Heldt)

Eine Schlacht greift in die Geschichte ein: Tannenberg 1914 und der Aufstieg Hindenburgs; Seminar Universität Potsdam, Sommersemester 2023 (mit Helene Heldt)

Von Napoleon zu Hitler. Die Totalisierung des Krieges, 1792–1945. Oberseminar und Lektürekurs, Universität Potsdam, Wintersemester 2023/24

Interviews

Der »Blitzkrieg«, Doku Spiegel-TV (Redaktion History), 4.9.2023

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT VERABSCHIEDET

Der wissenschaftliche Beirat des ZMSBw wurde während seiner letzten Sitzung am 27. Oktober 2023 verabschiedet. Durch den Bundesminister der Verteidigung persönlich eingesetzt, berät er das ZMSBw in Angelegenheiten der militärgeschichtlichen und sozialwissenschaftlichen Resortforschung sowie des Museumswesen der Bundeswehr. Umgekehrt unterstützt er auch das Bundesministerium der Verteidigung mit fachlichem Rat durch Stellungnahmen und Vorschläge, insbesondere für die wissenschaftliche Arbeit des ZMSBw, die Festlegung von militärgeschichtlichen und sozialwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten sowie die Konzeption für das Museumswesen der Bundeswehr. Der Beirat ist auch bei der Besetzung der Leitung des ZMSBw gutachterlich beteiligt.

Der Abteilungsleiter Führung Streitkräfte im BMVg, Generalleutnant Kai Rohrschneider, überreichte den Beiratsmitgliedern die Dankurkunden des Bundesministers der Verteidigung. Der auf vier Jahre festgesetzte Berufszeitraum war aufgrund der Evaluation durch den Wissenschaftsrat um mehrere Monate bis Jahresende 2023 verlängert worden.

Vorsitzender verabschiedet

Mit der Entpflichtung des Beirats in seiner bisherigen Zusammensetzung beendete auch dessen langjähriger Vorsitzende, Prof. Dr. Manfred Görtemaker, seine Aufgabe. Seit 1998 war er Vorsitzender des Beirats und hat sich in dieser Zeit bleibende Verdienste um das Zentrum



ZMSBw

Verabschiedung des langjährigen Beiratsvorsitzenden Prof. Dr. Manfred Görtemaker durch Generalleutnant Kai Rohrschneider.

für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften sowie das Militärhistorische Museum der Bundeswehr erworben. Oberst Dr. Lange dankte den Beiratsmitgliedern und vor allem Prof. Görtemaker für die gewährte Unterstützung und verwies auf die Stellungnahme des Wissenschaftsrats, der ebenfalls die Bedeutung dieses Beratungsgremiums hervorgehoben hat. Vor allem das Ausscheiden von Prof. Görtemaker stellt eine Zäsur für die bewährte Beiratsarbeit dar.

Ein neuer, moderat vergrößerter Beirat wird auf seiner konstituierenden Sitzung Ende Mai 2024 seine Berufungsurkunden erhalten.



Tagung des Wissenschaftlichen Beirats des BMVg für das ZMSBw in Potsdam

Wissenschaftlicher Beirat des BMVg für das ZMSBw

Prof. Dr. Manfred Görtemaker, Universität Potsdam (Vorsitzender)
 Prof. Dr. Christian Hacke
 Generalleutnant a.D. Rainer Glatz
 Prof. Dr. Eckart Conze, Philipps-Universität Marburg
 Prof. Dr. Jutta Nowosadtko, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
 Prof. Dr. Brendan P. Simms, Peterhouse (College), Cambridge
 Dr. Tibor Szvircev Tresch, Militärakademie an der ETH Zürich
 Prof. Dr. Thomas Jäger, Universität zu Köln
 Prof. Dr. Friedrich Kießling, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
 Prof. em. Dr. Stig Förster, Universität Bern
 Dr. Sandra Dahlke, DHI Moskau
 Prof. Dr. Monika Fenn, Universität Potsdam
 Univ.-Prof. Dr. Kerstin von Lingen, Institut für Zeitgeschichte, Wien

Museumsbeirat

Prof. Dr. Hans Walter Hütter, Stiftung Haus der Geschichte, Bonn (Vorsitzender)
 Dr. Ulrike Kretzschmar, Deutsches Historisches Museum, Berlin
 Universitätsprofessor Hofrat Dr. Manfred Rauchensteiner
 Prof. Dr. Bernhard Graf
 Gregor Isenbort, DASA Arbeitswelt Ausstellung, Dortmund

ANSPRECHPARTNER

Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam

Kommandeur
Oberst Dr. Sven Lange

Leitender Wissenschaftler und
Leiter Abteilung Forschung
Prof. Dr. Dr. Alaric Searle

Leiter Abteilung Bildung
Oberst Dr. Uwe Hartmann

Leiter Zentrales Management
Fregattenkapitän Dr. Oliver Krauß

Leiter Fachbereich Publikationen
Dr. Christian Adam
ZMSBwPublikationen@bundeswehr.org

Bibliothek und Fachinformationsstelle
Dr. Gabriele Bosch
Telefon: (0331) 9714-490
ZMSBwBibliothek@bundeswehr.org

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Major Michael Gutzeit
Telefon: (0331) 9714-400
ZMSBwPressestelle@bundeswehr.org

Website
Major Michael Gutzeit
Telefon: (0331) 9714-400
ZMSBwOnlineRedaktion@bundeswehr.org

Ansprechstelle für militärhistorischen Rat
Oberstleutnant Dr. Kai Uwe Bormann
AnsprechstellefuermilitaerhistorischenRat@
bundeswehr.org

Wissenschaftliche Praktika
ZMSBwPraktikumsbeauftragter@
bundeswehr.org

Militärgeschichtliche Zeitschrift (MGZ)
mgzredaktion@bundeswehr.org

Militärgeschichte.
Zeitschrift für historische Bildung
ZMSBwRedaktionMilGeschichte@
bundeswehr.org

.....

Öffnungszeiten der Bibliothek und Fachinformationsstelle:

Mo.–Do. 09:00–15:00 Uhr
Fr. 09:00–12:00 Uhr
Telefon: (0331) 9714-490
Fax: (0331) 9714-507
E-Mail: ZMSBwBibliothek@bundeswehr.org

.....

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr

Olbrichtplatz 2
01099 Dresden

Direktor *Oberstleutnant Dr. Rudolf J. Schlaffer*

Telefon: (0351) 823-2803
Fax: (0351) 823-2805
AllgFspWNBw: 8910-2801
Internet: www.mhmbw.de
E-Mail: mhmeingang@bundeswehr.org

Öffnungszeiten:
Do.–Di. 10:00–18:00 Uhr
Mo. 10:00–21:00 Uhr

Mittwoch geschlossen

.....

Militärhistorisches Museum – Flugplatz Berlin-Gatow

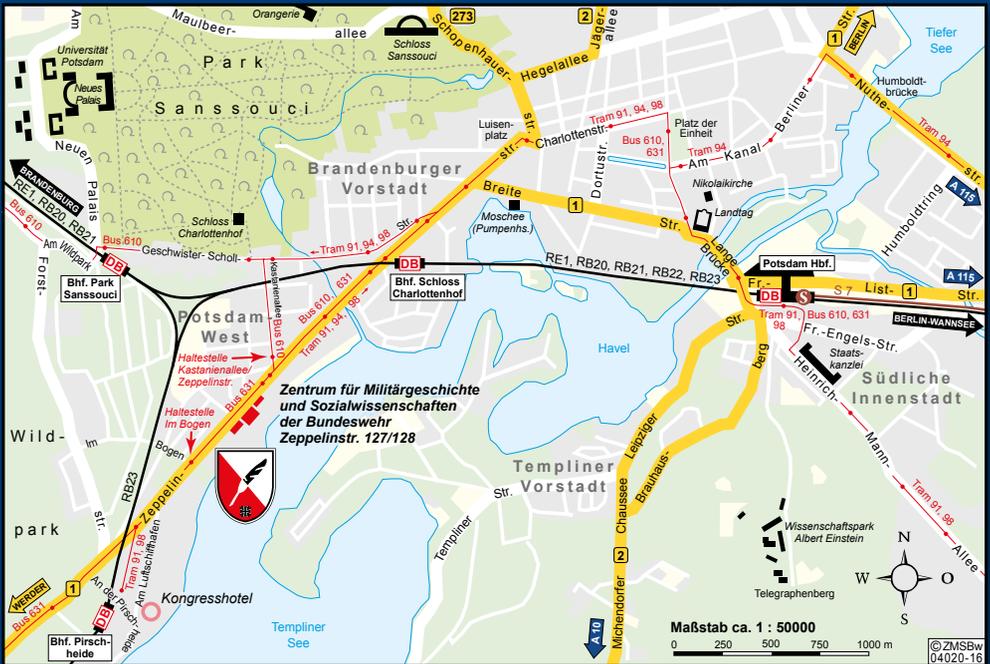
Kladower Damm 182–188
14089 Berlin

Leiter *Oberstleutnant Ralf-Gunter Leonhardt*

Telefon: (030) 3687-2601
Ausstellungsbereich: -2604
Fax: (030) 3687-2610
AllgFspWNBw: 8201-2601
Internet: www.mhm-gatow.de
E-Mail: mhmgatoweingang@bundeswehr.org

Öffnungszeiten:
Di.–So. 10:00–18:00 Uhr

*Montag geschlossen,
letzter Einlass eine Stunde vor Schließung*



Maßstab ca. 1 : 50000

0 250 500 750 1000 m

© ZMSBw
04020-16